

VERANTWORTUNG
INNOVATION
KUNDENORIENTIERUNG

2013 / 2014



Kennzahlen

(IFRS)

(Angaben in € Tsd., falls nicht anders angegeben)

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2011/2012
Umsatz	909.255	906.445	861.875
Forschungs- und Entwicklungskosten	99.751	97.577	93.450
Forschungs- und Entwicklungskosten in % vom Umsatz	11,0%	10,8%	10,8%
EBIT	120.705	132.610	122.900
EBIT in % vom Umsatz	13,3%	14,6%	14,3%
Konzernergebnis	79.157	97.748	76.392
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	74.954	92.131	71.870
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	4.203	5.617	4.522
Gewinn je Aktie¹ (in €)	0,92 €	1,13 €	0,88 €
Dividende je Aktie (in €)	0,40 €²	0,45 €	0,40 €
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	63.105	64.624	92.100
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-49.437	-32.198	-37.401
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.523	-34.191	-242.870
Bilanzsumme	1.039.110	983.074	962.875
Eigenkapital	754.227	715.314	695.797
Eigenkapitalquote (in %)	72,6%	72,8%	72,3%
Nettoliquidität ³	293.319	351.839	356.318
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (30. September 2014)	2.972	2.540	2.460

¹ Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht

² Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

³ Zahlungsmittel und -äquivalente zuzüglich Forderungen gegen das/Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG

Ein Geschäftsjahr – das ist weit mehr als die Bilanz.
Viele Themen, Ereignisse und gemeisterte Herausforderungen
ergeben in Summe das, was ein Geschäftsjahr ausmacht.

Inhalt

2	Vorstandsvorwort
6	Bericht des Aufsichtsrats
<hr/>	
Vorwort	
12	Im Gespräch
16	Kundenstatements
<hr/>	
Dialog	
18	Nachhaltigkeit
<hr/>	
Verantwortung	
20	Die Aktie am Kapitalmarkt
<hr/>	
Performance	
28	Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014
<hr/>	
Konzernlagebericht	
68	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
69	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
70	Konzern-Bilanz (IFRS)
71	Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
72	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
73	Konzernanhang (IFRS)
125	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
126	Bestätigungsvermerk
127	Jahresabschluss (HGB) 2013/2014 – Zusammenfassung
<hr/>	
Konzernabschluss	
130	Finanzkalender und Messekalender 2014/2015
131	Kontakte
<hr/>	
Dokumentation	

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern hat das von gestiegenen wettbewerblichen und währungsbedingten Herausforderungen geprägte Geschäftsjahr 2013/2014 erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Umsatzzuwachs von 906 auf 909 Millionen Euro haben wir das untere Ende unserer Umsatzprognose knapp erreicht. Der Umsatzzuwachs wurde dabei erheblich durch Währungseffekte beeinflusst, so dass wir währungsbereinigt mit einem Umsatzplus von 3,0 Prozent gegenüber Vorjahr herauskommen. Unter anderem schmälerten Effekte aus den Akquisitionen zu Beginn des Kalenderjahres sowie aus der Währungsentwicklung das Operative Ergebnis (EBIT). Es beläuft sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf rund 120,7 Millionen Euro. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,3 Prozent.

Der Gewinn pro Aktie liegt bei 0,92 Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert ist hauptsächlich durch ein negatives Bewertungsergebnis aus Währungssicherungsgeschäften bedingt, dem erhebliche Gewinne im Vorjahr gegenüberstehen. Wir beabsichtigen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013/2014 eine reguläre Dividende von 40 Cent pro Aktie vorzuschlagen und mit einer Ausschüttungsquote von 43,4 Prozent ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre zu bleiben.

Im Gesamtbild ist die bisherige Umsatzverteilung auf die drei strategischen Geschäftseinheiten (SBU) weitestgehend stabil geblieben. Die Wachstumsdynamik gestaltete sich dagegen sehr unterschiedlich, da Währungseinflüsse und Marktsituation in den drei Einheiten verschieden ausgeprägt sind. Am besten schnitt im Geschäftsjahr 2013/2014 die SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ ab; sie verzeichnet mit einem Umsatz von 146 Mio. Euro ein erneut sehr erfreuliches und von Währungseinflüssen weitgehend losgelöstes Wachstum von über 20 Prozent. Neben dem erfolgreichen Geschäft mit Premiumlinsen wie beispielsweise aus der Reihe AT LISA® setzen wir zukünftig auf einen verstärkten Absatz von Linsen im Standardsegment für die Kataraktchirurgie. Dank der gelungenen Integration des US-amerikanischen Herstellers von Intraokularlinsen, Aaren Scientific Inc., konnten wir zum Ende des Geschäftsjahres mit der CT LUCIA® bereits die erste gemeinsam entwickelte und in Ontario gefertigte Intraokularlinse auf den Markt bringen und unser Linsenportfolio damit auf eine noch breitere Basis stellen. Die traditionell umsatzstärkste SBU „Mikrochirurgie“ schloss das Geschäftsjahr mit 390 Millionen Euro annähernd auf Vorjahresniveau ab. Hier schmälerten Währungseffekte den Umsatzzuwachs deutlich. In der SBU „Ophthalmologische Systeme“ sind ein anhaltend hoher Preis- und Wettbewerbsdruck sowie zu einem Großteil negative Währungseffekte ausschlaggebend für eine rückläufige Entwicklung der Geschäftszahlen. Insgesamt steuerte die Geschäftseinheit 373 Millionen Euro zum Jahresumsatz bei.

Weitgehend unverändert zeigt sich auch die Umsatzverteilung nach Regionen mit einer annähernden Drittelung des Umsatzes, gesplittet auf die Regionen „APAC“ („Asien/Pazifischer Raum“), Americas und „EMEA“ („Europa, Mittlerer Osten und Afrika“). Das Wachstum in der Region „APAC“ betrug 4,8 Prozent, das währungsbereinigt sogar zweistellig ausfiel (10,8 Prozent). Hier machte sich unterjährig die hohe Volatilität des Japanischen Yens deutlich bemerkbar. Eine Mehrwertsteuererhöhung in Japan führte im Frühjahr 2014 zu Vorzieheffekten sowie erwartungsgemäß zu einem nachlassenden Geschäft im zweiten Halbjahr. In der Region „Americas“ ging der Umsatz um 9,4 Prozent zurück – vornehmlich aufgrund einer im Vergleich zur starken Vorjahresleistung gedämpften Entwicklung auf dem US-Markt. Somit fiel der Rückgang auf währungsbereinigter Basis immer noch mit 6,8 Prozent ins Gewicht. Gutes Wachstum verzeichnete hingegen die Region „EMEA“, die den Umsatz um 6,7 Prozent steigerte. Hier zeigten sich in den Einzelmärkten zum Teil unterschiedliche Entwicklungen. Die Kernmärkte, unter ihnen Deutschland, Frankreich und Großbritannien, wiesen insgesamt ein gutes Wachstum auf Höhe der Gesamtregion auf. Das Geschäft in Russland ließ aufgrund des Auslaufens staatlicher Investitionsprogramme und einer somit vergleichsweise hohen Vorjahresbasis stark nach, während sich die Umsätze in Südeuropa weiter erholten.

Mit diesen insgesamt soliden Zahlen können wir auch deswegen zufrieden sein, weil das abgelaufene Geschäftsjahr von großen Herausforderungen geprägt war. Politische Unsicherheit und Unruhen in vielen Weltregionen sowie starke Währungskursschwankungen entfalteten ihre Wirkung in den für die Medizintechnik wichtigen Märkten. Zudem hat sich die Wettbewerbssituation in vielen Geschäftsbereichen intensiviert. Begegnet sind wir diesen Herausforderungen mit der Markteinführung signifikanter Produktinnovationen: Mit dem OPMI LUMERA® und Rescan™ 700, haben wir das erste ophthalmologische Operationsmikroskop mit integrierter OCT-Kamera gelauncht. In punkto Softwarelösungen ermöglicht die Review- und Analyse-Erweiterung FORUM® Glaucoma Workplace eine verbesserte Visualisierung der klinischen Daten. Es folgte der IOLMaster® 700 mit SWEPT Source Biometry™, der Ärzte in die Lage versetzt, frühzeitig ungewöhnliche Geometrien des Auges bei ihren Patienten festzustellen. Mit unserer Essential Line haben wir ein komplettes Portfolio von Geräten für die ophthalmologische Basisdiagnostik präsentiert. Und mit der neuen monofokalen Intraokularlinse CT LUCIA® verfügen wir über das umfassendste Intraokularlinsen-Portfolio am Markt.

Insbesondere im Bereich der Intraokularlinsen profitieren wir von fallzahlenabhängigen Umsätzen, bei denen wir große Fortschritte erzielen konnten. Im Geschäftsjahr 2013/2014 machten sie rund 28 Prozent des Umsatzes aus. Für die nächsten Jahre erwarten wir weitere Verbesserungen bei dieser Kennzahl; spätestens bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 wollen wir die anvisierte Zielmarke von einem Drittel des Konzernumsatzes überschreiten.

Des Weiteren haben wir mit Beginn des neuen Geschäftsjahres die Organisationsstruktur angepasst. Die bisherige Organisationsstruktur fasste im Wesentlichen Standorte zu strategischen Geschäftseinheiten zusammen. Um unsere Anspruch als Lösungsanbieter noch stärker gerecht zu werden, wird sich die neue Organisationsstruktur konsequent an unseren Kundengruppen ausrichten. Zudem planen wir erhöhte strategische Investitionen in ein für den Carl Zeiss Meditec-Konzern neues Produktsegment im Bereich der Augenheilkunde um damit zukünftige Wachstumschancen zu realisieren. Hierdurch wird die EBIT-Marge allerdings kurzfristig zusätzlich belastet. Es wird jedoch erwartet, dass die EBIT-Marge bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 weiterhin innerhalb einer Spanne von 13 und 15 Prozent liegen wird.

Der Blick zurück ebenso wie der nach vorn begründet unsere Zuversicht, dass der Carl Zeiss Meditec-Konzern als Innovationsführer mit kundenorientierten Lösungsangeboten für die nächsten Jahre weitere Umsatzsteigerungen erwarten lässt. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken und die nächsten Schritte unserer konsequent am nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Entwicklung begleiten.

Jena, im November 2014

Mit freundlichem Gruß
Ihr Ludwin Monz

Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender
Carl Zeiss Meditec AG

Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands

Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender

Thomas Simmerer
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,



Prof. Dr. Michael Kaschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ein Blick zurück zeigt, dass 2013/2014 für Carl Zeiss Meditec ein weiteres erfolgreiches Jahr war. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen in einem herausfordernden Wettbewerbs- und Währungskursumfeld eine insgesamt gute Entwicklung erzielt. Zwei Akquisitionen zu Beginn des Geschäftsjahres haben dabei den Vertrieb gestärkt und das Produktportfolio bereichert.

Aus Sicht des Aufsichtsrats ist dies das Ergebnis einer soliden finanziellen Basis und eines sowohl sehr breit gefächerten als auch regional sehr gut ausbalancierten Produktportfolios sowie einer starken Marke. Zusätzliche Erfolgsgaranten sehen wir in der auf langfristiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Und nicht zuletzt sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir unseren Erfolg zu verdanken haben. Ihnen und auch den Mitgliedern des Vorstands möchte ich meine hohe Wertschätzung und meine persönliche sowie im Namen des gesamten Aufsichtsrats lobende Anerkennung aussprechen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat schriftlich sowie mündlich durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und vollumfänglich informiert und in wichtige Entscheidungen eingebunden. Gegenstand der Berichte seitens des Vorstands waren die wirtschaftliche Situation und Geschäftsentwicklung des Konzerns sowie der einzelnen strategischen Geschäftseinheiten und deren strategische Weiterentwicklung, die Lage des Gesamtkonzerns hinsichtlich der Risikosituation, des Risikomanagement- sowie des internen Kontrollsystems und der Compliance.

Zudem stand der Aufsichtsrat auch weiterhin außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand des Unternehmens in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch. Dabei war die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand stets von Offenheit und Vertrauen sowie einem konstruktiven Dialog geprägt.

Art und Umfang der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat sowie auch die Erörterung weitergehender Fragen haben dem Aufsichtsrat keinen Anlass dazu gegeben, die Bücher und Schriften der Carl Zeiss Meditec AG gem. § 111 Abs. 2 AktG einzusehen und zu prüfen.

Der Einhaltung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) der ZEISS-Gruppe, der auch innerhalb der Carl Zeiss Meditec AG in vollem Umfang gilt, wurde auch von Seiten des Aufsichtsrats ausnahmslos entsprochen.

Interessenskonflikte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch der Vorstand teilnahm. Die Sitzung vom 13. Januar 2014 fand in Form einer Telefonkonferenz statt, da es sich bei den dort zu behandelnden Tagesordnungspunkten allein um die Beschlussfassung zu vorher bereits behandelten bzw. dem Aufsichtsrat bekannten Beschlussvorschlägen handelte.

Daneben fanden am 10. Dezember 2013 sowie am 7. Januar 2014 zwei außerordentliche Telefonkonferenzen mit dem Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG statt.

Außerdem wurde im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres ein Beschluss im Umlaufverfahren zur Aktualisierung der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG gefasst.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen waren die Umsatz- und Ertragslage sowie die Beschäftigungsentwicklung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns ebenso wie die finanzielle Situation der Gesellschaft und laufende strategische Projekte sowie künftige Investitionen und deren Finanzierung. Dabei gab der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG transparent Einblick und erläuterte die Entscheidungen und Entwicklungen nachvollziehbar und umfassend.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit allen weiteren, für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen befasst und hatte nach eingehender Prüfung keinerlei Beanstandungen oder Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung seitens des Vorstands.

In der Bilanzsitzung vom 27. November 2013 hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung des Abschlusses und nach ausführlicher Erörterung mit der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012/2013 gebilligt und damit den Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in selbiger Sitzung den Beschluss zum Gewinnverwendungsvorschlag auf Basis des Vorschlags des Vorstands gefasst, sowie sich mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Ferner berichtete EY über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, und der Aufsichtsrat beriet über die Ergebnisse seiner eigenen diesbezüglichen Prüfung. Des Weiteren erteilte der Aufsichtsrat einstimmig seine grundsätzliche Zustimmung zur Übernahme des Intraokularlinsenherstellers Aaren Scientific Inc. in den USA, soweit die Konditionen des Kaufvertrages innerhalb eines vom Aufsichtsrat am 10. Dezember 2013 festzulegenden vorgegebenen Rahmens liegen würden und sonstige offene Fragen ausreichend geklärt werden könnten. Zudem wurde dem Abschluss des Kaufvertrags zur Übernahme des langjährigen Vertriebspartners Optronik A.S. in der Türkei zugestimmt. Ebenfalls erfolgte in selbiger Sitzung die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie der Beschluss über die Umsetzung der identifizierten Verbesserungsmöglichkeiten.

Daneben wurden am 10. Dezember 2013 während einer außerordentlichen Sitzung in Form einer Telefonkonferenz u. a. die Rahmenbedingungen des Kaufvertrags zur Akquisition des Intraokularlinsenherstellers Aaren Scientific Inc. festgelegt und der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG durch den Aufsichtsrat autorisiert, die Verhandlungen im vorgegebenen Rahmen zu führen. Ferner erklärte der Aufsichtsrat sein Einverständnis dazu, dass Herr Dr. Ludwin Monz zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG zum 1. Januar 2014 auch ein Mandat als Mitglied des Konzernvorstand der Carl Zeiss AG annimmt.

In einer weiteren außerordentlichen Telefonkonferenz am 7. Januar 2014 wurden, nachdem dem Aufsichtsrat die Verhandlungsergebnisse über die Übernahme der Aaren Scientific Inc. im vorgegebenen Rahmen vorlagen, verbleibende offene Fragen in Bezug auf die Transaktion ausreichend geklärt.

Während der telefonisch durchgeführten Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Januar 2014 wurde die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 4. März 2014 verabschiedet und zudem auf Empfehlung des Prüfungsausschusses erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014 benannt.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. März 2014 erfolgte u. a. die Beschlussfassung zur Benennung von Dr. Markus Guthoff zum Mitglied und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, nachdem Herr Dr. Wolfgang Reim zuvor seinen Rücktritt bekanntgegeben hatte.

Am 5. Mai 2014 fand die vierte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der über die regelmäßige Berichterstattung hinaus insbesondere der Status der Integration der Aaren Scientific Inc. und der Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümlemler Ticaret ve Sanayi A.S., ehemals Optronik A.S. erörtert wurde.

Die fünfte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 25. September 2014 u. a. zur Beschlussfassung des Budgets für das Geschäftsjahr 2014/2015 statt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit der Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Ludwin Monz beschäftigt und die Anpassung mit Wirkung zum 1. Januar 2014 festgelegt sowie eine Anpassung der Vergütungen der Vorstandsmitglieder Dr. Christian Müller und Thomas Simmerer mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 beschlossen. Als ein weiterer Tagesordnungspunkt wurde die angestrebte Kooperation mit Abbott Medical Optics Inc. (AMO), in den USA im Bereich der Katarakt-Chirurgie zur Erweiterung der Distributionskanäle für ZEISS-Geräte dem Aufsichtsrat vorgestellt und von diesem befürwortet.

Sorgfältige Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG hat, entsprechend der Geschäftsordnung, drei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die im Aufsichtsratsplenum behandelt werden und treffen an Stelle des Aufsichtsrats Entscheidungen, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen übertragen hat. Die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfangreich über die Arbeit in den Ausschüssen.

In Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wird der Vorstand vom **Präsidial- und Personalausschuss** beraten. Er unterstützt den Aufsichtsratsvorsitzenden zwischen den Aufsichtsratssitzungen. Ihm obliegt die Mitverantwortung für die Koordinierung und Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet dieser Ausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und entscheidet über vom Vorstand vorgelegte zustimmungspflichtige Geschäfte. Der Aufsichtsrat kann durch besonderen Beschluss diesem Ausschuss weitere Aufgaben, sofern rechtlich zulässig, übertragen.

Der Präsidial- und Personalausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Sitzung zusammen.

Der **Prüfungsausschusses** befasst sich im Wesentlichen mit der Geschäftsentwicklung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisions- sowie des Risikomanagementsystems, der Abschlussprüfung und insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, und der Bestimmung von Schwerpunkten. Darüber hinaus befasst er sich mit Fragen der Compliance.

Gemäß der aktienrechtlichen Vorgabe muss mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses, und gemäß den Vorgaben des Corporate Governance Kodex muss der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sachverständig auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung und unabhängig sein; dies ist erfüllt.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammen.

Für den Fall der Neubestellung von Aufsichtsratsmitgliedern schlägt der **Nominierungsausschuss** dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Im Berichtszeitraum kam der Nominierungsausschuss zu keiner Sitzung zusammen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle ist von jeher Bestandteil des Selbstverständnisses und wichtige Komponente der Unternehmenskultur der Carl Zeiss Meditec AG und aus Sicht des Aufsichtsrats eine gute Basis für eine verantwortliche, transparente und auf eine langfristige und nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung der Organisation. Sie zeichnet sich durch eine transparente Struktur und klare Entscheidungswege bei der Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung aus.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr fortwährend mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung auseinandergesetzt.

Am 5. Februar 2014 fasste der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren den Beschluss zur Aktualisierung der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG. Die Aktualisierung beinhaltete, die Änderung der Vergütungsstruktur der Aufsichtsratsmitglieder entsprechend allgemeiner Regeln erst mit ihrem Wirksamwerden, d. h. mit Eintragung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Satzungsänderung im Handelsregister, eintreten zu lassen, und nicht wie am 27. November 2013 erklärt, mit rückwirkender Anwendung zum 1. Oktober 2013.

In der Aufsichtsratsitzung am 5. Dezember 2014 beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014.

Weiterführende Informationen zur Corporate Governance Berichterstattung und die Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Carl Zeiss Meditec AG unter www.meditec.zeiss.de/ir | Corporate Governance.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2013/2014

Die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses 2013/2014 sowie der dazugehörigen Lageberichte erfolgte gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. März 2014 durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

Vor der Unterbreitung des entsprechenden Wahlvorschlags an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat hat dieser eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt. Darin bestätigt EY, dass zwischen Abschlussprüfer und seinen Organen sowie Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine privaten, beruflichen, geschäftlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen. Am 2. Juli 2014 beauftragte der Aufsichtsrat EY mit der Prüfung sämtlicher Abschlüsse und Lageberichte des abgelaufenen Geschäftsjahres, inklusive dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend § 312 AktG.

Der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ist nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs („HGB“) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist nach am Abschlussstichtag gültigen *International Financial Reporting Standards* („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach Maßgabe von § 315a HGB in Anwendung einzelner Vorschriften des HGB aufgestellt.

EY hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013/2014 unter Einschluss der Buchführung geprüft und für alle Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 30. September 2014 sowie die dazugehörigen Lageberichte ebenso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig zur Durchsicht vorgelegen und wurden entsprechend den Anforderungen des § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG unter Einbeziehung der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung vorab in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers am 4. Dezember 2014 und anschließend im Plenum am 5. Dezember 2014 ausführlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat daher in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2014 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung durch den Vorstand schließt sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und der Finanzlage an.

So ist vorgesehen, einen Teil des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von € 102.887.654,06 zur Zahlung einer Dividende von insgesamt € 32.523.844,00 zu verwenden. Das entspräche bei dem derzeitigen Grundkapital von € 81.309.610, € 0,40 je Stückaktie. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 70.363.810,06 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Abhängigkeitsbericht

Da die Carl Zeiss Meditec AG ein Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG ist, hat der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2013/2014 gemäß § 312 AktG erstellt und darin erklärt, dass die Carl Zeiss Meditec bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden. Nach Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat EY dem Bericht den Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Richtigkeit der tatsächlichen Angaben und der Angemessenheit der Leistungen der Gesellschaft bzgl. der aufgeführten Rechtsgeschäfte wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dem Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG haben sowohl der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als auch der zugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Durchsicht frühzeitig vorgelegen.

Auf der Sitzung am 4. Dezember 2014 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und des Prüfberichts des Abschlussprüfers zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie des Prüfberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013/2014 haben keine personellen Veränderungen im Vorstand aber eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG stattgefunden. Am 19. November 2014 wurde auf Antrag des Vorstands und des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG Frau Dr. Carla Kriwet gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG bestellt. Frau Dr. Carla Kriwet folgt damit Herrn Dr. Wolfgang Reim nach, der dem Gremium seit 2007 angehörte und sein Amt als Aufsichtsratsmitglied am 4. März 2014 aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte. Für die Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG am 18. März 2015 ist eine Neuwahl zum Aufsichtsrat vorgesehen.

Schlussbemerkungen

Vor dem Hintergrund der langfristig intakten Markttrends, der hohen Innovationskraft und der global sehr ausgewogenen Aufstellung ebenso wie der durch die gute Geschäftsentwicklung der letzten Jahre geschaffenen soliden Finanzsituation sieht der Aufsichtsrat übereinstimmend mit dem Vorstand aus heutiger Sicht auch für das laufende Geschäftsjahr das Unternehmen in der Lage, bei weitgehend stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die erfolgreiche Unternehmensentwicklung fortzusetzen.

Jena, 5. Dezember 2014
Für den Aufsichtsrat

Beste Grüße
Ihr Michael Kaschke

Prof. Dr. Michael Kaschke
Vorsitzender

Im Gespräch

„WIR MÜSSEN EFFIZIENTER ARBEITEN“

Das Glaukom ist die zweithäufigste Ursache für Blindheit und die häufigste Ursache für irreversible Blindheit weltweit. Es verursacht nicht nur direkte Kosten für Geräte, Medikamente und Personal, sondern auch indirekte Kosten für die Gesellschaft, beispielsweise Verdienst- und Steuerausfälle. Über Aufgaben und Perspektiven des Managements dieser chronischen Augenerkrankung sprachen im Londoner UCL Institut für Augenheilkunde der Glaukomexperte Prof. Dr. Paul Foster und Dr. Ludwin Monz, CEO und Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG.

Professor Dr. Paul Foster ist seit Oktober 2011 Forschungsleiter für Ophthalmologische Epidemiologie und Glaukomerkrankungen am Institute of Ophthalmology des University College London und hat sich auf die Epidemiologie und Erforschung der Umwelteinflüsse bei Glaukomerkrankungen sowie auf die chirurgische

Behandlung, das Screening und die Vorbeugung von Glaukomen in Ostasien spezialisiert. Als einer der führenden Wissenschaftler in der Augenheilkunde veröffentlichte Prof. Dr. Paul Foster bereits 180 Peer-Review-Forschungsarbeiten. Er ist Stiftungsmitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des British Council for the Prevention of Blindness.



Prof. Dr. Paul Foster
Glaukom-Spezialist, Moorfield-Klinik

ZEISS: Professor Foster, welches sind die größten Herausforderungen des Glaukommanagements aus medizinischer Sicht, und welche Bedeutung hat das Glaukom für die Augenheilkunde?

Foster: Der Grüne Star oder das Glaukom ist eine Erkrankung des Sehnervs, deren Auftreten mit zunehmendem Alter an Häufigkeit zunimmt. Wir wissen, dass es deutliche Beziehungen zwischen ethnischer Zugehörigkeit, verschiedenen Glaukومتypen und dem Alter der Patienten gibt. Die Prävalenz bei Vierzigjährigen liegt bei etwa einem Prozent, bei Achtzigjährigen bei über vier Prozent. Bis 2020 werden ungefähr 80 Millionen Menschen an Glaukom erkranken. Das ist ein Anstieg von etwa 20 Millionen seit 2010.

ZEISS: Angesichts dieser Zahlen sollten Gesundheitssysteme auf der ganzen Welt das Glaukom sehr ernst nehmen.

Foster: Vollkommen richtig. Das Glaukom ist die zweithäufigste Ursache für Blindheit und die häufigste Ursache für irreversible Blindheit weltweit. Das Problem dabei ist, dass es im Frühstadium weitgehend ohne Symptome verläuft.

ZEISS: Zugleich hat sich aber doch auch das Wissen über das Glaukom in den vergangenen Jahren deutlich erweitert, und es wäre doch nicht vermessen zu sagen, dass das auch dank der Fortschritte in der Medizintechnik ermöglicht wurde, oder? Ich denke dabei an die bessere Verlaufskontrolle der Sehfeldveränderungen und die Einblicke, die man mit Hilfe der strukturellen Informationen aus der OCT-Technik gewinnt.

Foster: Absolut! Ihr Unternehmen hat auf diesem Feld zweifellos einen wichtigen Beitrag für die ophthalmologische Forschung geleistet, besonders bei der Glaukomdiagnose und Verlaufskontrolle. Der ZEISS Humphrey Field Analyzer (HFA) ist allgemeiner Branchenstandard für die Bestimmung von Prävalenz und die Behandlung des Glaukoms auf der ganzen Welt. Meines Wissens gibt es keine größere Glaukomstudie, bei der der HFA zur Bewertung des Sehfeldverlustes nicht das Mittel der Wahl war. Mit fortschreitender Verfeinerung der Testmethoden ist es uns möglich, schneller aussagekräftige Informationen von mehr Patienten zu erhalten. Wir haben inzwischen dank der bahnbrechenden Technologie der OCT-Geräte von ZEISS



auch viel Neues über den Sehnervkopf gelernt. Dennoch bleibt der Grüne Star eine Erkrankung, die nicht geheilt, sondern nur kontrolliert werden kann. Und das Wissen in der Bevölkerung um die Erkrankung lässt nach wie vor zu wünschen übrig.

ZEISS: Was müsste jeder über den Grünen Star ganz allgemein wissen, insbesondere dann, wenn die Krankheit in der Familie oder Verwandtschaft bereits aufgetreten ist?

Foster: Das sind zwei Fragen auf einmal. Erst einmal geht es um das Bewusstsein, dann um die Therapietreue des Patienten, die nicht vernachlässigt werden darf.

Die Öffentlichkeit ist über Glaukom informiert, aber nicht gut genug. Wenn man bedenkt, dass es ist zweithäufigste Ursache für Erblindungen weltweit ist, dann müsste die Krankheit viel besser bekannt sein. Die Menschen müssen wissen, dass Augenerkrankungen zu Blindheit führen, aber auch, dass sie prinzipiell behandelbar sind. Jeder sollte seine Augen mindestens alle zwei Jahre untersuchen lassen, besonders aber Menschen, die in der Familie eine Vorgeschichte mit Glaukomerkrankungen haben. Denn wir wissen, dass das ein sehr großer Risikofaktor ist. Liegt eine Glaukomerkrankung bei einem Familienmitglied vor, ist das eigene Risiko drei- bis zehnmal höher. Leider ist aber die Therapietreue der Patienten eines der größten Probleme. Nicht einmal die Hälfte der Patienten, bei denen Glaukom diagnostiziert wurde, befolgt die Anweisungen der Ärzte – nämlich einfach die verschriebenen Tropfen zu nehmen. Das ist eine sehr bedenklich stimmende Zahl. Dabei können wir die Schwierigkeiten der Patienten natürlich nachvollziehen – denken Sie nur mal daran,

„Können wissenschaftliche Forschung und die Entwicklung verbesserter Geräte nicht helfen, Kosten durch falsch positive Diagnosen zu vermeiden?“

Dr. Ludwin Monz

Vorstandsvorsitzender

was es bedeutet, eine Woche lang Antibiotika zu nehmen! In den ersten Tagen ist es einfach, aber dann fängt man schon an zu überlegen, ob man das Medikament jetzt morgens genommen hat oder nicht.

ZEISS: Ja, das kann ich gut nachvollziehen. Diese praktischen Fragen dürfen sicher nicht unterschätzt werden. Was ist wiederum für Augenärzte bei der Glaukombehandlung die größte Herausforderung in der täglichen Praxis?



Foster: Ich denke, entscheidend ist es, die richtige Balance zu finden zwischen der möglichst frühen Erkennung und Kontrolle einer Erkrankung und einem übertriebenen Augenmerk auf flächendeckende Überwachung. Ein generelles Problem ist das Frühstadium, wenn das Glaukom sich noch nicht mit Symptomen bemerkbar macht. Besonders in Entwicklungsländern kommen die Menschen leider noch immer viel zu häufig zu spät in die Klinik, nämlich erst dann, wenn sie bereits partiell blind sind und ihr Sehfeld deutlich und unwiederbringlich eingeschränkt ist. In den besser entwickelten Ländern können die Risikofaktoren für das Glaukom zwar früher festgestellt werden, das bringt aber wieder neue Probleme mit sich. So gibt es Menschen mit einem erhöhten Augeninnendruck, die jahrelang auf das Risiko eines sich entwickelnden Glaukom hin untersucht werden, aber nie wirklich daran erkranken – jedenfalls nicht in jenem Zeitraum von fünf Jahren, über den die meisten Studien laufen. Eine große Zahl von, wie wir sagen, „falsch positiven“ Ergebnissen führt somit zu hohen Kosten und unnötigen Belastungen für die Gesundheitssysteme. Jüngste Studien in Großbritannien weisen darauf hin, dass wir Patienten nicht allgemein nur wegen eines erhöhten Augeninnendrucks überwachen sollten. Nach den neuesten Daten der Ocular Hypertension Treatment Studie erkrankten 19 von 20 Menschen mit erhöhtem Augeninnendruck in dem Beobachtungszeitraum von fünf Jahren nicht an einem Glaukom.

ZEISS: Die Frage ist dann: Wie vertragen sich die Ansprüche Einzelner, das also, worauf man glaubt, Ansprüche zu haben, damit, was Gesundheitssysteme leisten können?

Foster: Die Kosten spielen bei der Beherrschung des Grünen Stars zweifellos eine wichtige Rolle. In Großbritannien sind wir angehalten, die Kosten für Gesundheitsleistungen zu deckeln. Gleichzeitig wird von uns erwartet, dass wir unsere Produktivität in den nächsten zehn Jahren um 20 Prozent steigern. Von uns wird also Jahr für Jahr eine Effizienzsteigerung um zwei Prozent erwartet – ohne zusätzliche Finanzierung. Ähnliche Auflagen gibt es in allen großen Gesundheitssystemen.

ZEISS: Denken Sie, dass die wissenschaftliche Forschung und die Entwicklung verschiedener Methoden und verbesserter Geräte zu einer genaueren Diagnose im Allgemeinen führen wird und damit das Problem zu vieler falsch positiver Diagnosen behoben werden kann?

Foster: Wir hoffen, dass das der Fall sein wird, und die schon erreichten schrittweisen Verbesserungen weisen in diese Richtung. Ich glaube, dass wir ein Tages in der Lage sein werden, die Krankheit früher und präziser zu identifizieren. Es sind spannende Zeiten: Wir erhalten mehr Informationen zu den persönlichen Eigenschaften der Patienten als je zuvor, dazu gehören auch genetische Merkmale.

ZEISS: Wenn es um krankheitsbezogene Kosten geht, dann denken die meisten erstmal an die direkten Kosten für die Behandlung und das Management von Krankheiten. Sie haben einen breiteren, nach meinem Verständnis besser geeigneten Ansatz der Bewertung. Wie schätzen Sie die Kosten für das Glaukom ein?

Foster: Die direkten Kosten sind klar: Es müssen Krankenhäuser gebaut und betrieben und mit Material, Medikamenten

ten und Personal ausgestattet werden. Das sind die größten direkten Kostenfaktoren. Aber es gibt auch indirekte Kosten für die Gesellschaft, die beispielsweise den Verdienstaufschlag und den Steuerausfall von Betroffenen und deren Familienangehörigen betreffen. Das Verhältnis der beiden Kostenarten zueinander ist etwa 50:50. Dazu kommt noch der Verlust an Lebensqualität für die vom Glaukom Betroffenen.

ZEISS: *Kann man davon ausgehen, dass mehr Investitionen in Diagnose und Behandlung eine Senkung der indirekten Kosten bewirken könnte?*

Foster: Es gibt ausreichend Gründe für die Annahme, dass für jeden Euro oder Dollar, den wir in die Vorbeugung der Erblindung investieren, in den entwickelten Ländern das Doppelte an Rendite entsteht. In den Entwicklungsländern ist das Verhältnis sogar 1:4, einfach weil die absolute Zahl unerkannter Erkrankungen höher ist.

ZEISS: *Was können wir tun, um die Lage zu verbessern – angesichts des aktuellen Kenntnisstandes, aber auch angesichts des steigenden Kostendrucks und der steigenden Fallzahlen von Glaukomerkrankungen in alternden Gesellschaften?*

Foster: Nun, die Zahl medizinischer Fachkräfte steigt zwar, aber nicht in ausreichendem Maße. Wir müssen also noch besser werden und effizienter arbeiten. Insgesamt gibt es unter den Experten den Konsens, dass wir drei Faktoren verbessern müssen: die Belegschaften, die Prozesse und die Technologie. Wenn man es nicht schafft, alle drei zu verbessern, werden wir den Durchbruch nicht schaffen.

ZEISS: *Können Sie uns diese drei Faktoren näher erläutern?*

Foster: Selbstverständlich. Natürlich sind im Gesundheitssystem die Kosten für den Arzt sehr hoch. Wir müssen daher immer mehr Aufgaben an technisch geschultes Fachpersonal delegie-

ren. Damit würde man auch die Situation der Patienten verbessern, da die Dauer für eine umfassende Diagnose um bis zu 50 Prozent verkürzt werden kann – auf grade mal eine Stunde.

ZEISS: *Das hat direkt Auswirkungen auf das Produktdesign. Wir bei ZEISS haben schon immer daran gearbeitet, dass unsere Produkte auch von technischem Personal bedient werden können, das keine medizinische Fachausbildung hat.*

Foster: Das ist gut so, nicht nur im Interesse der Kliniken, die Arbeitsabläufe effizienter gestalten wollen. Benutzerfreundliche Geräte führen vielmehr auch zu besseren Ergebnissen. Ich unterstütze diese Entwicklung daher ausdrücklich. Einfachere und „schlauere“ Geräte sind der Schlüssel zur Beschleunigung der Verfahren. Wenn Forschungszentren wie unseres die Daten von bis zu 70.000 Glaukompatienten pro Jahr verarbeiten müssen, dann rechnen sich Leistungsverbesserungen der Geräte unbedingt. Auch die IT hilft uns beim besseren Umgang mit großen Datenmengen. Derzeit finden interessante Versuchsreihen statt. In einem Fall wird beispielsweise die Beurteilung von Fundusbilddaten an medizinisch nicht ausgebildete IT-Fachkräfte nach Indien ausgelagert, die diese auf Unregelmäßigkeiten untersuchen, und das mit erstaunlich hohen Erfolgsraten. Das ist im Übrigen gar nicht so überraschend. Wenn sie richtig geschult sind, könnten sogar Ihre Kinder nach kurzer Zeit Blutungen in der Netzhaut in solchen Aufnahmen des Augenhintergrunds erkennen. Wie gesagt, Prozesse, Technologie und die jeweiligen Teams in den Kliniken und Praxen müssen optimal zusammen arbeiten.

Prof. Dr. Foster, herzlichen Dank für diese interessanten Einblicke in die Problematik einer der am meisten verbreiteten Augenerkrankungen.

„Jeder Euro oder Dollar, den wir in die Vorbeugung der Erblindung investieren, zahlt sich in den entwickelten Ländern zweifach aus.“

Prof. Dr. Paul Foster

Glaukom-Spezialist, Moorfield-Klinik



Kundenstatements

„Ich arbeite in der Augenchi-
rurgie schon lange mit ZEISS
zusammen. Das Unterneh-
men ist immer ein großartiger
Partner gewesen, einer, der
**bei neuen Technologien
von Beginn an dabei** ist.
Ich glaube, die meisten Oph-
thalmologen möchten ihre
Praxis mit ZEISS Technologie
ausstatten. Sie ist zuverlässig,
beständig und präzise. Alles
drei unverzichtbare Vorausset-
zungen für unsere Arbeit.“

Dr. Jay Bansal
Ärztlicher Direktor
LaserVue Eye Center
San Francisco Bay Area,
Kalifornien, USA



„Ich fand ZEISS Produkte schon
immer großartig. Für mich ist
das Unternehmen **klar ein
Technologieführer**. Und
wenn ich eine Frage habe,
reißen sich die ZEISS Mitarbei-
ter wirklich ein Bein aus, um
sie mir zu beantworten.“

Dr. Robert Peets
Augenchirurg
Grandview Medical
Center Dayton,
Ohio, USA



„ZEISS strebt wie ich selbst nach stetiger Verbesserung. Ich bin vom OCT und den anderen Geräten wirklich beeindruckt – sie haben mein Leben vereinfacht, ja, **einen besseren Arzt aus mir gemacht**. Mit dieser Technologie kann ich zuverlässigere Diagnosen stellen als andere Ärzte. Ich habe eine bessere Ausstattung und damit bessere Möglichkeiten, Krankheiten zu beurteilen und Krankheitsverläufe zu beobachten.“

Dr. Kevin M. Miller

Ärztlicher Direktor
Stein Eye Institute UCLA
Los Angeles,
Kalifornien, USA



„Das SMILE Verfahren setzt völlig neue Maßstäbe in der Laser-Fehlsichtigkeitskorrektur. ZEISS hat einen hervorragenden Ruf in der Branche und **kümmert sich wirklich um seine Kunden**. Der Schwerpunkt des Unternehmen liegt klar in der Augenheilkunde und ich bin wirklich froh über dieses Verfahren.“

Dr. Daniel Haddad

Ärztlicher Direktor
Laser Eye Institute Troy,
Michigan, USA



Nachhaltigkeit

ZEISS setzt auf ökonomischen Erfolg. Dies ist im Statut der Carl-Zeiss-Stiftung – der alleinigen Aktionärin des Konzerns – seit 125 Jahren verankert. Ebenso übernimmt ZEISS soziale und gesellschaftliche Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und an den Unternehmensstandorten.

ETHISCHE STANDARDS EINHALTEN

Verantwortung hat für ZEISS einen hohen Stellenwert und Tradition. Als Unternehmen der Carl-Zeiss-Stiftung setzt der Konzern die im Stiftungsstatut verankerten Vorgaben um. Dazu zählen neben profitablen Wachstum die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, gesellschaftliches Engagement an den Unternehmensstandorten sowie die Förderung von Wissenschaft und Bildung.

Auch Umweltschutz und ein effizienter Ressourceneinsatz haben einen hohen Stellenwert: Von der Entwicklung über die Fertigung, die Verpackung und den Versand bis hin zur Entsorgung der Produkte wird außer auf Qualität und Zuverlässigkeit auch auf Nachhaltigkeit geachtet.

Der Konzern führt seine Geschäfte so, dass sie ethischen Standards entsprechen. Dafür gibt es einen konzernweit gültigen Verhaltenskodex sowie entsprechende Anforderungen, die für Lieferanten und Geschäftspartner gelten. Neben diesen unternehmensspezifischen Regelwerken dienen die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen zur Orientierung in den Themenfeldern Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Bekämpfung von Korruption.

TRANSPARENZ SCHAFFEN

Vorstand und Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Die Unternehmenskultur zeichnet sich durch eine transparente Struktur und klare Entscheidungswege bei der Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung aus. Mit der jährlich aktualisierten Entsprechenserklärung informiert Carl Zeiss Meditec AG seine Aktionäre, inwiefern den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird (siehe www.meditec.zeiss.de/ir).

CORPORATE GOVERNANCE



KUNDENBINDUNGEN STÄRKEN

Innovative Produkte sind die zentrale Voraussetzung für eine gute Positionierung am Markt. Der unternehmerische Erfolg stellt sich aber nur dann dauerhaft ein, wenn die Produkte zu kompletten Lösungsangeboten verbunden und durch exzellenten Service flankiert werden. Deswegen legt ZEISS besonders großen Wert auf kundenzentriertes Handeln. Nur wer die individuellen Herausforderungen der Kunden kennt und versteht, wird die passenden Lösungsangebote entwickeln. In speziellen Trainings werden Mitarbeiter für diese wichtige „Übersetzungsarbeit“ geschult. Ebenso investieren wir in Fortbildungen der Servicetechniker, die die Kunden während der gesamten Nutzungsdauer der Geräte und Systeme betreuen. Schnelle und kompetente Hilfe im Bedarfsfall stärkt die Kundenbindung und sichert Wettbewerbsvorteile.

INNOVATION

VERANTWORTUNG

Weitere Informationen unter:
www.zeiss.de/verantwortung



VERMEIDBARE BLINDHEIT BESIEGEN

Seit 2002 unterstützt ZEISS die Initiative „VISION 2020 – das Recht auf Augenlicht“. Ziel der Kampagne ist eine gute, kostengünstige und flächendeckende augenmedizinische Versorgung möglichst vieler Menschen auch in wirtschaftlich ärmeren Regionen. Mit Know-how, Sachspenden, persönlichem Engagement von Mitarbeitern und maßgeschneiderten Lösungen trägt ZEISS dazu bei, dass Menschen auf der ganzen Welt Zugang zu einer hochqualifizierten und bezahlbaren Behandlung ihrer Augenkrankheiten erhalten.

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ hat ZEISS in den vergangenen Jahren vier Trainingszentren für Augenheilkunde errichtet, in denen sowohl Ärzte als auch Techniker im Umgang mit Diagnose- und Behandlungsgeräten geschult werden. Das erste Zentrum entstand 2007 am Cicendo Eye Hospital im indonesischen Bandung, das zweite am Kilimanjaro Christian Medical University College in Tansania. Ebenfalls in Afrika befindet sich ein weiteres Zentrum ausgestattet mit Operationsmikroskopen von ZEISS am University College Hospital Ibadan in Nigeria. Zuletzt wurde 2013 mit finanzieller Unterstützung von ZEISS in Kooperation mit der Christoffel-Blindenmission und der Fundación Visión das IAPB Center of Excellence Latin America in Asuncion (Paraguay) eröffnet.



VISION 2020



WISSEN WEITERGEBEN

Die weltweite Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal verstehen wir als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. ZEISS unterstützt daher das Stipendiatenprogramm des International Council of Ophthalmology. Regelmäßig sind junge Ärzte aus Schwellen- und Entwicklungsländern in Jena zu Gast, um Methoden und Arbeitstechniken für die Behandlung von Augenkrankheiten besser kennenzulernen.

ENGAGEMENT



ERNEUERBARE ENERGIEN NUTZEN

Seit 2012 wandeln über 4.000 Solarpanels auf dem Dach der Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin die Sonnenenergie in rund 1,7 Millionen Kilowattstunden elektrischen Strom pro Jahr um und decken damit 70 Prozent des Strombedarfs am Standort Dublin. Eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Investition, die sich schon nach acht Jahren amortisiert haben wird.

UMWELTSCHUTZ

Die Aktie am Kapitalmarkt

Geschäftsjahr 2013/2014

Allgemeine Entwicklung des Kapitalmarkts

Die Kapitalmärkte und weltweiten Aktien-Leitindizes waren bis zum Herbst 2014 von geopolitischen Spannungen, vor allem in der Ukraine und im Irak, sowie einer expansiv ausgerichteten Geldpolitik in den wichtigsten Währungsräumen sowie von uneinheitlichen Konjunkturdaten geprägt.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte positiv und einige Leitindizes, so z. B. der DAX, konnten historische Höchststände erreichen. Seit Ende März 2014 hingegen mussten die europäischen Aktienmärkte insgesamt Kursverluste hinnehmen, die allerdings zum Ende des Geschäftsjahres teilweise wieder relativiert wurden. Der amerikanische Aktienmarkt verhielt sich insgesamt stabiler und konnte im Berichtszeitraum deutliche Gewinne verzeichnen.

In diesem Umfeld stieg auf Sicht von zwölf Monaten zum 30. September 2014 der US-amerikanische Leitindex S&P 500 um 17 %, aber auch der deutsche Leitindex DAX und der TecDAX, in welchem die Carl Zeiss Meditec AG notiert ist, konnten eine positive Entwicklung verzeichnen und nahmen um jeweils 10 % bzw. 15 % zu.

Wertentwicklung der Carl Zeiss Meditec-Aktie

Die Kursentwicklung der Carl Zeiss Meditec-Aktie verlief im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 positiv. So eröffnete sie am ersten Handelstag des neuen Geschäftsjahres (1. Oktober 2013) mit einem Kurs von € 22,02 und stieg anschließend bis zum 9. Dezember 2013 auf ihren unterjährigen Höchststand von € 25,04 an, womit sie den deutschen Gesamtmarkt deutlich übertreffen konnte. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums ließ der Kurs nach und erreichte am 14. März 2014 sein Jahrestief von € 19,75. Von da an erholte sich die Aktie während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres und machte die Verluste des ersten Halbjahres wett. Die Carl Zeiss Meditec-Aktie schloss am 30. September 2014 mit einem Kurs von € 22,97.

Der Gesamtmarkt in Deutschland entwickelte sich insgesamt positiv. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 eröffnete der deutsche Aktienindex DAX bei 8.619 Punkten und konnte im Verlauf des Berichtszeitraums im Tagesverlauf des 20. Juni 2014 mit 10.051 Punkten einen historischen Rekordstand erreichen, bevor er am 30. September 2014 zum Ende des Geschäftsjahres mit 9.474 Punkten schloss. Dies entspricht einer Steigerung von rund 10 %.

Der TecDAX legte im Berichtsjahr um 15 % zu und schloss am 30. September 2014 mit 1.249 Punkten, nachdem er mit 1.082 Punkten in das Geschäftsjahr 2013/2014 gestartet war.

Abbildung 1: Relative Entwicklung der Carl Zeiss Meditec-Aktie gegenüber DAX, MDAX und TecDAX (Zeitraum: 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014)

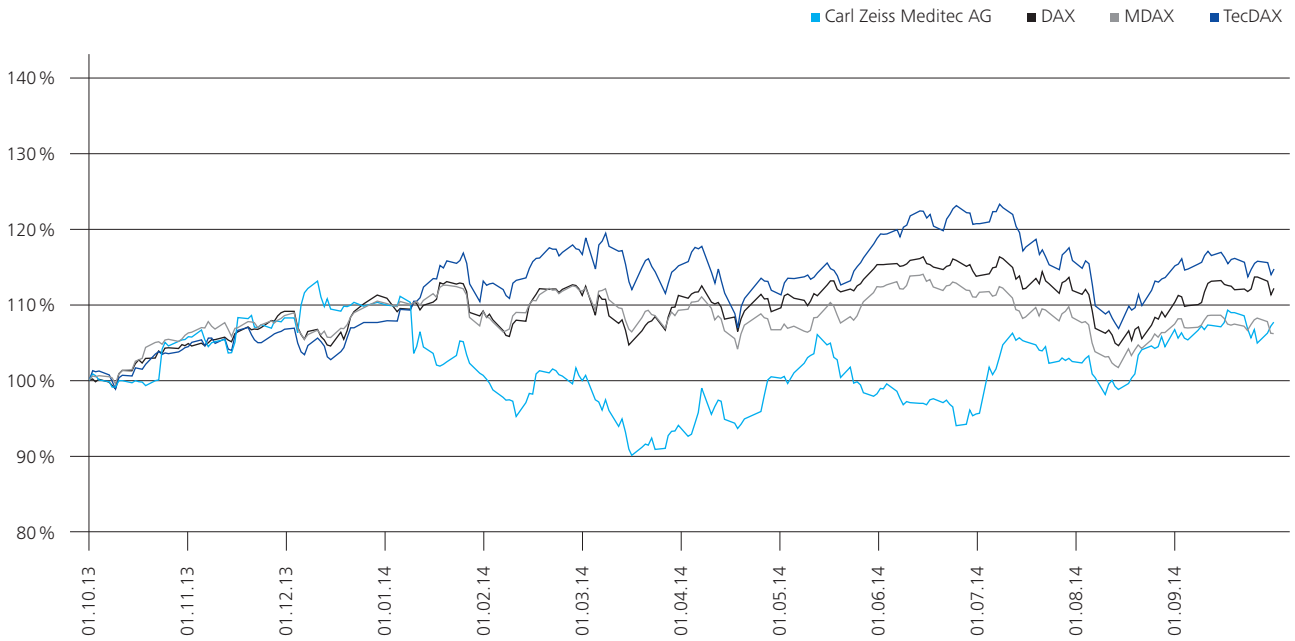
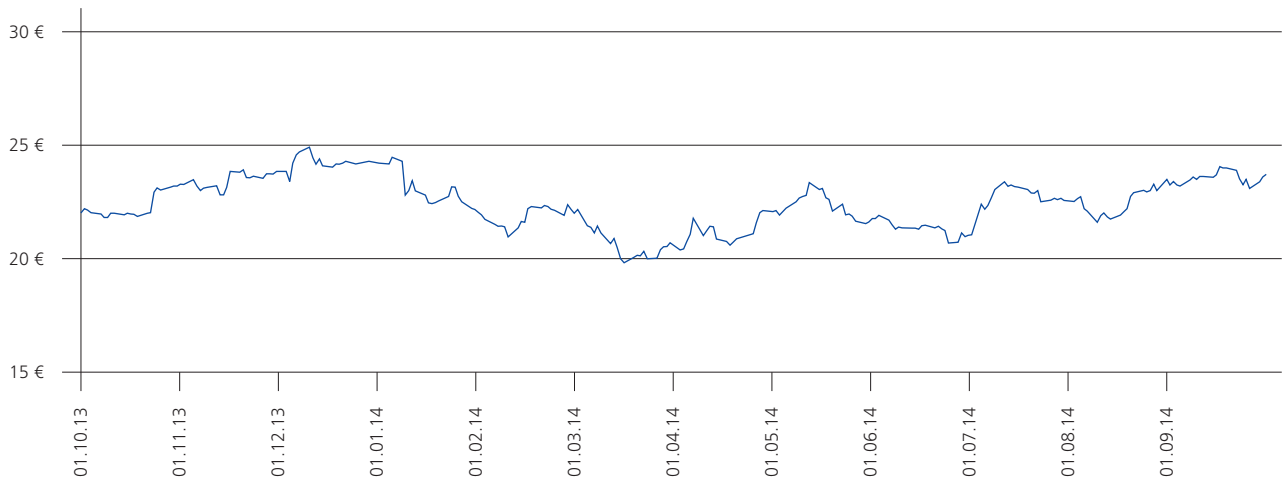


Abbildung 2: Aktienverlauf der Carl Zeiss Meditec-Aktie (im Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014)



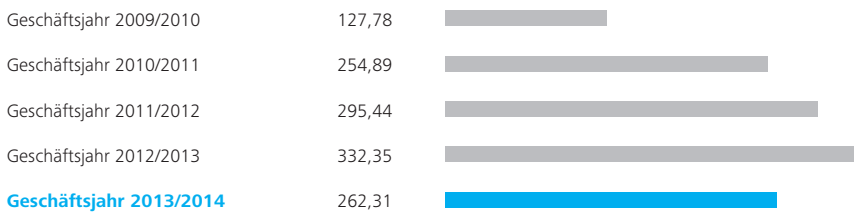
Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Marktkapitalisierung (Produkt aus ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Stichtagskurs) der Carl Zeiss Meditec AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr zum 30. September 2014 von € 1,79 Mrd. auf € 1,87 Mrd. erhöht. Das Handelsvolumen (Anzahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Kurs, zu dem sie gehandelt wurden) lag im Geschäftsjahr 2013/2014 bei € 262,31 Mio. (Vj. € 332,35 Mio.).

Abbildung 3: Marktkapitalisierung der Carl Zeiss Meditec AG (zum 30. September 2014) (in € Mio.)



Abbildung 4: Handelsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse der Carl Zeiss Meditec-Aktie im Geschäftsjahr 2013/2014 (in € Mio.)



Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum börsentäglich ca. 46.527 Aktien (Vj. 57.205) der Carl Zeiss Meditec AG gehandelt.

Der deutsche Aktienindex TecDAX fasst die 35 größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Handelsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse zusammen. Alle Technologiewerte werden dabei quartalsweise gelistet. Die Carl Zeiss Meditec AG landete bzgl. Marktkapitalisierung zum 30. September 2014 auf Rang 15 (Vj. Platz 14). Bezüglich des Börsenumsatzes bzw. Handelsvolumens fiel die Carl Zeiss Meditec-Aktie im Vergleich zum Vorjahr von Rang 17 auf Platz 25.

Die Carl Zeiss Meditec-Aktie aus Sicht des Kapitalmarkt

Zahlreiche deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten die Carl Zeiss Meditec-Aktie. Zur Zeit stehen wir in Kontakt mit 13 Analystenhäusern. Die betreuenden Analysten sehen das gegenwärtige Kursziel derzeit im Durchschnitt bei € 24,52 (Stand: 30. September 2014).

Dabei wird von sechs der Analysten die Empfehlung „Kaufen“ ausgegeben, vier empfehlen „Halten“ und drei Analysten empfehlen „Verkaufen“.

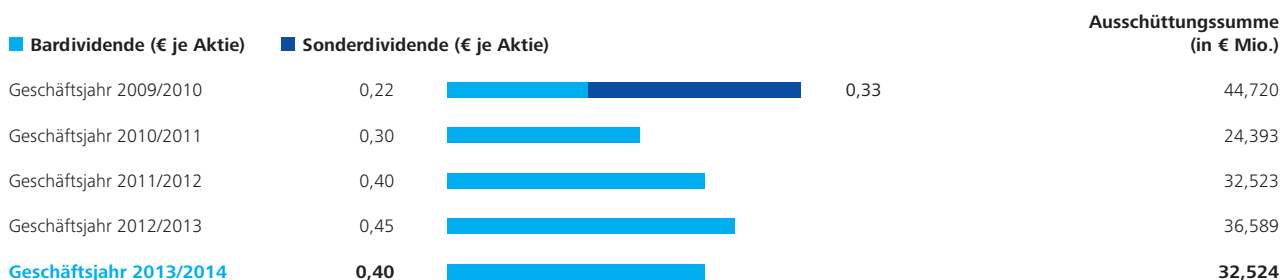
Eine stets aktuelle Übersicht über die Bewertungen der einzelnen Analysten bieten wir auf unserer Homepage unter www.meditec.zeiss.de/ir an.

Dividendenkontinuität

Wir verfolgen fortwährend das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Für die Zukunft wollen wir an dieser Strategie festhalten und die Anteilseigner weiterhin in angemessener Höhe am Erfolg des Unternehmens beteiligen.

Hierzu orientieren wir uns für die reguläre Dividende an einer Ausschüttungsquote, die im Allgemeinen in der Größenordnung von ca. einem Drittel des Konzernergebnisses nach Minderheiten des abgeschlossenen Geschäftsjahres liegt. Daher wird am 18. März 2015 der Hauptversammlung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 der Vorschlag einer regulären Dividende in Höhe von € 0,40 je Aktie (Vj. € 0,45) zur Ausschüttung an die Anteilseigner vorgelegt werden. Insgesamt würde dies einer Ausschüttungssumme von € 32,5 Mio. (Vj. € 36,6 Mio.) und einer Ausschüttungsquote von 43,4 % (Vj. 39,1 %) entsprechen. Die Dividendenrendite (Verhältnis der Dividende pro Aktie zum Eröffnungskurs des jeweiligen Geschäftsjahres) belief sich auf 1,82 % (Vj. 2,25 %).

Abbildung 5: Dividendenentwicklung der Carl Zeiss Meditec-Aktie: An die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG wurde im Berichtszeitraum 2009/2010 eine Sonderdividende ausgeschüttet.



Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG setzt sich aus 81.309.610 Stammaktien mit je einem rechnerischen Nennwert von € 1 pro Aktie zusammen. Es werden ca. 65 % der Aktien von der Carl Zeiss-Gruppe gehalten. Darüber hinaus befinden sich nach unserem Kenntnisstand die verbleibenden 35 % im Streubesitz.

Investor Relations

Die umfassende, transparente und zeitnahe Information unserer Anleger stand auch im Geschäftsjahr 2013/2014 im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit mit dem Ziel, das Vertrauen in unsere nachhaltige Unternehmensführung

zu stärken. Sie beinhaltet die Offenlegung der Strategie und Führungsprinzipien der Carl Zeiss Meditec AG, der operativen und finanziellen Geschäftsentwicklung sowie der Perspektiven des Unternehmens gegenüber bestehenden und potentiellen Investoren und anderen Marktteilnehmern wie Analysten, Journalisten u. a.

Wir informieren unsere Anteilseigner regelmäßig anhand von Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten sowie Ad-hoc und Pressemitteilungen über die strategische und geschäftliche Entwicklung im Konzern. Darüber hinaus versuchen sowohl der Vorstand als auch die Mitglieder der Investor Relations-Abteilung auf vielfältige Weise den hohen Informationsbedarf aller Interessensgruppen abzudecken. Neben zahlreichen Konferenzen und Roadshows, welche schwerpunktmäßig in

London, Großbritannien, Paris, Frankreich sowie in München und Frankfurt am Main, Deutschland, stattfanden, führten wir regelmäßig Telefonkonferenzen zu den Quartalsabschlüssen sowie zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen und privaten Investoren sowohl telefonisch als auch an einem unserer Standorte direkt vor Ort.

Darüber hinaus bieten wir unseren Aktionären durch die jährlich stattfindende Hauptversammlung die Möglichkeit der direkten Einflussnahme und der direkten Befragung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand die Hauptversammlung am 4. März 2014 in Weimar statt. Dabei waren rund 82 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

Börsennotierung und Börsenhandel

Carl Zeiss Meditec AG-Aktie				
Segment	Prime Standard			
ISIN	DE 0005313704			
WKN	531370			
Handelsvolumina	46.527 Stück/börsentäglich			
Indizes	TecDax	CDAX	HDAX	DAX International Mid 100
	DAXsector Pharma & Healthcare			DAXsector All Pharma & Healthcare
	DAXsubsector All Medical Technology			DAXsubsector Medical Technology
	Prime All Share			
Kursentwicklung				
Börsenkurs zum Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014				€ 22,02
Börsenkurs zum Ende des Geschäftsjahres 2013/2014				€ 22,97
Börsenkurs zum 28. November 2014				€ 22,11
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2013/2014				€ 25,04
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2013/2014				€ 19,75
Aktionärsstruktur				
Streubesitz				35 %
Carl Zeiss AG				65 %
Bewertung				
Marktkapitalisierung des Grundkapitals zum 28. November 2014				€ 1,80 Mrd.
Marktkapitalisierung des Streubesitzes zum 28. November 2014				€ 630,14 Mio.
Designated Sponsor				
ICF Kursmakler AG bis 30. September 2014 HSBC Trinkaus & Burkhardt AG seit 1. Oktober 2014				

28	Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014
28	Der Carl Zeiss Meditec-Konzern
31	Wirtschaftsbericht
43	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
47	Vergütungsbericht
50	Chancen- und Risikobericht
58	Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
59	Nachtragsbericht
59	Prognosebericht
64	Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG
64	Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2013/2014¹

DER CARL ZEISS MEDITEC-KONZERN

Geschäftstätigkeit

Innerhalb des Carl Zeiss Meditec-Konzerns werden grundsätzlich zwei Hauptbereiche unterschieden, in denen das Unternehmen tätig ist: Ophthalmologie und Mikrochirurgie.

Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Die ophthalmologischen Geräte und Systeme des Unternehmens dienen der Diagnose, Verlaufskontrolle, Behandlung und Nachbehandlung unterschiedlicher Augenleiden. Hierbei unterscheidet man Krankheitsbilder wie Fehlsichtigkeit (Refraktion), den grauen Star (Katarakt) und den grünen Star (Glaukom) sowie Netzhauterkrankungen (Retinaerkrankungen), die vor allem mit zunehmendem Alter auftreten können. Die verschiedenartigen Erkrankungen treten jeweils in unterschiedlichen Abschnitten innerhalb des menschlichen Auges auf. Unter anderem kann die Linse betroffen sein, indem diese, wie es beim grauen Star der Fall ist, beginnt, sich allmählich einzu-trüben. Ebenso können Netzhauterkrankungen die Sehfähigkeit des menschlichen Auges beeinträchtigen oder gar zu irreparablen Schädigungen bis zur Erblindung führen.

Die Ophthalmologie innerhalb des Carl Zeiss Meditec-Konzerns vereint die zwei strategischen Geschäftsbereiche (SBU) „Ophthalmologische Systeme“ und „Chirurgische Ophthalmologie“. Die SBU „Ophthalmologische Systeme“ deckt nahezu das komplette Spektrum an Laser- und Diagnosesystemen für die Augenheilkunde ab. Die SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ bündelt die Aktivitäten der Carl Zeiss Meditec-Gruppe auf dem Gebiet der ophthalmologischen Implantate (Intraokularlinsen bzw. IOL) und der Verbrauchsmaterialien.

Mikrochirurgie

In der SBU „Mikrochirurgie“ ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern Anbieter von Operationsmikroskopen und Visualisierungslösungen, etwa für die Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie oder für die Neurochirurgie. Die Produkte werden hauptsächlich zur Unterstützung bei der Entfernung von Tumoren, der Behandlung von Gefäßerkrankungen sowie der Therapie funktioneller Krankheiten verwendet. Außerdem gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu diesem Bereich auch verschiedene Produkte für die Ophthalmochirurgie, wie etwa Operationsmikroskope und Visualisierungssysteme für die Darstellung der Netzhaut. Auch die Zukunftstechnologien der intraoperativen Strahlentherapie werden diesem Geschäftsbereich zugeordnet.

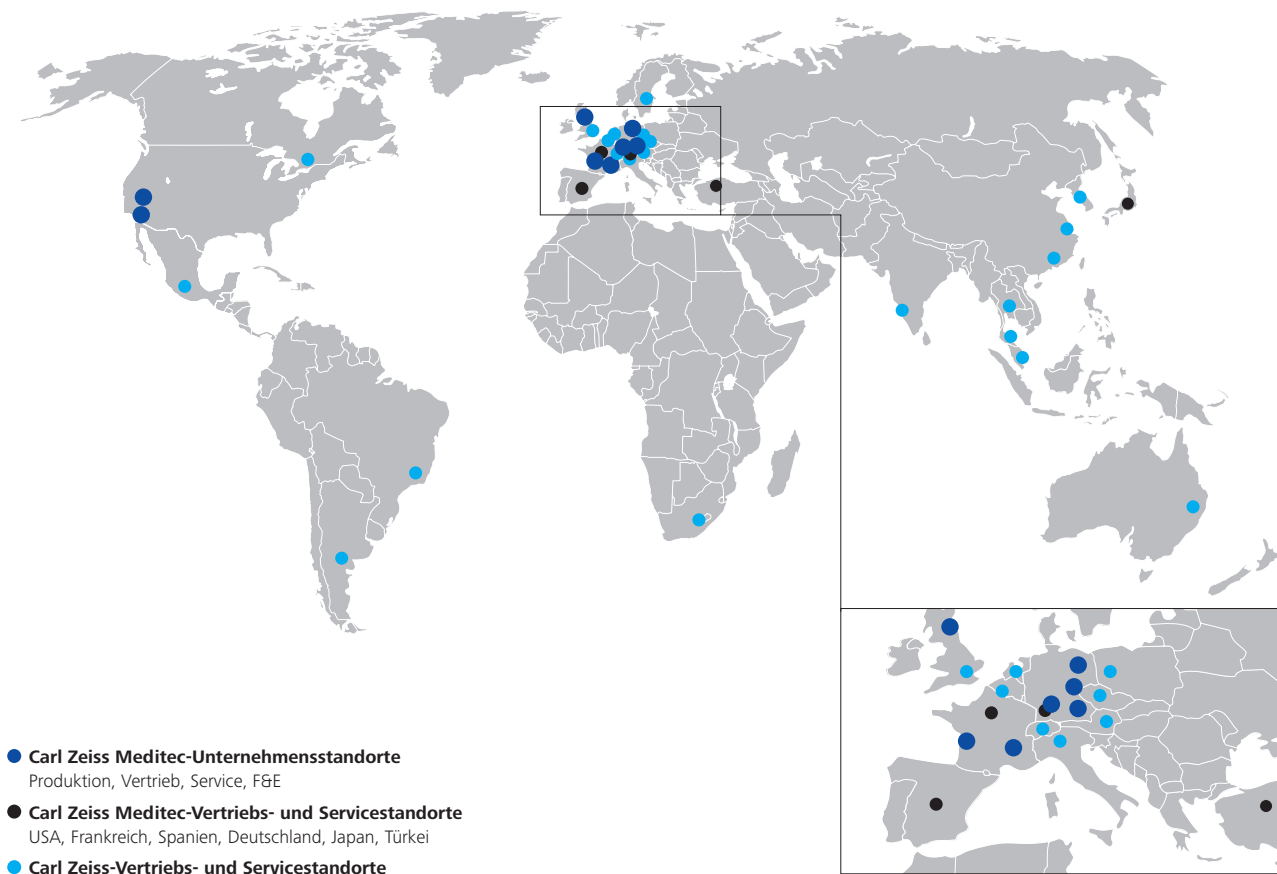
¹ Dieser Lagebericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die Entwicklung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns betreffen. Wir gehen gegenwärtig davon aus, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren jedoch sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen, welche Risiken und Ungewissheiten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Für eine solche Abweichung können wir daher nicht einstehen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen für Ereignisse, die sich nach dem Stichtag ereignen, ist nicht geplant.

Im gesamten Geschäftsbericht können aufgrund mathematischer Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Märkte

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist weltweit präsent. Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen in Deutschland, Frankreich, Spanien, den USA und Japan ist das Unternehmen in den wichtigsten Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Des Weiteren nutzt die Gesellschaft das starke globale Vertriebsnetz der Carl Zeiss-Gruppe und sichert sich mit etwa 40 Vertriebsunternehmen und über 100 Vertretungen weltweit auf diese Weise Kundennähe und einen entscheidenden Vorteil im internationalen Wettbewerb.

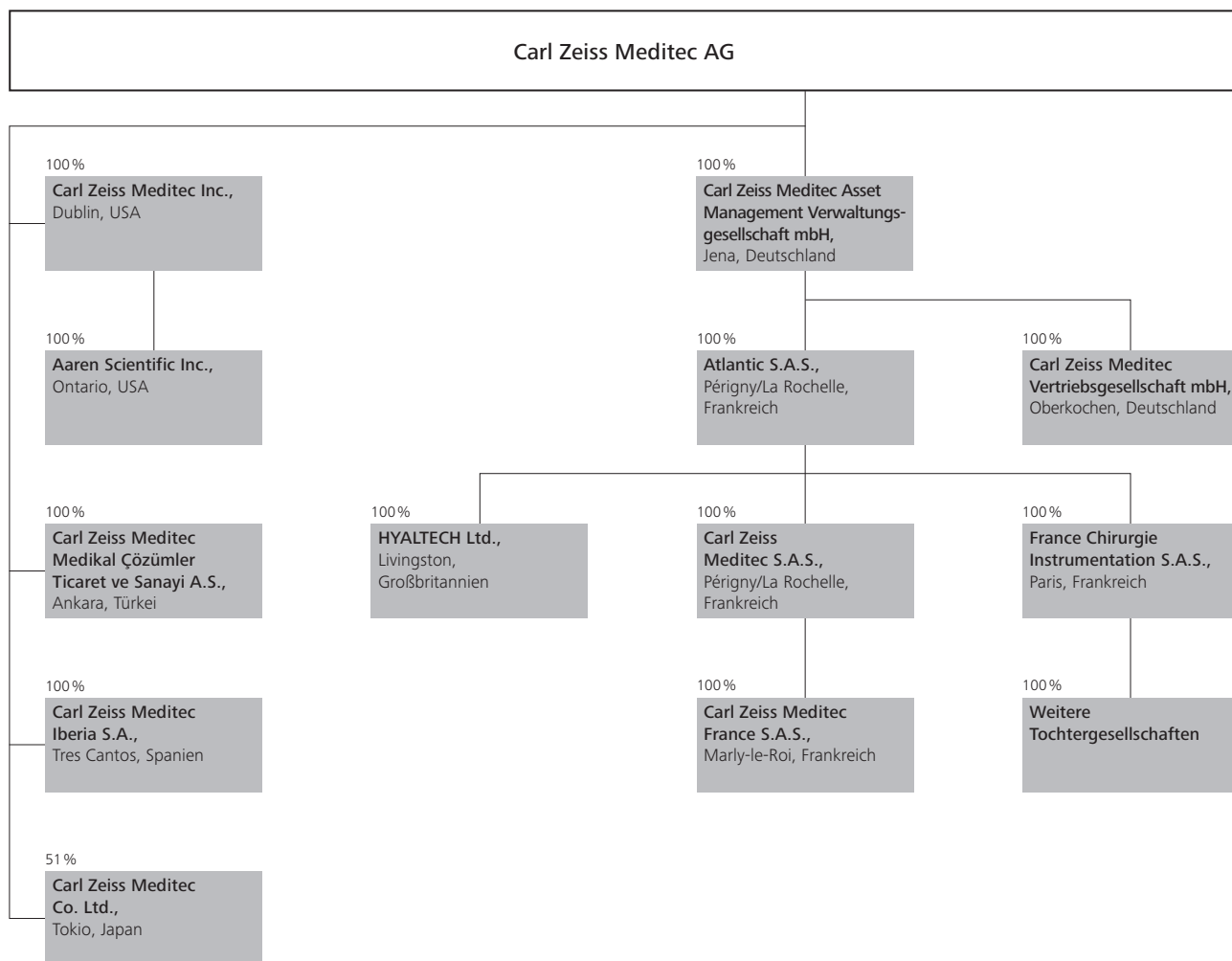
Abbildung 1: Carl Zeiss Meditec-Gruppe/Standorte



Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns („Carl Zeiss Meditec-Gruppe“ „die Gruppe“, „der Konzern“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), der aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Diese sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt, welche die Beteiligungsstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2014 wiedergibt:

Abbildung 2: Beteiligungsstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2014



Im Hinblick auf den Konsolidierungskreis und die Struktur des Konzernabschlusses haben sich im Geschäftsjahr 2013/2014 folgende Änderungen ergeben:

Zum Ende des ersten Quartals hat die Carl Zeiss Meditec AG 100 Prozent der Anteile an dem Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen Optronik A.S. mit Sitz in Ankara, Türkei übernommen. Die Carl Zeiss Meditec AG hat die Geschäfts-

aktivitäten der Gesellschaft wie vertraglich vereinbart mit Wirkung zum 30. Dezember 2013 übernommen.

Am 7. Januar 2014 hat die Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA außerdem 100 Prozent der Anteile an dem US-Hersteller von Intraokularlinsen, Aaren Scientific Inc., mit Sitz in Ontario, Kalifornien, USA übernommen. Aaren Scientific Inc. ist ein Unternehmen, welches in Forschung und Entwicklung sowie der

Herstellung und im weltweiten Vertrieb von Intraokularlinsen für die Katarakt-Chirurgie tätig ist. Aaren Scientific Inc. wurde in die strategische Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ integriert und ergänzt die bestehenden Standorte Berlin in Deutschland und La Rochelle in Frankreich. Mit der Akquisition hat der Carl Zeiss Meditec-Konzern einen wichtigen strategischen Schritt getätigt, um zukünftig weiteres Wachstum im Bereich der „Chirurgischen Ophthalmologie“ zu generieren.

Zum 5. November 2013 hat die Carl Zeiss Meditec S.A.S., Périgny/La Rochelle, Frankreich 100 Prozent der Anteile der Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH auf die Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH übertragen.

Konzernstrategie

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative Produkte zu entwickeln, mit denen die Diagnose und Behandlung von Krankheiten verbessert wird. Die vom Unternehmen entwickelten Lösungen zielen auf eine Verbesserung des Behandlungsergebnisses und auf eine Vereinfachung klinischer Arbeitsabläufe und damit letztendlich auf eine Senkung der Behandlungskosten ab. Außerdem soll dem Arzt ermöglicht werden, seine ganze Aufmerksamkeit auf seine Arbeit und den Patienten zu richten. Denn am Ende soll der Patient mit dem bestmöglichen Ergebnis und einem hohen Maß an Zufriedenheit die Klinik verlassen.

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen deshalb die Erfolgsfaktoren 'Innovation', 'Workflow-Lösungen' und 'Kundenorientierung'. Der Fokus liegt damit darauf, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für Kunden zugänglich zu machen. Dabei strebt das Unternehmen an, Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu etablieren. Durch das breite Produktportfolio einerseits und die Integration der Geräte in eigens entwickelten Datenmanagement- und Analyse-Plattformen andererseits soll dem Kunden ein Mehrwert geschaffen werden. Ziel ist es, die Arbeitsabläufe des Kunden vollständig abzubilden und somit die Effizienz im täglichen Praxiseinsatz zu steigern. Carl Zeiss Meditec Kunden schätzen die Unterstützung und den Service, um den ständig steigenden Anforderungen an Behandlungsqualität und Effizienz gerecht werden zu können. Gleichzeitig sind Carl Zeiss Meditec Kunden wichtige Partner, um Produkte gemäß den Anforderungen

des Marktes zu entwickeln. Der ständige Kontakt mit den Kunden durch den stetigen Ausbau des weltweiten Servicegeschäfts ist für das Unternehmen damit ein weiterer zentraler Wachstumstreiber für die nächsten Jahre.

Konzernsteuerung

Das oberste Unternehmensziel ist es, durch zielgerichtete Innovationen einen Beitrag zum Fortschritt der Medizintechnik zu leisten und auf diese Weise einen langfristigen Wertzuwachs für den Konzern zu erreichen. Das Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns stellt ein umfassendes Kennzahlensystem dar. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den *Economic Value Added*[®] („EVA[®]“)², den Free Cash Flow³, die EBIT-Marge und das Umsatzwachstum. Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und Finanzkraft, auf denen eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufbaut.

Diese werden ergänzt durch strategische Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Customer Excellence, People/Performance Culture und Operational Excellence.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum ist die Weltwirtschaft verhaltener gewachsen als prognostiziert. Die sich dynamisch entwickelnden Märkte in Asien, zum Beispiel Indien und China, wuchsen weiter überdurchschnittlich, wenn auch verhaltener als erwartet. Die Märkte Lateinamerikas – insbesondere Brasilien – verzeichneten ein abgeschwächtes Wachstum. Das Marktwachstum der Industrienationen im Geschäftsjahr 2013/2014 war moderat, wobei der Aufschwung in den USA geringer als erwartet ausfiel. Die Eurokrise war weiterhin ein wesentliches politisches und wirtschaftliches Thema, das die Investitionstätigkeit der Industrie und des öffentlichen Sektors negativ beeinflusste.

Branchensituation Medizintechnik

Die Medizintechnik stellt mittel- und langfristig eine der wachstumsstarken Branchen dar. Dies ist zum einen durch die ständig wachsende Weltbevölkerung und zum anderen durch

² Berechnung: EVA[®] = operativer Gewinn nach Steuern – Kapitalkosten.

³ Berechnung: FCF = EBIT +/- Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen +/- Veränderungen der Vorräte einschließlich Vorauszahlungen +/- Veränderungen der Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen sowie Steuerrückstellungen) +/- Veränderungen der kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten +/- Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen [- Zunahme an Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte] [+ Abschreibung von Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte] = Free Cash Flow.

den steigenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung bedingt. Dadurch erhöht sich auch die Anzahl der von altersbedingten Krankheiten betroffenen Patienten stetig. Gleichzeitig wächst der Bedarf an umfangreicher und qualitativ hochwertiger gesundheitlicher Betreuung.

In den traditionellen Absatzmärkten der westlichen Industrienationen geht man davon aus, dass die Nachfrage nach medizintechnischen Innovationen mit höherer Qualität durch immer anspruchsvollere Konsumenten- und Patientenwünsche aufgrund eines hohen Einkommensniveaus und einer steigenden Gesundheitspräferenz weiter wachsen wird. Gleichzeitig erfordert der höhere Kostendruck in den wesentlichen Industriestaaten vermehrt die Entwicklung von effektiven Geräten und effizienten Behandlungsmethoden.

Zusätzlich wird die Nachfrage nach Gesundheitsgütern und -leistungen in den aufstrebenden Ländern (*rapidly developing economies, RDE*) infolge des steigenden Pro-Kopf-Einkommens und wachsenden Wohlstands zunehmen und so der Medizintechnikbranche in Zukunft ein bedeutendes Wachstumspotential bieten. Hier spielen vor allem Mengenausweitungen herkömmlicher Produkte der Medizintechnik und medizinischer Grundversorgung bedingt durch den steigenden Lebensstandard eine zunehmend wichtigere Rolle.

Es ist somit davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Diagnose- und Therapieprodukten sowohl in der Mikrochirurgie als auch in der Augenheilkunde langfristig weiter wachsen wird.

a) Markt für Produkte der Augenheilkunde

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst Geräte und Systeme zur Diagnose, Behandlung und Nachbehandlung von Augenkrankheiten, Implantate für die Augen Chirurgie sowie augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenpflegemittel, Verbrauchsmaterialien, jedoch nicht Brillen oder Brillenfassungen. Nach Unternehmensschätzung hatte der Markt im Jahr 2013 ein weltweites Volumen von rund US\$ 34,3 Mrd. bzw. rund € 26,1 Mrd.

Das Produktportfolio des Konzerns umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach Einschätzung des Konzerns im Jahr 2013 auf rund US\$ 9,4 Mrd. bzw. rund € 7,2 Mrd.

Im vom Unternehmen traditionell adressierten Teil des Marktsegments „Geräte und Systeme für die Augenheilkunde“ schätzt das Unternehmen seinen Anteil im Jahr 2013 auf ca. 20 %.

Im Marktsegment „Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augen Chirurgie“ belief sich der weltweite Marktanteil des Carl Zeiss Meditec-Konzerns im Jahr 2013 nach eigener Einschätzung auf rund 3 %–4 %. Allerdings variieren in diesem Marktsegment die regionalen Marktanteile in den Ländern, auf die sich das Unternehmen momentan konzentriert, zwischen 5 % und 20 %.

Insgesamt rechnet der Konzern auf Grund des heutigen Kenntnisstandes damit, dass er seinen Marktanteil in den von ihm adressierten Marktsegmenten im Vergleich zum Vorjahr in Summe gehalten hat.

b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie und dort insbesondere der Neuro-/Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie („Neuro-/HNO-Chirurgie“) tätig. Der Neuro-/HNO-Chirurgie-Gesamtmarkt teilt sich in die drei Marktsegmente „Implantate“, „Chirurgische Instrumente“ und „Visualisierung“ auf.

In dem vom Unternehmen adressierten Marktsegment „Visualisierung“ können die Teilsegmente „Operationsmikroskope“ und „Sonstige Visualisierung“ unterschieden werden. Das Gesamtvolumen dieses Marktsegments bezifferte sich nach Schätzungen des Konzerns im Jahr 2013 auf ca. US\$ 1,4 Mrd. bzw. über € 1,0 Mrd. Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist mit einem von ihm geschätzten Marktanteil von über 20 % einer der größten Anbieter in diesem Segment. In dem Teilsegment „Operationsmikroskope“ ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern nach eigener Einschätzung unverändert weltweiter Marktführer mit einem Anteil von über 50 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns zum Geschäftsjahresende

Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2013/2014 einen Umsatz von € 909,3 Mio. am unteren Ende der Prognosebandbreite von € 910–€ 940 Mio. erzielt. Zu dieser Entwicklung haben alle drei strategischen Geschäftseinheiten und Regionen in unterschiedlichem Maße beigetragen.

Die Wettbewerbssituation in der strategischen Geschäftseinheit „Ophthalmologische“ Systeme blieb während des Geschäftsjahres weiter sehr angespannt. In Teilbereichen sah sie sich deshalb mit rückläufigen Marktanteilen konfrontiert. In der strategischen Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ hingegen konnte der Konzern wie erwartet mit einem Umsatzwachstum von über 20 % seine Position weiter

verbessern. Die strategische Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ befand sich unterjährig ebenfalls in einem herausfordernden Umfeld, das von nachlassender Wachstumsdynamik geprägt war. Die Geschäftseinheit konnte ihre führende Marktposition jedoch wie erwartet halten.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen ist der Geschäftsverlauf aus Sicht des Unternehmens als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die EBIT-Marge liegt mit 13,3% unter dem Vorjahresniveau (Vj. 14,6%). Zu Beginn des Geschäftsjahres zielte das Unternehmen hierbei noch auf eine Stabilisierung der EBIT-Marge auf dem erreichten Niveau ab. Der seither eingetretene Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist dabei u. a. durch Akquisitionseffekte und negative Währungseffekte bedingt.

Das Ziel, einen operativen Cashflow im hohen zweistelligen Millionen-Bereich zu erzielen, hat der Konzern mit € 63,1 Mio. im Geschäftsjahr 2013/2014 erreicht.

Der Free Cash Flow bewegt sich mit € 93,6 Mio. ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. € 91,6 Mio.).

Der EVA liegt mit € 41,7 Mio. unterhalb des Vorjahreswerts von € 65,8 Mio. Die Entwicklung ist durch ein geringeres operatives Ergebnis (EBIT) als im Vorjahr sowie durch den Anstieg des Geschäftsvermögens insbesondere infolge der Akquisitionen bedingt.

Zur Stärkung der Innovationskraft, um zukünftiges Wachstum und die nachhaltige Leistungsfähigkeit des Unternehmens sicher zu stellen, investierte das Unternehmen bisher jährlich plangemäß ca. 10%–11% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung (F&E). Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz mit 11,0% auf diesem Niveau.

Die Finanzlage im Carl Zeiss Meditec-Konzern zeigte sich weiterhin als solide. Sie trägt ebenfalls zur Erreichung der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensziele bei und sichert den Konzern gegen äußere Einflüsse ab.

Tabelle 1: Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2013/2014

	Prognose Geschäftsjahr 2013/2014	Ergebnisse Geschäftsjahr 2013/2014
Umsatzerlöse	€ 910–940 Mio.	€ 909,3 Mio.
EBIT-Marge	Ziel bis 2015: 15%	13,3%
Operativer Cashflow	Deutlich 2-stelliger Millionenbetrag	€ 63,1 Mio.
Forschungs- und Entwicklungskosten/Umsatz	~ 10%	11,0%
Free Cash Flow	–	€ 93,6 Mio.
Economic Value Added® („EVA®“)	–	€ 41,7 Mio.

Ertragslage

Darstellung der Ertragslage⁴

Tabelle 2: Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung (Angaben in € Tsd., falls nicht anders angegeben)

	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Veränderung
Umsatzerlöse	906.445	909.255	+ 0,3%
<i>Bruttomarge</i>	<i>53,8%</i>	<i>53,7%</i>	<i>- 0,1 %-Punkte</i>
EBITDA	151.329	138.658	- 8,4%
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>16,7%</i>	<i>15,2%</i>	<i>- 1,5 %-Punkte</i>
EBIT	132.610	120.705	- 9,0%
<i>EBIT-Marge</i>	<i>14,6%</i>	<i>13,3%</i>	<i>- 1,3 %-Punkte</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	145.635	114.537	- 21,4%
<i>Steuerquote</i>	<i>32,9%</i>	<i>30,9%</i>	<i>- 2 %-Punkte</i>
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	92.131	74.954	- 18,6%
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	€ 1,13	€ 0,92	- 18,6%

Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum erhöhte der Carl Zeiss Meditec-Konzern seinen Umsatz leicht um 0,3% (wechselkursbereinigt: +3,0%) von € 906,4 Mio. auf € 909,3 Mio. Zu der Entwicklung trugen die strategischen Geschäftseinheiten und Geschäftsregionen sehr unterschiedlich bei.

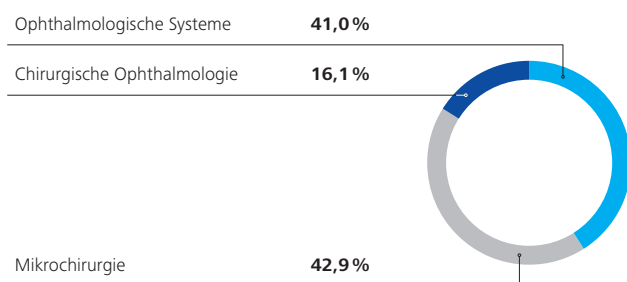
⁴ Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst. Weitere Informationen finden Sie im Anhang unter 2 (u) „Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften“.

a) Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten

Im Berichtsjahr entfielen knapp 84 % des gesamten Umsatzes auf die beiden größten strategischen Geschäftseinheiten „Ophthalmologische Systeme“ und „Mikrochirurgie“.

Dabei belief sich der Umsatzanteil der strategischen Geschäftseinheit „Ophthalmologische Systeme“ auf 41,0 % (Vj. 43,1 %). Die strategische Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ steuerte 42,9 % (Vj. 43,5 %) zum Gesamtumsatz bei. In der strategischen Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ erhöhte sich der Anteil am Konzernumsatz weiter von 13,4 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf nun 16,1 %.

Abbildung 3: Anteil der strategischen Geschäftseinheiten am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014



Der Umsatz der strategischen Geschäftseinheit „Ophthalmologische Systeme“ entwickelte sich mit € 372,9 Mio. gegenüber dem Vorjahresumsatz (Vj. 391,0 Mio.) um 4,6 % rückläufig. Der Umsatzrückgang wurde dabei wesentlich durch negative Währungseffekte verursacht, so dass der Umsatz auf Basis konstanter Wechselkurse nur leicht um 1,8 % unter Vorjahr lag. Insbesondere im Bereich der Diagnosegeräte blieb das Umfeld angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sehr schwierig.

Mit einem Anstieg um 20,3 % von € 121,3 Mio. auf € 146,0 Mio. konnte die SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen sehr positiven Wachstumsbeitrag leisten. Dabei wurde auch ohne Berücksichtigung der Konsolidierung von Aaren Scientific Inc. eine prozentual

klar zweistellige organische Wachstumsrate erzielt. Von der Währungsentwicklung blieb dieses Geschäft weitgehend unbeeinflusst, so dass auf Basis unveränderter Wechselkurse das Umsatzwachstum mit 20,2 % auf nahezu gleichem Niveau lag.

Die Geschäftseinheit profitierte weiterhin insbesondere von der wachsenden Nachfrage nach innovativen Intraokularlinsen und multifokalen sowie torischen Premiumlinsen für die minimalinvasive Kataraktchirurgie. Die AT LISA® tri toric, eine Weiterentwicklung der AT LISA® tri mit zusätzlicher Astigmatismus-Korrektur, hat sich im Berichtszeitraum nach ihrer Einführung zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 sehr erfolgreich am Markt etabliert.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 hatte die Carl Zeiss Meditec Inc. 100 % der Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen Aaren Scientific Inc., welches in Forschung und Entwicklung sowie der Herstellung und im weltweiten Vertrieb von Intraokularlinsen für die Katarakt-Chirurgie tätig ist, übernommen. Mit der Akquisition hat der Carl Zeiss Meditec-Konzern einen wichtigen strategischen Schritt getätigt, um zukünftig weiteres Wachstum im Bereich der „Chirurgischen Ophthalmologie“ zu generieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013/2014 konnte der Carl Zeiss Meditec-Konzern mit der CT LUCIA® bereits die erste an dem neuen Standort in Ontario gefertigte Intraokularlinse im Standard-Segment in den Markt einführen.

Die strategische Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei anhaltend hohen Wechselkursbelastungen einen Umsatz von € 390,4 Mio. (Vj. € 394,2 Mio.) und lag damit annähernd auf dem Vorjahresniveau (- 1,0 %). Wechselkursbereinigt erreichte die Geschäftseinheit ein Wachstum von 2,2 %. Stärkste Umsatzträger waren die Operationsmikroskope für den Bereich Neuro- und HNO-Chirurgie.

Abbildung 4: Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten (Angaben in € Tsd.)

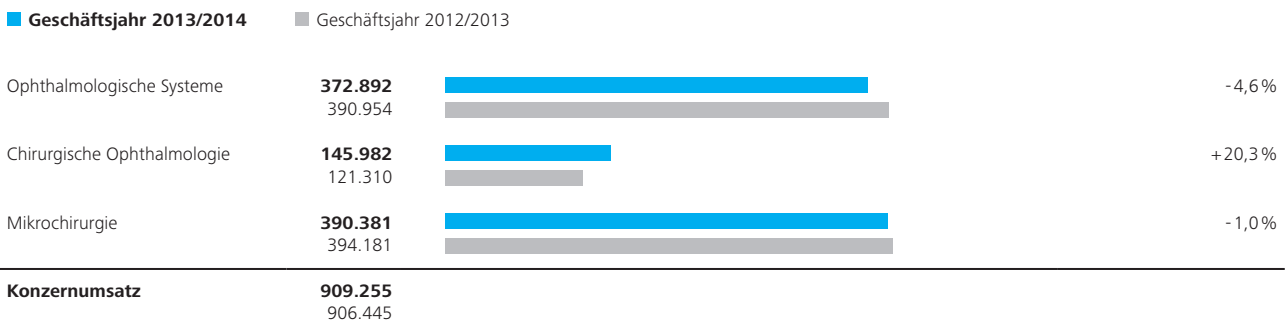
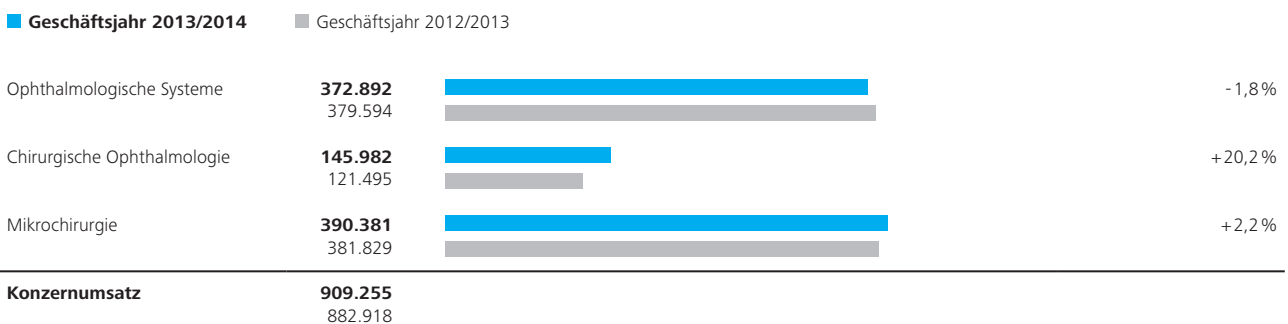


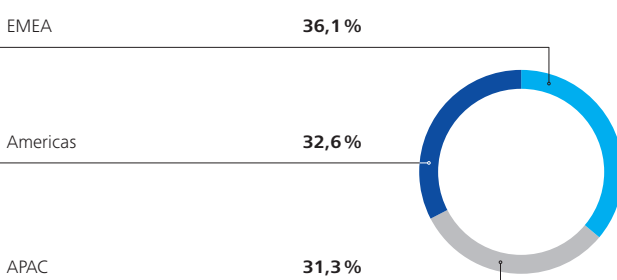
Abbildung 5: Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten auf Basis konstanter Wechselkurse (Angaben in € Tsd.)



b) Konzernumsatz nach Regionen

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern verfügt über eine weltweit sehr ausgeglichene Geschäftsaktivität. So wird von allen drei Geschäftsregionen ca. ein Drittel des Gesamtumsatzes generiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen 36,1 % des Konzernumsatzes auf die Region „Europa, Mittlerer Osten und Afrika“ („EMEA“). Die Regionen „Americas“ und „Asien/Pazifischer Raum“ („APAC“) machten 32,6 % bzw. 31,3 % des Gesamtumsatzes im Konzern aus. Die Regionen „EMEA“ und „APAC“ trugen im Geschäftsjahr 2013/2014 positiv zum Umsatzwachstum bei, während sich die Region Americas unter anderem aufgrund der starken Vorjahresbasis rückläufig entwickelte.

Abbildung 6: Anteil der Regionen am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014



Die Region „EMEA“ steigerte ihrem Umsatz insgesamt um 6,7 % (währungsbereinigt: +6,6 %) auf € 328,1 Mio. (Vj. € 307,6 Mio.). Dabei verzeichneten die Kernmärkte, unter ihnen Deutschland, Frankreich und Großbritannien, in Summe ein gutes Wachstum. Die Länder Südeuropas insgesamt und auch der Mittlere Osten konnten zulegen. In Russland dagegen, das in den vergangenen zwei Jahren aufgrund staatlicher Investitionsprogramme deutlich zum Wachstum und Umsatz der Region beisteuerte, wirkte sich erwartungsgemäß das Auslaufen der Investitionsprogramme negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

In der Region „Americas“ ging der Umsatz um 9,4 % auf € 296,8 Mio. zurück (Vj. € 327,5 Mio.). Währungsbereinigt belief sich der Rückgang noch auf 6,8 %. Maßgeblich dafür war eine gedämpfte Entwicklung im US-Markt im Vergleich zu einer starken Vorjahresleistung. Die Länder Südamerikas konnten zum Teil weiter zulegen.

Die Region „APAC“ erzielte eine Umsatzsteigerung um 4,8 % von € 271,4 Mio. im Vorjahr auf € 284,4 Mio. Der Umsatz in Japan verlief unterjährig erwartungsgemäß volatil und schwächte sich nach einem starken ersten Halbjahr u. a. aufgrund von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer-Erhöhung zum 1. April 2014 im zweiten

Halbjahr deutlich ab. Signifikante Wachstumsbeiträge lieferten China und Australien. In der Region machten sich weiterhin vor allem durch die hohe Volatilität des japanischen Yen im Berichtszeitraum Wechselkurseffekte deutlich bemerkbar. Wechselkursbereinigt steigerte die Region ihren Umsatz mit einem Plus von 10,8 %.

Abbildung 7: Konzernumsatz nach Regionen (Angaben in € Tsd.)

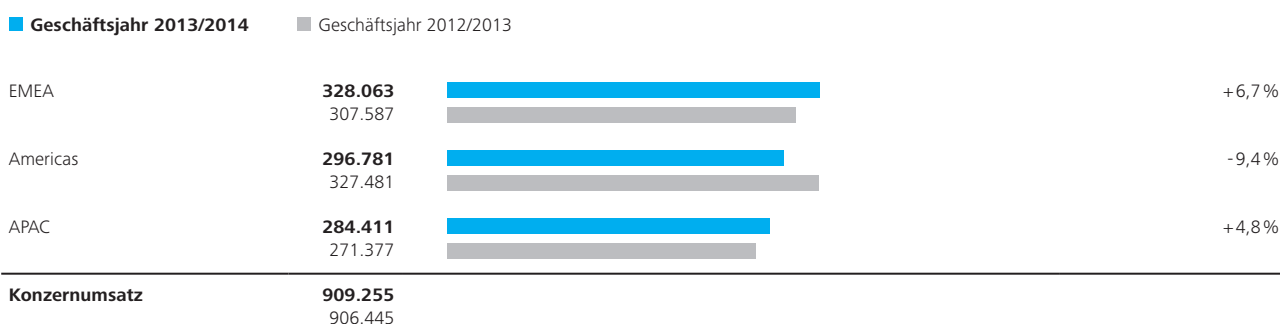
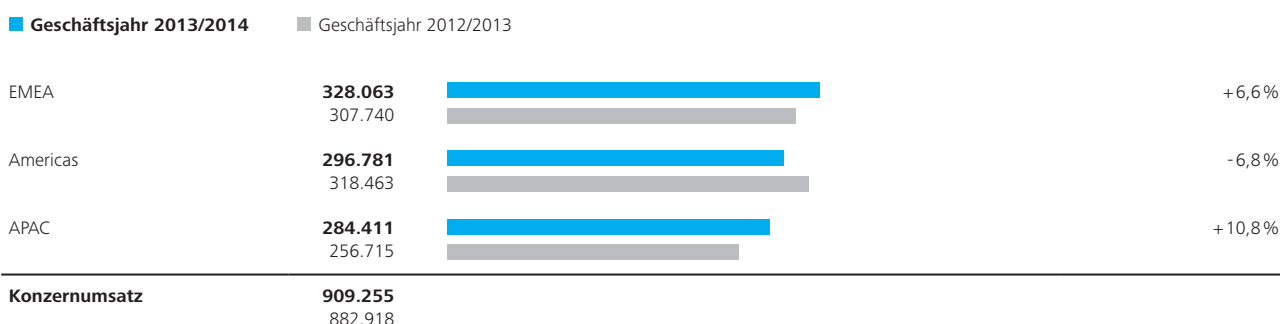


Abbildung 8: Konzernumsatz nach Regionen auf Basis konstanter Wechselkurse (Angaben in € Tsd.)



Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2013/2014 erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz von € 487,5 Mio. auf € 488,4 Mio. Die entsprechende Marge beläuft sich für den Berichtszeitraum auf 53,7 % (Vj. 53,8 %).

Funktionskosten

Die Funktionskosten belaufen sich für das Berichtsjahr auf € 367,7 Mio. (Vj. € 354,8 Mio.) und erhöhten sich damit um 3,6 % leicht überproportional zum Umsatz. Entsprechend stieg ihr Anteil an den Umsatzerlösen von letztjährig 39,1 % auf 40,4 %. Wesentliche Gründe für den absoluten Anstieg der Kosten waren die Akquisitionen von Aaren Scientific Inc. und Optronik A.S., sowie proportional zum Umsatz höhere Aufwendungen für Markenlizenzen, die zu einem Anstieg der Vertriebs- und Marketingkosten geführt haben.

» **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich im abgelaufenen

Geschäftsjahr von € 215,0 Mio. um 5,2 % auf € 226,1 Mio. erhöht. Im Wesentlichen haben die Akquisitionen von Aaren Scientific Inc. und Optronik A.S., sowie höhere Aufwendungen für Markenlizenzen zu einem Anstieg der Vertriebs- und Marketingkosten geführt. In Relation zu den Umsatzerlösen erhöhten sich die Vertriebs- und Marketingkosten leicht auf 24,9 % (Vj. 23,7 %).

» **Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich gingen leicht um 1,0 % auf € 41,8 Mio. (Vj. € 42,2 Mio.) zurück. Ihr Anteil am Umsatz verringerte sich ebenfalls leicht von 4,7 % im Vorjahr auf nun 4,6 %.

» **Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E):** Der Carl Zeiss Meditec-Konzern investiert zur Weiterentwicklung des Produktportfolios und zur Sicherung weiteren Wachstums kontinuierlich in den Bereich F&E. Die F&E-Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum leicht um 2,2 % auf € 99,8 Mio. (Vj. € 97,6 Mio.). Die F&E-Quote blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 11,0 % annähernd konstant (Vj. 10,8 %).

Ergebnisentwicklung

Als eine zentrale Ertragskennziffer verwendet der Carl Zeiss Meditec-Konzern das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis). Das **EBIT** beläuft sich für den Berichtszeitraum auf € 120,7 Mio. (Vj. € 132,6 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,3 % (Vj. 14,6 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist u. a. durch Akquisitionseffekte bedingt. Darüber hinaus schmälerten negative Währungseffekte das operative Ergebnis.

Abbildung 9: EBIT und EBIT-Marge über einen Zeitraum von 5 Jahren (Angaben in € Tsd.)

Geschäftsjahr 2009/2010	86.743		12,8%
Geschäftsjahr 2010/2011	103.566		13,6%
Geschäftsjahr 2011/2012	122.900		14,3%
Geschäftsjahr 2012/2013	132.610		14,6%
Geschäftsjahr 2013/2014	120.705		13,3%

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahre € 138,7 Mio. (Vj. € 151,3 Mio.) Die **EBITDA-Marge** belief sich damit auf 15,2 % (Vj. 16,7 %).

Abbildung 10: EBITDA und EBITDA-Marge über einen Zeitraum von 5 Jahren (Angaben in € Tsd.)

Geschäftsjahr 2009/2010	107.713		16,1%
Geschäftsjahr 2010/2011	122.508		16,1%
Geschäftsjahr 2011/2012	140.795		16,3%
Geschäftsjahr 2012/2013	151.329		16,7%
Geschäftsjahr 2013/2014	138.658		15,2%

Die **Zinserträge/Zinsaufwendungen (netto)** beliefen sich im Berichtszeitraum auf € - 0,06 Mio. (Vj. € - 1,4 Mio.).

Im Wesentlichen fielen durch die Bewertung von Devisentermingeschäften zum 30. September 2014 Währungseffekte in Form von Kursverlusten in Höhe von € 5,7 Mio. (Vj. Kursgewinne i. H. v. € 14,5 Mio.) an.

Die **Steuerquote** beläuft sich für den Berichtszeitraum auf 30,9 % (Vj. 32,9 %). Generell wird von einer durchschnittlichen jährlichen Steuerquote zwischen 31 % und 33 % ausgegangen.

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende **Konzernergebnis** liegt für das Geschäftsjahr 2013/2014 bei € 75,0 Mio. und ging damit um 18,6 % zurück (Vj. € 92,1 Mio.). Der Rückgang wurde zu einem erheblichen Teil durch negative

Bewertungsergebnisse aus Kurssicherungsgeschäften verursacht, denen Gewinne im Vorjahr gegenüberstanden. Auf die **Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter** entfielen dabei € 4,2 Mio. (Vj. € 5,6 Mio.). Im Geschäftsjahr 2013/2014 beläuft sich der unverwässerte **Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens** somit auf € 0,92 (Vj. € 1,13).

Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec-Gruppe ist es, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und diese gruppenweit effizient zu steuern. Hauptliquiditysquelle stellt für den Konzern das operative Geschäft der einzelnen Geschäftseinheiten dar, woran sich auch die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten und die strategische Aus-

richtung orientieren. Daher betreibt das Unternehmen ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Des Weiteren ist die Gesellschaft bestrebt, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen wie zu Beginn des Berichtsjahres schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Der Konzern verfügt über Produktionsstandorte in den USA und Europa. Der Einfluss von Wechselkursschwankungen wird auf diese Weise vermindert. Die Absicherung des verbleibenden Währungsrisikos erfolgt über einfache Termingeschäfte. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „(2) (h) Finanzinstrumente“, „(26) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“, „(35) Finanzielles Risikomanagement“, „(2) (t)“ und „(32) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ zu finden.

Finanzmanagement

Der Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital, beläuft sich zum 30. September 2014 auf 37,8% (30. September 2013: 37,4%).

Der dynamische Verschuldungsgrad⁵ des Konzerns liegt für das Geschäftsjahr 2013/2014 bei 1,5 Jahren (Vj. 0,8 Jahre). Das Unternehmen ist somit in der Lage, seine Nettoverbindlichkeiten innerhalb von anderthalb Jahren durch den operativen Cash Flow zu tilgen.

Der Zinsdeckungsfaktor, d. h. die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), beläuft sich auf 137,1 (Vj. 72,0).

Wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich die Muttergesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat der Konzern die Möglichkeit, Darlehen beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec AG sind im Abschnitt „(23) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“, „(24) Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „(25) Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs zu finden.

Da der Konzern über genügend liquide Mittel zur Finanzierung seiner operativen und strategischen Ziele verfügt, haben Änderungen der Kreditkonditionen gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf seine Finanzlage.

Gesonderte Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Carl Zeiss Meditec-Konzern Risiken aus Währungskursschwankungen. Wesentliche Währungsrisiken werden dabei auf Basis einer rollierenden Geschäftsplanung durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich zentral durch die Carl Zeiss Financial Services GmbH getätigt. Die Leistungen der Carl Zeiss Financial Services GmbH gegenüber der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften werden durch entsprechende Rahmenverträge geregelt. Die Sicherungsgeschäfte werden durch die Carl Zeiss Financial Services GmbH mit externen Geschäftsbanken abgewickelt. Die Abwicklung von Sicherungsgeschäften erfolgt ausschließlich mit Banken von hoher Bonität nach dem Rating führender Agenturen. Bei der Risikosteuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Währungsrisiken werden Value-at-Risk-Analysen, ergänzt um Szenario-, Sensitivitäts- und Stress-Test-Analysen eingesetzt. Für die operative Steuerung für alle relevanten Währungen werden Sicherungsquoten festgelegt. Ferner wurden zur Risikobegrenzung in Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten Limite festgelegt. Verträge bestehen nur mit renommierten international tätigen Finanzinstituten. Derivative Finanzinstrumente werden nicht für spekulative Zwecke eingesetzt.

Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Front- (Handel), Middle- (Financial-Risk-Management, Controlling) und Back-Office (Abwicklung, Dokumentation) durchgeführt.

Kapitalflussrechnung

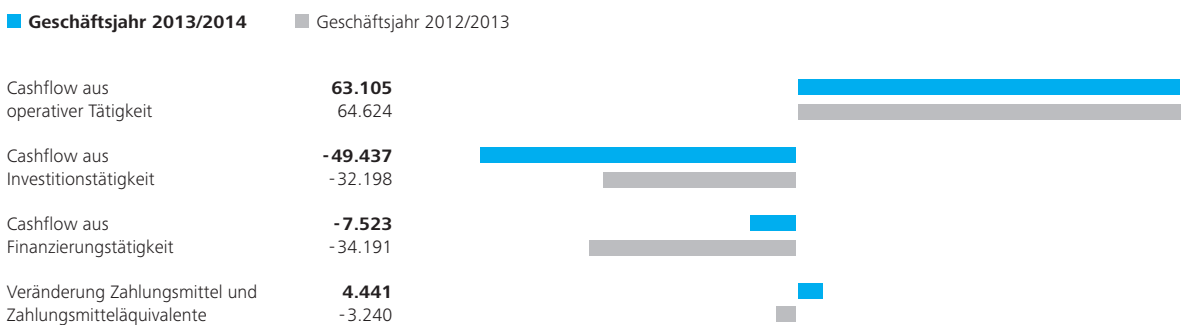
Die Kapitalflussrechnung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres. Außerdem wird die Kapitalflussrechnung um die Effekte aus den Akquisitionen von Aaren

⁵ Berechnung: (Fremdkapital ohne Minderheiten abzüglich liquide Mittel und abzüglich Forderungen aus Finanzausgleich zuzüglich Geldanlagen i. H. v. € 110 Mio. für das Geschäftsjahr 2013/2014)/Cash Flow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Scientific Inc. und Optronik A.S. bereinigt dargestellt. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen einzelner Posten der Ertragsrechnung und der Bilanz erfasst. Im Gegensatz dazu ist die Konzern-Bilanz eine Darstellung bezogen auf den Stichtag 30. September 2014. Deshalb können die Aussagen in der Analyse der Finanzlage von der Darstellung der Vermögenslage auf Basis der Konzern-Bilanz abweichen.

Abbildung 11: Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung (Angaben in € Tsd.)



Der **Cashflow aus operativer Tätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf € 63,1 Mio. (Vj. € 64,6 Mio.). Die Höhe des operativen Cashflow wurde dabei vornehmlich durch das geringere Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahr bestimmt. Zudem kam es zu einem Abbau von Forderungen i. H. v. € 16,0 Mio., dem im Vorjahr ein Aufbau von € 45,5 Mio. gegenübersteht. Ein verstärkter Aufbau an Vorräten, unter anderem durch die Markteinführung einiger Produkte zum Ende des Geschäftsjahres, um eine schnelle Lieferfähigkeit sicher zu stellen, aber auch durch den Umsatzrückgang im vierten Quartal bedingt, minderte den operativen Cashflow um € 22,1 Mio. Schmälernd wirkte im Geschäftsjahr 2013/2014 auch ein Abbau an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. € 7,5 Mio., dem im Vorjahr ein Anstieg i. H. v. € 8,7 Mio. gegenübersteht. Durch höhere Steuerzahlungen als im Vorjahr verringerte sich der Zahlungsmittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusätzlich.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im Berichtszeitraum € -49,4 Mio. (Vj. € -32,2 Mio.). Dabei kam es innerhalb des Berichtszeitraums vornehmlich durch die Übernahme des langjährigen Vertriebspartners Optronik A.S. in der Türkei sowie des US-amerikanischen Intraokularlinsenherstellers Aaren Scientific Inc. zu einem höheren Zahlungsmittelabfluss als im Vorjahr.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf € -7,5 Mio. (Vj. € -34,2 Mio.). Der Unterschied zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss Financial Services GmbH.

Investitions- und Abschreibungspolitik

Um unsere gute Marktstellung in der Medizintechnik noch weiter auszubauen und eine führende Marktposition zu erreichen, sind hierfür wohlüberlegte Investitionen erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden, zum einen Kapazitätserweiterungen, zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Im Wesentlichen beschränkt sich das Unternehmen bei der Fertigung von Geräten und Systemen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Sachanlagenintensität sowie Investitionen in eben diese Sachanlagen vergleichsweise gering. Eine Ausnahme stellt allerdings die Fertigung von Intraokularlinsen dar. Hierfür sind auf Grund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Konzern der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter relativ begrenzt, was auch die Entwicklung der sog. Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen⁶ in Sachanlagevermögen (Cash) zum Konzernumsatz, zeigt. Im Geschäftsjahr 2013/2014 betrug sie 1,9 % wie auch im Geschäftsjahr zuvor.

Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften schreiben immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „(2) (f) Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „(2) (g) Sachanlagen“ des Konzernanhangs zu finden.

Kennzahlen zur Finanzlage

Tabelle 3: Kennzahlen zur Finanzlage (Angaben in € Tsd.)

Kennzahl	Definition	30. September 2013	30. September 2014	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.286	10.727	70,6 %
Zahlungsmittel und -äquivalente zuzüglich Forderungen gegen das/Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ⁷ ./. Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	351.839	293.319	- 16,6 %
Net Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Geldanlagen ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ./. Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ⁸ ./. Kurzfristige Schulden exkl. Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	316.377	312.453	- 1,2 %
Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte ./. Kurzfristige Schulden	528.216	495.772	- 6,1 %

Tabelle 4: Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Veränderung
Cashflow je Aktie	Operativer Cashflow	€ 0,79	€ 0,78	- 1,3 %
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien			
Capex-Quote	Investitionen (Cash) in das Sachanlagevermögen Konzernumsatz	1,9 %	1,9 %	+ 0,0 %-Punkte

⁶ Die Gesamtsumme der Investitionen in Sachanlagen (Cash) belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf € 11,1 Mio. nach € 9,7 Mio. im Vorjahr.

⁷ 30. September 2013 inklusive Geldanlagen i. H. v. € 140 Mio.; 30. September 2014 inklusive Geldanlagen i. H. v. € 110 Mio.

⁸ 30. September 2013 exklusive Geldanlagen i. H. v. € 140 Mio.; 30. September 2014 exklusive Geldanlagen i. H. v. € 110 Mio.

Vermögenslage

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2014 auf € 1.039,1 Mio. erhöht (30. September 2013: € 983,1 Mio.). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von Aaren Scientific Inc. und Optronik A.S.

Abbildung 12: Struktur der Konzern-Bilanz: Aktiva (Angaben in € Tsd.)

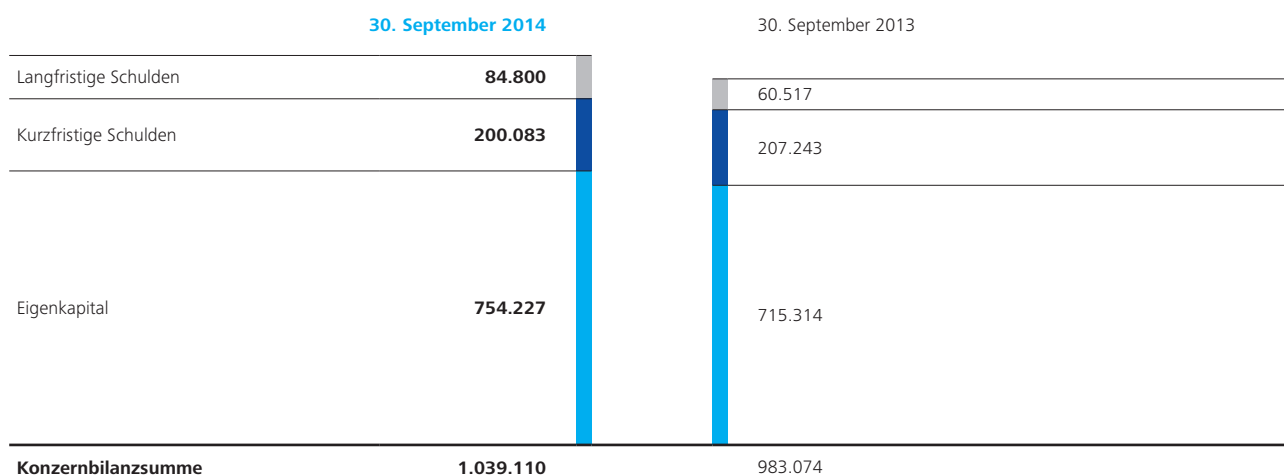
	30. September 2014	30. September 2013
Geschäfts- oder Firmenwert	158.876	121.046
Langfristige Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	184.379	126.569
Kurzfristige Vermögenswerte	695.855	735.459
Konzernbilanzsumme	1.039.110	983.074

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch den mit der Akquisition von Optronik A.S. und Aaren Scientific Inc. einhergegangenen Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte von € 247,6 Mio. am 30. September 2013 auf € 343,3 Mio. am 30. September 2014.

Wesentliche Veränderungen zum 30. September 2014 ergaben sich bei den kurzfristigen Vermögenswerten (€ 695,9 Mio.; 30. September 2013: € 735,5 Mio.) vor allem aus den geringeren Forderungen aus Finanzausgleich (€ 290,6 Mio.;

30. September 2013: € 352,4 Mio.) vornehmlich durch die Akquisition von Optronik A.S. und Aaren Scientific Inc. Zudem verringerten sich stichtagsbedingt die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von € 150,0 Mio. am 30. September 2013 auf € 142,6 Mio. am 30. September 2014. Die Vorräte erhöhten sich zum 30. September 2014 auf € 172,4 Mio. (30. September 2013: € 148,5 Mio.), unter anderem durch den Aufbau von Beständen in Zuge mehrerer Produkteinführungen zum Ende des Geschäftsjahres sowie der Akquisitionen von Aaren Scientific Inc. und Optronik A.S.

Abbildung 13: Struktur der Konzern-Bilanz: Passiva (Angaben in € Tsd.)



Das in der Bilanz des Carl Zeiss Meditec-Konzerns ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich zum 30. September 2014 auf € 754,2 Mio. (30. September 2013: € 715,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote beträgt 72,6 % (30. September 2013: 72,8 %) und liegt damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum 30. September 2014 auf € 84,8 Mio. (30. September 2013: € 60,5 Mio.). Im Wesentlichen erhöhten sich die latenten Ertragssteuern in Folge der Akquisitionen von Aaren Scientific Inc. und Optronik A.S. Zudem sind die Pensionsrückstellungen aufgrund von Zinsanpassungen angestiegen.

Die kurzfristigen Schulden (€ 200,1 Mio.; 30. September 2013: € 207,2 Mio.) reduzierten sich u. a. durch Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen. Erhöhend wirkte bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der durch Kurssicherungsgeschäfte hervorgerufene Anstieg von Derivatepositionen.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Tabelle 5: Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	30. September 2013	30. September 2014	Veränderung
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (inkl. Minderheitenanteil)	72,8%	72,6%	-0,2%-Punkte
	Bilanzsumme			
Vorräte in % vom rollierenden 12-Monats-Umsatz	Vorräte (netto)	16,4%	19,0%	+2,6%-Punkte
	Rollierender Umsatz der letzten zwölf Monate zum Berichtszeitpunkt			
Forderungen in % vom rollierenden 12-Monats-Umsatz	Forderungen aus LuL zum Stichtag (inkl. langfristiger Forderungen)	24,1%	23,1%	-1,0%-Punkte
	Rollierender Umsatz der letzten zwölf Monate zum Berichtszeitpunkt			

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand des Carl Zeiss Meditec-Konzerns hat sich erhöht. Zum 30. September 2014 belief er sich auf € 126,6 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 23,6 % gegenüber dem Vorjahr (30. September 2013: € 102,4 Mio.). Der Anstieg ist stichtagsbedingt teilweise durch Produkteinführungen zum Ende des vierten Quartals sowie Akquisitionseffekte begründet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

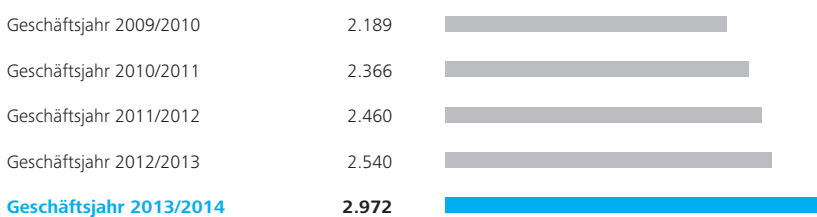
Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht eingetreten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

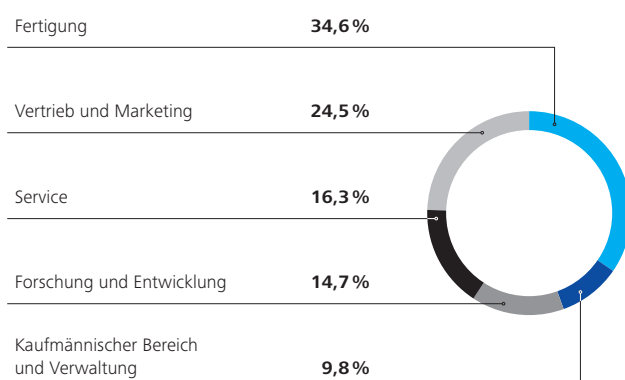
Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzungen dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und stetige Verbesserung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Zum 30. September 2014 beschäftigte der Carl Zeiss Meditec-Konzern 2.972 (Vj. 2.540) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen von Aaren Scientific Inc. und Optronik A.S. zurückzuführen.

Abbildung 14: Zahl der Mitarbeiter des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum Geschäftsjahresende



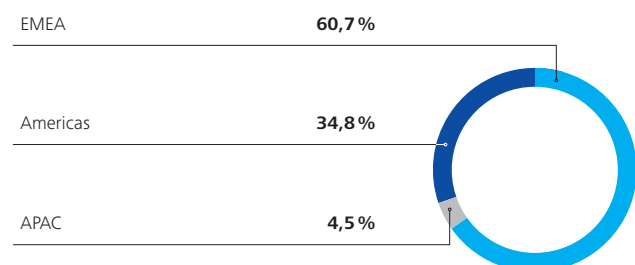
Mit 34,6 % (Vj. 29,0 %) bzw. 24,5 % (Vj. 26,5 %) war zum 30. September 2014 der Großteil der Mitarbeiter in der „Fertigung“ bzw. im Bereich „Vertrieb und Marketing“ beschäftigt. Der Anstieg im Bereich „Fertigung“ ist im Wesentlichen durch die Akquisition von Aaren Scientific Inc. bedingt. Im „Service“ waren zum 30. September 2014 16,3 % (Vj. 18,8 %) der Belegschaft tätig. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der „Forschung und Entwicklung“ betrug zum Stichtag 14,7 % (Vj. 16,2 %). Im kaufmännischen Bereich lag der Anteil der Mitarbeiter zum 30. September 2014 bei 9,8 % (Vj. 9,4 %).

Abbildung 15: Verteilung der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mit 60,7 % (Vj. 65,6 %) arbeitet der Großteil der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Carl Zeiss Meditec-Konzerns in Europa. In der Region „Americas“ sind 34,8 % (Vj. 29,1 %) und im Raum „Asien/Pazifischer Raum“ 4,5 % (Vj. 5,2 %) aller Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Der Anstieg in der Region „Americas“ resultiert vornehmlich aus der Akquisition von Aaren Scientific Inc.

Abbildung 16: Mitarbeiterverteilung auf die verschiedenen Regionen



Es sind die Mitarbeiter im Unternehmen, ihre Kompetenz und ihre Leistungen, die die Grundlage dafür schaffen, dass die Carl Zeiss Meditec-Gruppe weltweit erfolgreich ist. Deshalb ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale aller Mitarbeiter die Kernaufgabe des Personalmanagements des Unternehmens. Hierbei konzentriert man sich insbesondere auf

die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern. Darin sieht das Unternehmen eine solide Basis für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Durch eine gezielte Personalentwicklung will der Konzern seine Attraktivität als Arbeitgeber weiter steigern.

Fertigung

Produktionsstandorte

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern fertigt in Jena, Oberkochen und Berlin in Deutschland, Dublin und Ontario in den USA sowie La Rochelle in Frankreich. Zusätzlich besitzt der Konzern kleinere Standorte von Tochtergesellschaften der Carl Zeiss Meditec S.A.S. in Besançon (Frankreich), Livingston (Schottland) und Mauritius. Systeme und Geräte für die Augenheilkunde werden vom Unternehmen in Dublin sowie in Jena hergestellt. Operationsmikroskope und mikrochirurgische Visualisierungslösungen fertigt der Konzern in Oberkochen, Intraokularlinsen werden überwiegend in La Rochelle und Berlin sowie Ontario produziert. Komplettiert wird das breite Produktportfolio durch sogenannte Viskoelastika, die am Standort Livingston hergestellt und hauptsächlich bei der Behandlung des grauen Stars eingesetzt werden. In den beiden verbleibenden Produktionsstätten der Carl Zeiss Meditec S.A.S. werden Instrumente und Verbrauchsmaterialien zur Behandlung von Augenkrankheiten hergestellt.

Produktionskonzept

Bei der Fertigung ihrer Geräte und Systeme konzentriert sich die Carl Zeiss Meditec-Gruppe auf die Montage von Systemkomponenten, die zum größten Teil von externen Lieferanten bezogen werden. Eine höhere Fertigungstiefe besteht hingegen bei den Intraokularlinsen („IOL“). Die Herstellung erfolgt weitgehend im Unternehmen. Lediglich einige spezifische Verfahrensschritte werden von externen Unternehmen übernommen. Bei der Auswahl der Lieferanten ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern fortlaufend bestrebt, für wichtige Komponenten und Zulieferteile jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern.

Bezüglich der Produktionsprozesse liegt das Hauptaugenmerk darauf, schnell auf Kundenanfragen und -anforderungen reagieren zu können, kurze Entscheidungswege zu gehen sowie Innovationen schnell und effizient in die Produktion überführen zu können. Eine wesentliche Rolle spielen dabei verkürzte Durchlaufzeiten, die Reduzierung von Beständen bei gleichzeitiger Optimierung von Herstellkosten sowie die Steigerung der Produktqualität.

Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena, Oberkochen und Dublin erfolgt nach dem Verfahren der so genannten rollierenden Vorschau. Die Mehrzahl der Vertriebspartner erstellt einmal im Quartal für die kommenden 15 Monate eine Absatzvorschau. Diese Absatzvorschau wird unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen dann in eine Bedarfsvorschau für produzierende Einheiten übersetzt. Die Endmontage erfolgt in der Regel nach Kundenauftrag, um die Lagerbestände möglichst gering zu halten (Konzept der Einzelstück-Fließfertigung). In der IOL-Fertigung wird ebenfalls das Verfahren der oben beschriebenen rollierenden Vorschau angewendet. Die fertigen Produkte werden aber in begrenztem Umfang bevorratet, da die Kunden sehr kurze Lieferzeiten bei Implantaten erwarten. Hierzu werden Ersatzbestellungen seitens der Kunden an ein zentrales Produktlager weitergeleitet, die dort eine neue Bestellung auslösen und den Kunden wiederum schnellstmöglich bedienen. Darüber hinaus unterhält der Carl Zeiss Meditec-Konzern Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die – abhängig vom Verbrauch – fortlaufend bestückt werden.

Forschung und Entwicklung

Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Der Forschung und Entwicklung (F&E) kommt im Carl Zeiss Meditec-Konzern eine bedeutende Rolle zu. Gemäß seiner Strategie sind Innovationen ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Der Carl Zeiss Meditec-Konzern verfügt über die notwendigen Ressourcen, um durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die zukünftige Ertragskraft des Unternehmens zu sichern. So wird das Unternehmen auch in Zukunft Innovationen anbieten, die führende Technologien für seine Kunden verfügbar machen, Effizienzsteigerungen ermöglichen und das Behandlungsergebnis von Patienten kontinuierlich verbessern.

Aus diesem Grund hat das Unternehmen den Anspruch, das Produktportfolio zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte stetig zu verbessern. Dabei stehen vor allem die Erhöhung von Effizienz und Effektivität in der Diagnose und der Behandlung im Vordergrund. Das Unternehmen legt einen hohen Wert auf die Bedürfnisse seiner Kunden und arbeitet stets eng mit ihnen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 2,2 % auf € 99,8 Mio. (Vj. € 97,6 Mio.). Gleichzeitig blieb die F&E-Quote mit 11,0 % (Vj. 10,8 %) auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr.

Abbildung 17: F&E-Aufwendungen (in %) sowie F&E-Anteil im Vergleich zum Umsatz (in € Mio.)

Geschäftsjahr 2009/2010	72,4		10,7%
Geschäftsjahr 2010/2011	84,2		11,1%
Geschäftsjahr 2011/2012	93,5		10,8%
Geschäftsjahr 2012/2013	97,6		10,8%
Geschäftsjahr 2013/2014	99,8		11,0%

Im Berichtszeitraum waren im Bereich Forschung und Entwicklung 14,7 % (Vj. 16,2%) der gesamten Belegschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns tätig.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens sind:

- » die Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit
- » die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios
- » die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf der Grundlage verfügbarer Basistechnologien und
- » die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz bzw. zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für den Patienten.

Im Berichtszeitraum konnten deshalb erneut eine Reihe von Innovationen in den Markt eingeführt werden:

Essential Line

Mit der Essential Line bietet der Konzern seinen Kunden ein erweitertes Diagnostik-Portfolio für die ophthalmologische Basisdiagnostik. Es beinhaltet neben den bewährten Spaltlampen mit Imaging-Funktionen Produkte zur Messung der objektiven Refraktion (VISUREF® 100, VISULENS® 500 und i.Profiler® plus) sowie ein Applanationstonometer und das Non-contact-Tonometer VISUPLAN® 500. Neu zum Angebot gehören zur Messung der subjektiven Refraktion der digitale Phoropter VISUPHOR® 500 und die VISUSCREEN 100/500 Acuity Charts. Für die Untersuchung der Netzhaut steht ab sofort die tragbare Funduskamera VISUSCOUT® 100 zur Verfügung. Mit diesem Komplettangebot unterstützt die Essential Line die Kunden dabei, beste Messergebnisse zu erzielen und die Effizienz ihrer Arbeitsabläufe zu erhöhen. Dabei können Augenärzte und Optometristen mit einzelnen Geräten beginnen und diese nach und nach zu einem kompletten Arbeitsplatz ergänzen.

Für reibungslose Arbeitsabläufe sind die Geräte der Essential Line miteinander und auch über gängige Praxismanagementsysteme (Electronic Medical Record, EMR) mit bereits in der Praxis vorhandenen Geräten kombinierbar.

IOLMaster® 700

Der IOLMaster® 700 mit SWEPT Source Biometry™ versetzt Ärzte in die Lage ungewöhnliche Augengeometrien bei ihren Patienten frühzeitig festzustellen. Er bietet zusätzlich zur optischen Biometrie OCT⁹-Bilder über die gesamte Augenlänge. Dadurch können nach Einschätzungen von Experten verlässlichere refraktive Ergebnisse erzielt werden. Bisher konnte es selbst bei einwandfreien Operationen und hochwertigen Linsen zu einem unbefriedigenden Ergebnis kommen, wenn ungewöhnliche Augengeometrien übersehen wurden. Den Arbeitsablauf vereinfacht das Gerät, indem es wie der IOLMaster® 500 ein Referenzbild der limbalen Blutgefäße aufnimmt, mit dessen Hilfe die Zylinderachse intraoperativ im Operationsmikroskop als Navigationshilfe für den Chirurg angezeigt werden kann. Der IOLMaster® 700 trägt als Bestandteil der ZEISS Cataract Suite markerless außerdem zu einer Effizienzsteigerung bei der Implantation torischer Linsen bei.

VISUPLAN® 500

Das Unternehmen ermöglicht Augenärzten und Optikern mit der Einführung des Non-Contact-Tonometers VISUPLAN® 500 eine weitere Optimierung der Arbeitsabläufe. Das Gerät arbeitet mit einem kleinen Luftstoß und ermöglicht es Ärzten, die Augen ihrer Patienten ohne Anästhetika oder Fluoreszin zu untersuchen. Die Technologie wird dafür eingesetzt, einen erhöhten Augeninnendruck bei Patienten und das damit einhergehende Risiko, an einem Glaukom zu erkranken, bereits zu einem frühen Zeitpunkt des Untersuchungsprozesses zu erkennen. Ein weiterer Vorteil für den Arzt besteht darin, dass die Messung vom Praxis- oder Klinikpersonal im Rahmen der Voruntersuchungen schon sehr frühzeitig im Praxis-Ablauf vorgenommen werden kann. Der VISUPLAN® 500 erleichtert das Delegieren der Messung dadurch, dass die Messergebnisse benutzerunabhängig sind.

⁹ Optische Kohärenztomographie

MEL® 90 Excimer Laser

Der MEL® 90 ist ein neuer und verbesserter Excimer-Laser für die Laser-Sehschärfekorrektur. Er ermöglicht eine Reduktion der Ablationstiefe und der Behandlungszeiten und stellt gleichzeitig eine noch höhere Reproduzierbarkeit sicher. Der MEL® 90 gewährleistet eine schonende Korrektur und hervorragende Vorhersagbarkeit auch bei Patienten mit sehr hoher oder sehr niedriger Ametropie. Durch die Verringerung der Behandlungszeit erhöht sich sowohl der Komfort für den Patienten als auch für den Operateur.

ZEISS Cataract Suite markerless

Die ZEISS Cataract Suite markerless ermöglicht einen umfassenden und vollständigen Arbeitsablauf für Kataraktbehandlungen mit Astigmatismus-Korrektur, bei dem alle Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind. Sie umfasst dabei Komponenten wie den ZEISS IOLMaster® 500 für die schnelle Aufnahme und voll vernetzte Bereitstellung von Referenzbildern des Auges, das umfassende Datenmanagement-System FORUM®, das OP-Assistenz-System CALLISTO eye® und das Operationsmikroskop OPMI LUMERA® 700. Die Chirurgen können dadurch ihre volle Aufmerksamkeit der Operation widmen und Patienten profitieren von einer angenehmeren Behandlung.

VISALIS® 500 mit APM™-Modus

Das Phakoemulsifikationsgerät VISALIS® 500 mit seiner neuen Ultraschallmodulation APM™ (Advanced Power Modulation) zeichnet sich durch eine signifikante Reduktion der Phako-Energie und eine erhöhte Vorderkammerstabilität aus. Dies soll eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse und eine schnellere Erholung des Auges nach der Operation, sowie eine Verringerung der Behandlungszeit ermöglichen.

AT LISA® tri toric 939MP

Mit der torischen trifokalen Intraokularlinse hat das Unternehmen sein Angebot an Premiumintraokularlinsen zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 ausgebaut. Die AT LISA® tri toric 939MP ist die erste vorgeladene trifokale torische Intraokularlinse am Markt. Nach der überaus erfolgreichen Einführung der AT LISA® tri 839MP im vergangenen Jahr können Ophthalmologen nun auch Katarakt-Patienten mit Astigmatismus ein nahezu natürliches Seherlebnis ohne Brille in der Nähe, der Ferne und im mittleren Sehschärfe-Bereich ermöglichen. Auf der Basis des LISA-Konzepts und seiner Produktplattform bietet die AT LISA® tri toric darüber hinaus auch eine sehr gute Lichttransmission sowie eine innovative Weiterentwicklung der asymmetrischen Lichtverteilung: Für den Patienten bedeutet dies ein sehr gutes Sehvermögen auch bei schwierigen Lichtverhältnissen, den Erhalt der Kontrastsensitivität sowie die Reduktion von Halos und unerwünschten Blendungseffekten, was vor allem nachts wichtig ist.

CT LUCIA®

Das Unternehmen bietet bereits ein umfangreiches Sortiment an hydrophilen Intraokularlinsen, die sich für die Mikroinzi-sions-Kataraktchirurgie mit einem großen Dioptrienbereich eignen. Mit der Einführung der hydrophoben monofokalen Intraokularlinse CT LUCIA® bietet der Carl Zeiss Meditec-Konzern nunmehr eines der umfassendsten IOL-Portfolios am Markt und erweitert damit die Wahlmöglichkeiten der Kataraktchirurgen. Das C-Loop Design der CT LUCIA® basiert auf „glistening-freiem“ hydrophoben Biomaterial und verfügt über eine aberrationskorrigierende asphärische ZEISS-Optik. Durch ein komplett vorgeladenes Injektorsystem wird eine einfachste Handhabung und eine problemlose Entfaltung der Intraokularlinse gewährleistet. Zudem bietet sie dem Chirurgen einen effizienten Arbeitsablauf während der Operation und dem Patienten, aufgrund des optischen Designs, optimale Visusergebnisse.

OPMI LUMERA® und Rescan™ 700

Mit dem System für integrierte intraoperative OCT-Bildgebung hat das Unternehmen zwei Goldstandard-Technologien zusammengeführt. Das System beinhaltet das Operationsmikroskop OPMI LUMERA® 700 und die integrierte OCT-Kamera RESCAN™ 700. Das System bietet Chirurgen die intraoperative Bereitstellung von OCT-Bildern des Auges in höchster Qualität. Die OCT-Bilder werden dabei als dreidimensionale Echtzeitbilder im Okular dem Mikroskop-Bild überlagert, so dass sich ein Blick auf anatomische Details unterhalb der Oberfläche bietet und auch transparente Strukturen des vorderen und hinteren Augenabschnitts erkennbar werden. Somit sind die bislang nur präoperativ generierbaren OCT-Informationen während der Operation nun erstmals online verfügbar. Darüber hinaus trägt fortlaufendes OCT-Scanning zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse bei, weil der Chirurg den Verlauf überwachen und noch während der Operation die Ergebnisse überprüfen kann. Auf diese Weise bietet das neue Gerät eine bessere Grundlage für Entscheidungen während der Operation.

EyeMag® Light II

Die EyeMag® Light II, eine Kombination aus medizinischer Kopflupe und Beleuchtung, sorgt für Verbesserungen im dentalen und chirurgischen Alltag. Sie ermöglicht ein tageslicht-ähnliches und homogen ausgeleuchtetes Behandlungsfeld, hohen Tragekomfort sowie eine hohe Akkulaufzeit. Zudem lässt sie sich schnell an die aktuelle Behandlungsposition des Arztes anpassen und ermöglicht somit eine bequeme und ergonomische Sitzposition.

Marken und Patente

Gegenwärtig ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern Inhaber von mehr als 800 Patentfamilien weltweit. Der Schutz für ein

Patent ist von Land zu Land unterschiedlich. Doch das Unternehmen strebt danach, Produkte auf den verschiedenen Märkten patentrechtlich möglichst umfassend zu schützen. Deshalb investiert das Unternehmen in Innovationen und Lösungskonzepte und sichert diesen Innovationsvorsprung durch Patente. Durchschnittlich ein Patent wird wöchentlich für die Carl Zeiss Meditec-Gruppe erteilt. Da einige Produkte schon länger am Markt vertreten sind, erstreckt sich der Patentschutz nicht nur auf die Grundfunktionalität dieser Produkte, sondern auch auf einzelne Merkmale und Verbesserungen, die vorteilhafte Lösungen schützen. So ist es für den Konzern möglich, sich erfolgreich und dauerhaft am Markt zu behaupten.

Zusätzlich hat die Gesellschaft mehr als 650 registrierte Marken bzw. Markenmeldungen (Stand: 30. September 2014). Darunter fallen unter anderem Namen für Produkte, Slogans, Bilder, Logos und andere spezifische Merkmale des Unternehmens.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt auf der Grundlage von § 87 Aktiengesetz. Danach wird die Vergütung, die feste und variable Bestandteile sowie Sachbezüge umfasst, vom Aufsichtsrat festgelegt. Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats vorgeschlagen und vom gesamten Aufsichtsrat festgesetzt. Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge orientiert sich dabei an den Aufgaben und dem persönlichen Beitrag der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld des Unternehmens insgesamt.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 27. November 2013 mit der Festlegung der Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2013/2014 sowie mit der Erreichung der Ziele der Vorstandsmitglieder bezogen auf das Geschäftsjahr 2012/2013 befasst und die entsprechenden variablen Bezüge festgesetzt. Ferner wurden die Gehälter des Vorstands in der Sitzung am 27. November 2013, basierend auf der Lage der Gehälter zum Markt, der allgemeinen Preis- und Gehaltsentwicklungen sowie der gezeigten und erwarteten zukünftigen Leistungen überprüft und mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 angepasst.

Der Vertrag von Herrn Thomas Simmerer wurde ebenfalls in der Aufsichtsratssitzung am 27. November 2013 bis 30. September 2018 verlängert.

Zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG ist Herr Dr. Ludwin Monz mit Wirkung zum 1. Januar 2014 als Mitglied in den Konzernvorstand der Carl Zeiss AG berufen worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2013 einer Bestellung von Herrn Dr. Monz zum Mitglied des Konzernvorstands der Carl Zeiss AG zugestimmt.

In seiner Sitzung am 26. September 2014 hat sich der Aufsichtsrat mit den Zielen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2014/2015 befasst. Ebenfalls in der Sitzung am 26. September 2014 hat der Aufsichtsrat die Höhe und Struktur der Vergütung und sonstigen Arbeitsbedingungen von Herrn Dr. Monz als Vorstandsvorsitzendem der Carl Zeiss Meditec AG im Nachgang zu seiner Berufung als Mitglied des Konzernvorstandes der Carl Zeiss AG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 neu festgelegt. Für die Vorstandsmitglieder Dr. Christian Müller und Thomas Simmerer wurde, basierend auf der Lage der Gehälter zum Markt, der allgemeinen Preis- und Gehaltsentwicklungen sowie der gezeigten und erwarteten zukünftigen Leistungen eine Überprüfung der Vergütung vorgenommen und eine Anpassung mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 beschlossen.

Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG umfasst einen festen und einen variablen Vergütungsbestandteil. Letzterer unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige laufende Geschäftsjahr orientiert sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der **feste Bestandteil** der Vorstandsvergütung ist nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden. Er wird monatlich ausbezahlt.

Der **variable Vergütungsbestandteil**, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele. Bei den quantitativen Zielen handelt es sich im Wesentlichen um den *Economic Value Added*[®] („EVA[®]“) und den Free Cash Flow. Darüber hinaus werden bestimmte strategische Zielstellungen berücksichtigt, die individuell mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart werden. Die Auszahlung dieses Vergütungsbestandteils erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Höhe bemisst sich am Grad der Zielerreichung.

Zusätzlich zu den vorgenannten beiden Teilen der Vorstandsvergütung besteht ein so genanntes *Long Term Incentive Program* („LTI“), das im Jahr 2011 neu konzipiert und aufgelegt wurde.

Dabei handelt es sich um eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, bei der die Vorstandsmitglieder nach Ablauf eines Dreijahreszeitraums ein zusätzliches jährliches Einkommen erlangen können. Dieses beläuft sich auf 50 % der individuellen kurzfristigen variablen Vergütung des Geschäftsjahres, das dem Beginn der Laufzeit einer LTI-Tranche vorausgeht, zuzüglich Verzinsung. Diese orientiert sich am Genussscheinmodell der Carl Zeiss-Gruppe. Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass nach Ablauf der je Tranche gültigen Dreijahresfrist die Vorstände noch in einem ungekündigten Dienstverhältnis stehen und die Eigenkapitalquote der Carl Zeiss-Gruppe zu diesem Zeitpunkt 20 % übersteigt. Erstmals wird eine Auszahlung im Dezember 2014 erfolgen.

Tabelle 6: Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG, (Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr	Festvergütung	Vorstandsbezüge				LTIP	Gesamtbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB
			Sachbezüge ¹⁰	Variable Vergütung ¹¹	Summe direkt geleisteter Vergütung			
Dr. Ludwin Monz	2013/2014	300,0	15,4	283,5	598,9	–	598,9	
	2012/2013	270,0	16,9	200,8	487,7	–	487,7	
Dr. Christian Müller	2013/2014	222,5	17,1	171,3	410,9	–	410,9	
	2012/2013	216,0	16,5	163,9	396,4	–	396,4	
Thomas Simmerer	2013/2014	231,1	17,2	185,4	433,7	–	433,7	
	2012/2013	224,4	17,6	169,1	411,1	–	411,1	

Für die Mitglieder des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung „D&O“), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in den Vorstandsverträgen festgelegt ist. Dieser entspricht der vom Aktiengesetz seit dem 5. August 2009 vorgeschriebenen Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens dem Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Altersversorgung der Vorstandsmitglieder

Bei den für die Mitglieder des Vorstands bestehenden Altersversorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Die auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallenden Aufwendungen für Pensionszusagen sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Tabelle 7: Individualisierte Darstellung der Pensionszusagen der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG, (Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr	Zuführung zur Pensionsrückstellung aus Altersversorgungszusagen	Barwert der Pensionszusage Gesamt
Dr. Ludwin Monz	2013/2014	127,5	–
	2012/2013	244,3	1,185,7
Dr. Christian Müller	2013/2014	127,2	405,4
	2012/2013	56,2	278,3
Thomas Simmerer	2013/2014	69,4	203,9
	2012/2013	34,6	134,5

Im Zusammenhang mit der zusätzlichen Bestellung von Herrn Dr. Monz zum Mitglied des Konzernvorstandes der Carl Zeiss AG zum 1. Januar 2014 ist die Carl Zeiss AG in die Verpflichtung aus der Altersversorgungszusage sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft eingetreten. Die bei der Carl

¹⁰ Sachbezüge beinhalten sonstige Bezüge wie geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung eines Firmenwagens und der Erstattung von Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie Zuschüsse zur Gruppenunfallversicherung.

¹¹ Variable Vergütungen beinhalten sowohl die Rückstellungsbildung für den Bonus des laufenden Jahres als auch die Zahlungen für den Bonus des Vorjahres, soweit dieser von der Vorjahresangabe abweicht.

Zeiss Meditec AG bislang gebildete Pensionsrückstellung ist entsprechend zahlungswirksam auf die Carl Zeiss AG übertragen worden. Der Carl Zeiss Meditec AG wird fortan der für seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG anteilige Aufwand aus der jährlichen Dotierung der Pensionsrückstellung weiterbelastet.

Für weitere ehemalige Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG bestehen darüber hinaus Pensionsanwartschaften in Höhe von € 691,3 Tsd. (Vj. € 560,5 Tsd.).

Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Vergütung des Aufsichtsrats

Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Rahmen der Hauptversammlung am 4. März 2014 eine Änderung von § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG beschlossen worden. Die beschlossene Neufassung der Satzung sieht zur Beseitigung einer früheren Abweichung von Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Beschränkung der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine feste Vergütung vor und ist mit der Eintragung im Handelsregister am 20. Mai 2014 wirksam geworden. Insofern ist im Geschäftsjahr 2013/2014 bis zum 20. Mai 2014 noch die Altregelung und ab diesem Zeitpunkt die neue Regelung zur Anwendung gekommen.

Die alte Regelung sah vor, dass die Vergütung des Aufsichtsrats neben einer Grundvergütung und einer Vergütung für die Arbeit in den Ausschüssen ebenfalls eine variable Komponente, die das Unternehmensergebnis je Aktie angemessen berücksichtigt, enthält. Die Grundvergütung betrug für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einheitlich 20.000 €. Der Vorsitzende erhielt das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Mitglieder in Ausschüssen erhielten mit Ausnahme der Mitglieder des Nominierungsausschusses sowie des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidialausschusses eine zusätzliche feste Vergütung von 5.000 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhielt das Doppelte.

Die variable Komponente war derart ausgestaltet, dass wenn das Konzernergebnis je Aktie mindestens 0,20 € betrug, ein Gesamtbetrag von je 1.000,00 € für jede volle 0,02 €

Konzernergebnis je Aktie, die über 0,20 € Konzernergebnis je Stückaktie für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr hinausgingen, multipliziert mit der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates, errechnet wurde. Von diesem Gesamtbetrag stand dem Mitglied der Anteil zu, der seinem Anteil an der jährlichen Vergütung aller Mitglieder – bestehend aus Grund- und Ausschussvergütung – entsprach. Die variable Vergütungskomponente war der Höhe nach begrenzt auf die jährliche feste Vergütung (Summe aus Grund- und Ausschussvergütung).

Die Neuregelung legt fest, dass sich die Vergütung des Aufsichtsrats ausschließlich aus einer festen Grundvergütung und einer Vergütung für die Arbeit in den Ausschüssen zusammensetzt. Die Grundvergütung beläuft sich für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einheitlich auf 30.000 €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Eineinhalbfache dieses Betrages. Mitglieder in Ausschüssen erhalten mit Ausnahme der Mitglieder des Nominierungsausschusses sowie des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidialausschusses sowie des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine zusätzliche feste Vergütung von 5.000 €.

Die individualisierte Offenlegung der Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Tabelle 8: Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG, gem. § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG (Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr	Grundvergütung	Ausschüsse	Vergütung für Ergebnis je Aktie	Vergütung Gesamt
Prof. Dr. Michael Kaschke (Vorsitzender)	2013/2014 2012/2013	47,3 40,0	5,0 5,0	28,5 45,0	80,8 90,0
Dr. Markus Guthoff (stellvertr. Vorsitzender)	2013/2014 2012/2013	35,5 30,0	7,6 –	21,1 30,0	64,2 60,0
Thomas Spitzenpfeil	2013/2014 2012/2013	23,7 20,0	5,0 5,0	15,8 25,0	44,5 50,0
Dr. Wolfgang Reim ¹²	2013/2014 2012/2013	8,4 20,0	4,2 10,0	12,7 30,0	25,3 60,0
Cornelia Grandy	2013/2014 2012/2013	23,7 20,0	– –	12,6 20,0	36,3 40,0
Jörg Heinrich	2013/2014 2012/2013	23,7 20,0	5,0 5,0	15,8 25,0	44,5 50,0

¹² Mitglied im Aufsichtsrat vom 20. August 2007 bis 4. März 2014.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2013/2014 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) gezahlt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung „D&O“), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt ist. Dieser entspricht mindestens 10 % des Schadens bis mindestens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement

Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Sachverhalte und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraumes eine negative Abweichung bei der Erreichung der Geschäftsziele, Planungen und Prognosen bedingen können. Demgegenüber stellen Chancen positive Abweichungen bezogen auf diese Zielgrößen dar.

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist im Rahmen seines unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Beherrschung und Steuerung unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg ist. Ein zu diesem Zweck implementiertes wirksames Risikomanagement dient der nachhaltigen Sicherung und – im Zusammenhang mit den verbundenen Chancen – Steigerung des Unternehmenswerts. Wesentliches Ziel ist es, den Eintritt potentieller Risiken im Vorfeld zu vermeiden bzw. im Falle bereits eingetretener Risiken die negativen Auswirkungen im Rahmen von angemessenen Maßnahmen zu minimieren.

Das Risikomanagement des Carl Zeiss Meditec-Konzerns erfasst ausschließlich Risiken und schließt alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen ein und ist grundsätzlich dezentral ausgestaltet. D. h. die rechtlich selbständigen Einheiten sind eigenverantwortlich für ihr lokales Risikomanagement. Auf Konzernebene gilt für die Konzernfunktionen das gleiche Prinzip. Die Risikokommunikation erfolgt hierbei entlang der rechtlichen und organisatorischen Struktur. Die Bereitstellung eines konzernweit einheitlichen, konzeptionellen Rahmenwerkes sowie die Koordination der dezentralen Einheiten hinsichtlich des Risikomanagement-Prozesses obliegt dem Gruppen-Risiko-Manager, welcher direkt an den Vorstand berichtet.

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec-Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden beiden wesentlichen Komponenten: **Risiko-Reporting-System** und **Internes Kontrollsystem**.

Risiko-Reporting-System

Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender, in die organisatorische Struktur und in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse integrierter Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und ständiges Vorgehen bzgl. der Identifikation, Bewertung, Steuerung/Kontrolle sowie der Dokumentation und Kommunikation etwaiger Risiken umfasst. Relevante Informationen können so unverzüglich an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- » Der koordinierte Maßnahmeneinsatz des Risiko-Reporting-Systems ist durch die Zusammenstellung aller relevanten Fakten in einer Konzernrichtlinie zum Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec-Gruppe gewährleistet. Unter Leitung eines zentralen Gruppen-Risiko-Managers überprüfen die lokalen Risiko-Manager zusammen mit der lokalen Geschäftsführung an den einzelnen Standorten regelmäßig Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken.
- » Die Risikoidentifizierung und -bewertung erfolgt unter Verwendung standardisierter Risikomatrizen.
- » In einem Frühwarnsystem werden die Geschäftsrisiken nach ihrer Tragweite über den Zeitraum ihres Bestehens eingeschätzt. Der Betrachtungszeitraum beträgt dabei maximal fünf Jahre. Die Risiken werden in einer datenbankgestützten Software-Lösung erfasst und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert.

Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte für relevante Risiken und entsprechend der Klassifizierung anhand der Risikomatrizen erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und die weiteren Entscheidungsträger im Unternehmen. Sehr kurzfristig bekannt gewordene wesentliche Risiken werden diesem Adressatenkreis unverzüglich angezeigt.

Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um identifizierte Risiken zu vermeiden beziehungsweise deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden zu verringern. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird einer Quantifizierung unterzogen, um zu analysieren, in welcher Höhe das jeweilige betroffene Risiko reduziert werden kann bzw. ob eine vollständige Vermeidung möglich ist. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie die Frühwarnindikatoren werden ebenso wie die daraus abgeleiteten Restrisiken regelmäßig aktualisiert und in der benannten datenbankgestützten Software-Lösung dokumentiert.

Das Risiko-Reporting-System wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt und darüber hinaus durch den Abschlussprüfer der Carl Zeiss Meditec AG geprüft.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem ist die Gesamtheit aller von der Geschäftsleitung angeordneten Kontrollmaßnahmen, die dazu dienen, die systematischen, dauerhaften Risiken zu beherrschen und damit einen ordnungsgemäßen Ablauf des betrieblichen Geschehens und eine korrekte Lageberichterstattung sicherzustellen. Diese organisatorischen Maßnahmen sind in die operativen Geschäftsabläufe integriert und beinhalten im Wesentlichen eine angemessene Funktionstrennung, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, Zugriffs- und Freigaberegelungen. Das interne Kontrollsystem wirkt unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch ein wirksames und effizientes Management, der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance), dem Schutz des Geschäftsvermögens, der Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit interner und externer Rechnungslegung und der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung. Das interne Kontrollsystem ist in der operativen Funktion eng mit dem Risiko-Reporting-System verknüpft.

Die Strukturierung des internen Kontrollsystems der Carl Zeiss Meditec-Gruppe ist an die Komponentendimension des international anerkannten COSO (*Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission*) Enterprise Risk Management Framework angelehnt. Das Ergebnis bildet eine vollständige, gruppenweit gültige, risikobasierte IKS-Beschreibung, die im Rahmen der quartalsweisen Risiko-Reporting-Zyklen gepflegt wird. Informationen über die Funktion des internen Kontrollsystems, die Regelung der Verantwortlichkeiten sowie Handlungsanleitungen sind in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec-Gruppe zusammengestellt.

Der **rechnungslegungsbezogene** Teil des internen Kontrollsystems ist ein unter Verantwortung und Aufsicht des Finanzvorstands ausgestaltetes System, welches die im Einklang mit den *International Financial Reporting Standards* (IFRS) stehende Aufstellung des Konzernabschlusses und die Zuverlässigkeit der externen Finanzberichterstattung sicherstellt.

Die operative, zeitgerechte Umsetzung der systemischen Vorgaben erfolgt durch die betroffenen Bereiche der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese werden dabei von der Abteilung Carl Zeiss Meditec Finance Group unterstützt und überwacht. Die Abteilung **Finance Group** ist für die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planun-

gen sowie der Risikoberichterstattung zuständig. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden in Konzern-Bilanzierungsrichtlinien kommuniziert und bilden zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschluss-Erstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Bewertung des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem wird im Hinblick auf die Wirksamkeit der Einhaltung externer Anforderungen und der Beherrschung organisationsbedingter Risiken regelmäßig bewertet und weiterentwickelt.

Das interne Kontrollsystem kann nur eine angemessene, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Durchgeführte Maßnahmen können daher grundsätzlich nur darauf abzielen, die bekannten oder potentiellen systematischen Fehlerquellen zu beherrschen. Darüber hinaus ist bei der Einrichtung eines internen Kontrollsystems die Wirtschaftlichkeit zu beachten.

Nachweise zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben sich aus den Ergebnissen der Maßnahmen, die speziell für die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems aufgesetzt sind oder aus der Beobachtung der im normalen Geschäftsablauf verankerten Prozesse. Daneben sind Informationen aus weiteren Quellen eine wichtige Komponente der Managementbewertung, da sie der Geschäftsführung Defizite aufzeigen oder die Wirksamkeit der festgelegten Maßnahmen bestätigen können. Zu diesen Quellen gehören Berichte der Konzernrevision der Carl Zeiss AG, Berichte zu Prüfungen, die von Aufsichtsbehörden oder in deren Auftrag durchgeführt wurden, Berichte externer Prüfer sowie Berichte, die in Auftrag gegeben wurden, um die Wirksamkeit von an Dritte ausgelagerten Prozessen zu beurteilen.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG überwacht. Die Überwachung stützt sich hierbei auf eine angemessene Informationslage.

Die vom Vorstand durchgeführte Bewertung, die Informationen aus allen genannten Quellen einbezieht, führte zu der Feststellung, dass das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die

Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und der Compliance angemessen aufgebaut, wirksam umgesetzt und effektiv ist.

Wesentliche Risiken

Die durch das Risikomanagement identifizierten Einzelrisiken werden im Folgenden aufgeführt. Quantitative Angaben basieren auf einer Nettobetrachtung nach Anwendung von Maßnahmen und beziehen sich auf den Risikobetrachtungszeitraum. Für weitere Aussagen zur Methodik der Quantifizierung verweisen wir auf Abschnitt „*Risiko-Reporting-System*“.

Wirtschaftliches Umfeld

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec-Gruppe in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich die allgemeine weltpolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen des Carl Zeiss Meditec-Konzerns in allen Geschäftssegmenten auswirken.

Vor allem die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren volatil und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden. Die konjunkturelle Entwicklung kann durch die Eurokrise, die Verschuldungssituation in den USA sowie eine Abflauung der Wachstumsdynamik in China empfindlich gedämpft werden. Diese Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation der Kunden und deren Nachfrage nach Produkten von Carl Zeiss Meditec negativ beeinflussen. Daraus können sich zumindest temporär Nachfrageausfälle und damit negative Konsequenzen für Umsatz und Ergebnis ergeben. Durch das in der Carl Zeiss Meditec-Gruppe etablierte Risikofrüherkennungssystem werden diese Risiken rechtzeitig erkannt, und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Zudem macht die internationale Präsenz des Konzerns unabhängiger von regionalen Krisen und die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens begrenzt ihre Absatzrisiken. Nach gegenwärtiger Einschätzung bestehen keine wesentlichen Risiken.

Markt und Wettbewerb

Auf der Suche nach neuen Diagnose- und Behandlungsmethoden ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern insbesondere in den Segmenten „Ophthalmologische Systeme“ und „Chirurgische Ophthalmologie“ einem intensiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Es können neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass im Fall von starken Wechselkursveränderungen Wettbewerber aus den begünstig-

ten Ländern zu wesentlich niedrigeren Preisen im Markt anbieten können und sich somit ihre Wettbewerbsposition verbessern könnte. Einige Wettbewerber sind gemessen an ihrem Gesamtumsatz größer als der Carl Zeiss Meditec-Konzern und verfügen über größere finanzielle Ressourcen, um dem Wettbewerbsdruck zu begegnen. Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder sich zu Allianzen zusammenschließen. Der dadurch verursachte oder verstärkte Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen. Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfeldes bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Die Kosten für einige medizinische Behandlungen, die mit Hilfe der Produkte des Carl Zeiss Meditec-Konzerns vorgenommen werden, werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland können zur Versagung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen. Bei zu geringen Erstattungssätzen kann die Verdienstspanne der Ärzte und Kliniken sinken, wodurch sie veranlasst sein könnten, die entsprechenden Behandlungen nicht oder nur noch in geringerem Umfang vorzunehmen. Der vollständige oder teilweise Wegfall von Erstattungen könnte demnach dazu führen, dass die Nachfrage nach Produkten von Carl Zeiss Meditec sinkt. Bei neuen Produkten, bei denen noch nicht sicher vorhergesagt werden kann, ob überhaupt eine Erstattung durch die Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogramme erfolgen wird bzw. bei Behandlungen mit Produkten, die nicht erstattet werden, wie z. B. bei Laserbehandlungen zur Korrektur von Fehlsichtigkeit, kann die Nachfrage durch die wirtschaftliche Situation der Verbraucher empfindlich gedämpft werden. Diese Risiken können, wie auch die folgenden Themen, sämtliche Segmente des Konzerns betreffen.

Das Erscheinen von Presseberichten über mögliche Risiken von einzelnen Behandlungsmethoden oder Änderungen von Moden sowie Trends können zusätzlich Verbraucherentscheidungen negativ beeinflussen. Ein Rückgang der Nachfrage nach solchen Behandlungen kann zum Umsatzrückgang beim Carl Zeiss Meditec-Konzern führen, weil Ärzte und Behandlungszentren solche Geräte nicht mehr in demselben Umfang erwerben würden.

Darüber hinaus kann auf Seiten der Kunden, insbesondere im Bereich des privaten Gesundheitssektors eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinik-Ketten beobachtet werden. Eine

derartige Entwicklung kann tendenziell zu sinkenden Absatzpreisen in diesem Kundensegment führen.

Die benannten Themen können zusammengefasst eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich darstellen.

Die demographische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den RDE sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Augenkrankheiten ergeben andererseits Wachstumschancen für das Unternehmen.

Neue Technologien und Produkte

Die Märkte, in denen die Gesellschaft tätig ist, sind durch ständige technologische Innovationen gekennzeichnet. Innovationsfähigkeit und schnelle Produktentwicklung sind wesentliche Wettbewerbsfaktoren. Neue Erkenntnisse der Wissenschaft können zu kürzeren Entwicklungs- und Produktzyklen, alternativen Technologien oder neuen pharmazeutischen Verfahren führen. Der Erfolg des Carl Zeiss Meditec-Konzerns hängt daher erheblich von der schnellen Entwicklung innovativer und marktgerechter Produkte sowie dem frühzeitigen Erkennen und Umsetzen neuer Technologietrends und neuer medizinischer Erkenntnisse in entsprechende Produkte ab. Sollte der Konzern technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren oder auf Trends und Weiterentwicklungen zu spät reagieren, so könnte sich dadurch seine Wettbewerbsposition verschlechtern. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass ein oder mehrere Produkte des Konzerns durch alternative Technologien oder pharmazeutische Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden und dementsprechend bestimmte Produkte weniger oder gar nicht mehr nachgefragt werden, was zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen könnte. Mögliche negative Ergebniseffekte für diese Risiken beziffern sich im Bereich eines mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern begegnet diesem alle Segmente betreffenden Risiko aktiv, indem er erhebliche Investitionen in die Forschung und Entwicklung und vorgelagerte Bereiche von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen tätigt. Das Management beschäftigt sich dazu mit detaillierten Markt- und Konkurrenzanalysen, Marktszenarien, den relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Personalrisiken

Der Erfolg des Konzerns, hängt auch davon ab, gut qualifizierte Fach- und Führungskräfte für alle Funktionen in allen Regionen zu finden und langfristig zu binden. Kompetenz, Engagement

und Motivation der Mitarbeiter bestimmen maßgeblich den Unternehmenserfolg und die Chancen des Konzerns im Wettbewerb in allen Geschäftssegmenten. Bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern steht die Gesellschaft im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Unternehmen derselben Branche. Durch unbesetzte Positionen können die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eingeschränkt werden. Dem begegnet das Unternehmen durch aktive Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung sowie der Pflege und Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber. Das Management rechnet mit keinen wesentlichen Effekten auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Produktzulassung und politisches Umfeld

In vielen Ländern in denen der Carl Zeiss Meditec-Konzern tätig ist, liegen besondere staatliche Regulierungen vor. Da die Produkte des Konzerns weltweit verkauft werden sollen, ist dies bei der Herstellung und Markteinführung von Produkten zu beachten, speziell wenn ausdrückliche Zulassungen und Zertifizierungen notwendig sind.

Obwohl die einschlägigen gesetzlichen Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder so rechtzeitig erteilt werden, dass die zulassungspflichtigen Produkte zum geplanten Zeitpunkt auf den Markt gebracht werden können, oder dafür, dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen führen. Ein verspätet auf den Markt gebrachtes Produkt könnte unter Umständen keine oder nur geringe Akzeptanz finden, da Wettbewerber zwischenzeitlich ähnliche Produkte auf den Markt gebracht haben könnten. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass die Produkte des Unternehmens mit einem Verkaufsverbot belegt werden oder dass sich die Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen werden.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, verfolgt der Konzern Entwicklungen auf diesem Gebiet äußerst genau und überwacht Zulassungsverfahren im Rahmen seines implementierten Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen bis mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Abhängigkeiten von nahe stehenden Unternehmen und von externen Lieferanten

Zwischen der Carl Zeiss Meditec-Gruppe und der Carl Zeiss-Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienst-

leistungen, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der Carl Zeiss-Gruppe. Dieses Vertriebsnetz bietet wesentliche Chancen, die insbesondere in der weltweit engmaschigen Flächendeckung, hoher fachlicher Vertriebskompetenz und einer effizienten Marktbearbeitung angesiedelt sind.

Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe nutzt für die Herstellung ihrer Produkte in allen Geschäftssegmenten zu einem sehr großen Teil Komponenten von externen Lieferanten. Diese Zusammenarbeit mit externen Zulieferern wird auf Grund des allgemeinen Kostendrucks und der Komplexität der zugelieferten Bauteile fortlaufend intensiver und führt damit zu wechselseitigen Abhängigkeiten. Mit der Auftragsvergabe an Dritte ist das Risiko von Lieferverzögerungen oder -ausfällen sowie die Möglichkeit einer temporär eingeschränkten Verfügbarkeit einzelner Waren und Zulieferteile verbunden, wenn einzelne Geschäfts- oder Kooperationspartner ihren Verpflichtungen nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen. Außerdem können unvorhergesehene Preiserhöhungen oder sogar eine Beendigung der Geschäftsbeziehungen den Geschäftsablauf stören. Die in diesem Fall notwendige Qualifizierung neuer Lieferanten könnte eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Außerdem könnte die Carl Zeiss Meditec-Gruppe verpflichtet sein, gegenüber ihren eigenen Kunden für Pflichtverletzungen der Geschäfts- und Kooperationspartner einzustehen. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens ergeben.

Lieferantenrisiken nehmen eine große Rolle im Risikofrüherkennungs-, -informations- und -managementsystem ein. Ihr Ergebniseinfluss ist im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt. Um die Risiken von Lieferantenausfällen zu begrenzen, wählt der Carl Zeiss Meditec-Konzern seine Lieferanten sorgfältig aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie die Qualifizierung von Lieferanten, die Identifizierung von Zweitlieferanten und die Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec-Gruppe gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt bestmöglich ab.

Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz ihrer technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf das *Intellectual Property* und Patentschutz können den Technologievorsprung und damit den Wettbewerbsvorsprung in allen Geschäftssegmenten beeinträchtigen. Um dem entgegenzuwirken, lässt der Konzern eigene Erfindungen als Patente schützen, erwirbt oder lizenziert Patente von Dritten und bemüht sich um den Schutz dieser Patente und seines sonstigen geistigen Eigen-

tums. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten jedoch dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen des Carl Zeiss Meditec-Konzerns nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken.

Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen Dritte versuchen, Produkte des Konzerns ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten. Die Gesellschaft könnte in diesem Zusammenhang in langwierige und kostspielige Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Es ist zudem nicht gewährleistet, dass die Maßnahmen des Konzerns zum Schutz eigener gewerblicher Schutzrechte erfolgreich die Entwicklung und Gestaltung von Produkten oder Technologien verhindern, die den Produkten des Unternehmens ähnlich sind oder zu ihnen in Konkurrenz treten können. Würden die technologischen Innovationen nicht ausreichend geschützt werden, könnte dies die Wettbewerbsfähigkeit des Carl Zeiss Meditec-Konzerns beeinträchtigen.

Um vorgenannte Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden und um die Verletzung von Patenten fremder Dritter durch den Carl Zeiss Meditec-Konzern zu verhindern, werden durch die Patentabteilung in regelmäßigen Abständen Patente und Patentneuanmeldungen auf den relevanten Gebieten analysiert. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen Effekten auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Verlust vertraulicher Daten

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern verfügt über eine Vielzahl von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Eine Reihe von Maßnahmen dient dazu, sicherzustellen, dass die Vertraulichkeit von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen wirksam geschützt wird und unverletzt bleibt. Werden Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Carl Zeiss Meditec-Gruppe den Wettbewerbern bekannt, kann dies negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition des Konzerns haben. Zur Eingrenzung dieses Risikos wurden ethische Verhaltensrichtlinien im so genannten Verhaltenskodex der Carl Zeiss-Gruppe fixiert und jedem Mitarbeiter bekannt gegeben.

Im Bereich eingesetzter Informationstechnologie-Lösungen hat der Konzern eine Vielzahl von Mechanismen zum Schutz vertraulicher Daten etabliert. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht. Das Management rechnet mit keinen wesentlichen Effekten auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Compliance und Vermeidung von Verstößen

Als börsennotiertes Medizintechnik-Unternehmen unterliegt der Carl Zeiss Meditec-Konzern in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien außerhalb der Produktzulassungsverfahren (siehe hierzu bitte Abschnitt „Produktzulassungen und politisches Umfeld“). Um die korrekte Einhaltung sämtlicher Regelungen zu gewährleisten, werden diese regelmäßig hinsichtlich Änderungen analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien zum Umgang mit bestehenden Regelungen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Trainingsmaßnahmen, durch welche die Mitarbeiter mit den internen Richtlinien vertraut gemacht und hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Verstößen sensibilisiert werden. Auch hier rechnet das Management nicht mit wesentlichen Effekten auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Patienten führen können. Dies kann unter anderem darauf basieren, dass von externen Lieferanten bezogene Komponenten und Rohstoffe nicht die vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllen. Diese Risiken können auch durch den Einsatz aller vertretbaren Maßnahmen der Qualitätskontrolle und durch die Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nicht vollständig ausgeschlossen werden. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass die Carl Zeiss Meditec-Gruppe mit solchen Ansprüchen konfrontiert wird. Dies kann zum einen zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Zum anderen kann dadurch die Reputation des Konzerns nachhaltig geschädigt werden.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Risikohaftungsansprüche können speziell in den USA besonders hoch sein. Hinzu können die ebenfalls kostspieligen Rückrufaktionen kommen. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz des Carl Zeiss Meditec-Konzerns für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht.

Die möglichen negativen Ergebniseffekte für diese Risiken beziffern sich im Bereich eines niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrags.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement: Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizin-Produkten. Das vom Carl Zeiss Meditec-Konzern angewendete Qualitätssicherungssystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für *Good Manufacturing Practice* („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR.

Infrastrukturelle Risiken

Nicht kontrollierbare Umwelteinflüsse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge könnten sich negativ auf die jeweils betroffene Wirtschaft oder darüber hinaus auswirken. Folgen wie der Verlust von Mitarbeitern und die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an entsprechenden Standorten könnten das Unternehmen daran hindern, reguläre Produktions- sowie Vertriebs- und Dienstleistungen in diesen Gebieten zu erbringen und den erwarteten Ertrag zu erwirtschaften. Hiervon können alle Geschäftssegmente betroffen sein. Darüber hinaus könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf die im betroffenen Gebiet ansässigen Kunden und ihre Investitionsbereitschaft sowie die dortigen Lieferanten und deren Lieferbereitschaft ergeben. Infolgedessen könnten das Ansehen, die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und der Cashflow wesentlich beeinträchtigt werden.

Der Konzern hat eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, um diese Auswirkungen zu minimieren. Der Hauptsitz mit wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie weiteren zentralen Unternehmensfunktionen befindet sich in Deutschland. Dieses Gebiet wird im Allgemeinen nicht von schweren Naturkatastrophen heimgesucht. Ein zweiter wesentlicher Produktionsstandort befindet sich im Großraum von San Francisco in den USA. In diesem Gebiet besteht ein erhöhtes Risiko für Erdbeben. Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Unternehmensleitung zu ermöglichen, hat der Carl Zeiss Meditec-Konzern ein Krisenmanagement eingerichtet sowie lokale und zentrale Pläne zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse (Business-Continuity-Pläne) erarbeitet. Obwohl die beschriebenen Risiken eintreten können, rechnet das Unternehmen in Anbetracht dieser Maßnahmen und der Organisation der Carl Zeiss Meditec-Gruppe nicht mit wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow.

Bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse spielt die Informationstechnologie eine entscheidende Rolle. Informationen zeitaktuell, vollständig und korrekt vorzuhalten und auszutauschen sowie vollumfänglich funktionsfähige IT-Applikationen einsetzen zu können sind für ein globales Unternehmen wie den Carl Zeiss Meditec-Konzern von zentraler Bedeutung. Ebenso sind funktionsfähige und angemessen dokumentierte IT-Systeme Voraussetzung für die Erlangung von Produktzulassungen in verschiedenen Ländern. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe hat geeignete Maßnahmen definiert, damit Risiken vermieden und mögliche Schäden begrenzt werden können.

Akquisition von Unternehmen

Risiken, die aus Akquisitionen entstehen können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wurde ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions etabliert – besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Due-Diligence-Prüfung. Jede Transaktion wird systematisch hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotential bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (*Goodwill*), der üblicherweise aus der Akquisition anderer Unternehmen resultiert, wird gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen geprüft. Dazu wird ein so genannter *Impairment Test* gemäß IAS 36 durchgeführt. Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich.

Aufgrund der in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen weist die Carl Zeiss Meditec-Gruppe in ihrer Konzernbilanz zum 30. September 2014 einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt € 158,9 Mio. aus, hiervon entfallen € 125,5 Mio. auf das Geschäftssegment „Chirurgische Ophthalmologie“, € 30,9 Mio. auf die „Ophthalmologischen Systeme“ und € 2,4 Mio. auf den Bereich „Mikrochirurgie“.

Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten *Impairment Tests* ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der goodwilltragenden Zahlungsmittel generierende Einheit (ZGE). Auf Grund der Geschäftsentwicklung rechnet der Konzern auch bei den folgenden Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Für die Zukunft kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder aller goodwilltragenden ZGE

verschlechtert. In einem solchen Fall könnte der Carl Zeiss Meditec-Konzern gezwungen sein, eine ergebniswirksame Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts im Konzernabschluss auszuweisen.

Das weitere Wachstum des Konzerns kann zukünftig unter anderem durch Zukäufe anderer Unternehmen erreicht werden. Die Gesellschaft steht bei der Suche um geeignete Akquisitionsobjekte im Wettbewerb mit anderen Marktteilnehmern. Es besteht das Risiko, dass keine für Akquisitionen geeignete Unternehmen existieren oder diese nicht zu angemessenen Bedingungen erworben werden können. Bei Akquisitionen besteht zudem das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte mit dem Carl Zeiss Meditec-Konzern nicht erzielt werden können. Im Zusammenhang mit künftig möglicherweise getätigten Akquisitionen von anderen Unternehmen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass die Integration dieser Unternehmen in den Carl Zeiss Meditec-Konzern nicht in vollem Umfang erfolgreich abgeschlossen werden kann. In einem solchen Fall könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Weitere Angaben zu Unternehmensakquisitionen, die die Carl Zeiss Meditec-Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(3) Käufe und Verkäufe von Geschäftsbetrieben“ im Konzernanhang zu finden.

Aus Sicht des Managements bestehen aus Akquisitionen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden.

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern könnte im Rahmen des Geschäftsbetriebs Partei verschiedener Rechtsstreitigkeiten werden oder in Zukunft in solche involviert sein. Diese können im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Carl Zeiss Meditec-Konzerns haben. Es ist nicht möglich, den Ausgang anhängiger oder angedrohter Verfahren zu bestimmen oder vorherzusagen. Die Beteiligung an einem Rechtsstreit könnte unabhängig von dessen Ausgang zu einer Kostenbelastung für das Unternehmen führen. Schwebende Rechtsstreitigkeiten von substantieller Gefährdung liegen derzeit nicht vor. Im gegebenen Fall wird ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen.

Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec-Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Konzernanhang zu finden.

Finanzielle Risiken

Im Zuge der europäischen Schuldenkrise besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen die Carl Zeiss Meditec-Gruppe Einlagen unterhält. Durch die seitens der EU verabschiedeten Maßnahmenpakete zur Stabilisierung der Kapitalmärkte und der betroffenen Länder haben sich die Risiken reduziert. Gleichwohl hat der Carl Zeiss Meditec-Konzern zusätzlich verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Risiken zu begrenzen. So wurde unter anderem ein Monitoringverfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „(35) Finanzielles Risikomanagement“ hinreichend beschrieben.

Das Unternehmen stuft die finanziellen Risiken für sich trotz andauernder Euro- und Verschuldenskrise als gering ein. Basis hierfür ist die solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 72,6%, der hohe Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei der Carl Zeiss Meditec-Gruppe auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines Carl Zeiss konzernweiten Cash Poolings verwaltet. Das Unternehmen erwartet daher keinen wesentlichen negativen Einfluss auf seine Finanzergebnisse.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Die Rechnungslegung vermittelt in diesem Fall kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

In den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen integriert, die das Risiko von Fehlern in den Abschlüssen minimieren sollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen.

Im Bereich der Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit integrierten Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses. Diese Prozesse zur Organisation und Durchführung der Konsolidierungsarbeiten, zur Erstellung des Konzernabschlusses sowie die zugehörigen Kontrollen sind dokumentiert und werden regelmäßig überprüft. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec-Gruppe diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Mögliche Risiken des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund der Euro- und Schuldenkrise und dem damit allgemein gestiegenen Forderungsausfallrisiko, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet der Konzern hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,6% unverändert zum Vorjahr.

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec-Gruppe kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2014 € 10,7 Mio. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG, in Höhe von € 290,6 Mio. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von € 63,1 Mio. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine bedeuteten Liquiditätsrisiken.

Der gesamte Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich der Guthaben über das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ist bei Banken angelegt. Sollte es, insbesondere im Rahmen der Euro- und Schuldenkrise, zu

einem Ausfall einzelner Institute kommen, können die dort bestehenden Guthaben gefährdet sein. Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein laufendes Monitoring der Bonität der Banken, mit welchen eine Geschäftsbeziehung besteht sowie durch eine Streuung der Guthaben auf mehrere Institute durch das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG.

Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt der Konzern auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Ausgehend von der derzeitigen Währungsentwicklung können auch weiterhin die Währungseffekte das Finanzergebnis im einstelligen Millionenbereich belasten.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Unternehmens

Die Risikolandschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. In allen Bereichen der Carl Zeiss Meditec-Gruppe betreibt diese eine aktive und effiziente Risikosteuerung, so dass insgesamt die Risiken im Konzern begrenzt und zu handhaben sind.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die alleine oder in Kombination die zukünftige Unternehmenstätigkeit des Carl Zeiss Meditec-Konzerns gefährden könnten.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt € 81.309.610 und ist eingeteilt in 81.309.610 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt 65,05% der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Darin enthalten sind 7,47% der Stimmrechte bzw. 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, welche die Carl Zeiss AG indirekt über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme in Vorjahren am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG beteiligt worden sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 25 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 28 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Aberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital. Dementsprechend ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 11. April 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig das Grundkapital um bis zu € 39.654.800,00 zu erhöhen. Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » Für Spitzenbeträge.
- » Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits

börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.

- » Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 4. März 2010 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 3. März 2015. Die Aktien dürfen erworben werden, um sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- » Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten – wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen zu verwenden – wobei ebenfalls das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 8.130.000,00 beschränkt, das sind weniger als 10 % des bestehenden Grundkapitals. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden und ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013/2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Geschäftsverlauf zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 bestätigt die im nachfolgenden Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen.

Am 16. Oktober 2014 haben Carl Zeiss Meditec AG und die Abbott Medical Optics Inc., Santa Ana, USA eine Vereinbarung über eine nicht-exklusive Vertriebskooperation im Bereich der Kataraktchirurgie in den Vereinigten Staaten abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird Abbott Medical Optics Inc. die in den USA zugelassenen Produkte der Carl Zeiss Meditec-Gruppe im Bereich der Kataraktchirurgie als zusätzlich geschaffenen Distributionskanal in Ergänzung zum weiter bestehenden direkten ZEISS-Vertriebskanal anbieten und vertreiben. Das umfangreiche Angebot an Diagnose- und Visualisierungssystemen für Kataraktpatienten, Linsenextraktions-Systemen und Intraokularlinsen ermöglicht Ärzten eine breite Abdeckung durch einen Anbieter.

PROGNOSEBERICHT

Unternehmensstrategie

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wollen wir weiteres nachhaltiges Wachstum erreichen. Mit unserer Strategie verfolgen wir das Ziel, die Diagnose und Therapie von Krankheiten durch die Weiterentwicklung unserer Produkte zu verbessern. Im Fokus unserer Strategie stehen dabei die Erfolgsfaktoren Innovation, integrierte Lösungen zur Diagnose und Therapie und Kundenorientierung. Insbesondere der Innovation kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu.

Innovation:

Ein wesentliches Element unserer Wachstumsstrategie besteht darin, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für unsere Kunden zugänglich zu machen. Dabei streben wir an, unsere Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu etablieren.

Integrierte Lösungen:

Aufgrund der Breite unseres Produktportfolios bieten wir unseren Kunden insbesondere in der Ophthalmologie die Chance, durch eine sinnvolle Vernetzung von Geräten und Systemen ihre Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Eine umfassende Systemintegration durch Datenmanagementlösungen und IT-gestützte Analysefunktionen ist hierbei unverzichtbar. Im Berichtsjahr haben wir konsequent in den Ausbau unseres Software-Angebots investiert und bieten unseren Kunden unter anderem neue Lösungen im Bereich der Glaukom-Vorsorge und der Behandlung von Katarakt bei Astigmatismus-Patienten.

Kundenorientierung:

Ein Hauptziel unserer Innovationsstrategie ist es, die Diagnose und Behandlung von Krankheiten zu verbessern. Unsere Kunden schätzen unsere Unterstützung und unseren Service, um den ständig steigenden Anforderungen an Behandlungsqualität und Effizienz gerecht werden zu können. Der stetige Ausbau des weltweiten Servicegeschäfts ist für uns ein zentraler Wachstumstreiber für die nächsten Jahre. Im Geschäftsjahr 2014/2015 erwarten wir einen weiteren Anstieg des Serviceanteils am Konzernumsatz.

Des Weiteren wird mit Beginn des Geschäftsjahres die Organisationsstruktur angepasst werden. Die bisherige Organisationsstruktur fasste im Wesentlichen Standorte zu strategischen Geschäftseinheiten (*Strategic Business Units, SBUs*) zusammen. Um unserem Anspruch als Lösungsanbieter noch stärker gerecht zu werden wird sich die neue Organisationsstruktur noch stärker an unseren Kundengruppen ausrichten. Entsprechend wird sich die Zusammensetzung des Produktportfolios der drei strategischen Geschäftseinheiten mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres verändern. Operationsmikroskope für die Ophthalmologie werden zukünftig nicht mehr von der strategischen Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ sondern von der strategischen Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ verantwortet. Der Bereich der optischen Biometrie wurde bisher der strategischen Geschäftseinheit „Ophthalmologische Systeme“ zugerechnet. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wird die Biometrie ebenfalls der „Chirurgischen Ophthalmologie“ angehören.

Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung**Makroökonomische Rahmenbedingungen**

Für das Geschäftsjahr 2014/2015 wird ein weiterhin moderates weltweites Wirtschaftswachstum mit regional unterschiedlichen Ausprägungen erwartet. In den USA treiben die steigende Investitionstätigkeit und die zunehmende Konsumnachfrage das Wachstum. Auch wird für die aufstrebenden Volkswirtschaften – insbesondere in Asien und Lateinamerika – von einem weiterhin dynamischen Wachstum ausgegangen, wenn auch teilweise auf niedrigerem Niveau als bisher. Die Wachstumsindikatoren für die globale Konjunktur zeigen allerdings deutliche Anzeichen einer künftigen Abschwächung der Märkte. Darüber hinaus können sich politische Unsicherheiten vor allem in Russland, der Ukraine und dem Nahen Osten negativ auf das Wachstum auswirken.

Künftige Branchensituation Medizintechnik

Für den Medizintechnikmarkt rechnet die Unternehmensleitung mit weiterem Wachstum, da die zentralen Wachstums-

treiber – wie die wachsende Weltbevölkerung, der steigende Anteil älterer Menschen und der steigende Anteil der Weltbevölkerung mit Zugang zu medizinischer Versorgung – weiterhin Bestand haben.

Zudem spielen unter Effizienz- und Kostengesichtspunkten erhöhte Anforderungen an die Innovationen der Medizintechnikbranche eine bedeutende Rolle. Folglich werden die Produkte und Verfahren von Medizintechnikherstellern nicht mehr nur an ihrer Wirksamkeit und Sicherheit gemessen sondern auch an ihrer Kosteneffizienz. Dabei sind integrierte Systemlösungen für vereinfachte Arbeitsabläufe bei den Kunden aus unserer Sicht ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal.

Nicht zuletzt beeinflusst die weltweite konjunkturelle Entwicklung das Wachstum der Medizintechnikbranche insofern, als dass private Kunden oder öffentliche Haushalte ihre Investitionsentscheidungen in die Zukunft verschieben oder vorzeitig tätigen.

Für die Medizintechnikbranche insgesamt wird derzeit für die kommenden Jahre ein Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich vorhergesagt.

Künftige Entwicklung in den Geschäftseinheiten der Carl Zeiss Meditec-Gruppe

Aufgrund der zugrunde liegenden und langfristig intakten Wachstumstrends geht die Unternehmensleitung der Carl Zeiss Meditec AG im kommenden Geschäftsjahr trotz unwägbarer allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen von weiterem Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums aus.

Strategische Geschäftseinheit „Ophthalmologische Systeme“

Im vergangenen Geschäftsjahr entwickelte sich der Umsatz in der SBU „Ophthalmologische Systeme“ rückläufig, wobei ein Großteil des Umsatzrückgangs auf negative Währungseinflüsse zurückzuführen war. Für 2014/2015 rechnen wir wieder mit Wachstum. Hier verhelfen uns insbesondere die bereits am Markt befindlichen führenden Produkte für die Diagnose und Therapie von Augenkrankheiten sowie die im Laufe des Geschäftsjahres in den Markt einzuführenden neuen Innovationen. Mit unserem breiten Produktportfolio nehmen wir für uns in Anspruch, für unsere Kunden effiziente Lösungen für einen reibungslosen Arbeitsablauf mit bestmöglichem Nutzen für den Patienten bereitstellen zu können. Dabei bilden die Vernetzung von Systemen und das integrierte Management von Daten einen strategisch bedeutungsvollen Schwerpunkt. So bietet insbesondere unser umfassendes Datenmanagement-

System FORUM® dafür ausgezeichnete Lösungen. Auch im Bereich refraktive Laser hat sich zwei Jahre nach der internationalen Markteinführung das ReLEX® SMILE-Verfahren als dritte Generation der Laser-Sehschärfenkorrektur durchgesetzt, das sich im Vergleich zu den bisherigen Verfahren durch eine deutlich geringere Invasivität und sehr gute Vorhersagbarkeit der Korrektur auszeichnet. Mehr als 130.000 Augen wurden inzwischen weltweit erfolgreich mit der mikroinvasiven Methode behandelt.

Das Berichtsjahr war in der SBU „Ophthalmologische Systeme“ von zunehmendem Wettbewerbsdruck gekennzeichnet, insbesondere bei Geräten für die Diagnostik. Dieser Druck wird dadurch verstärkt, dass zum Beispiel japanische Wettbewerber, durch Währungsrelationen begünstigt, ihre Produkte zu niedrigen Preisen im Markt anbieten können. Die Wettbewerbssituation führt insbesondere zu einem hohen Kostendruck, dem der Carl Zeiss Meditec-Konzern begegnen muss. Aufgrund von Produktinnovationen, unserer neu in den Markt eingeführten Produkte sowie einer guten Entwicklung bei refraktiven Lasern blicken wir jedoch vorsichtig optimistisch in das neue Geschäftsjahr und sind zuversichtlich, mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Bei der EBIT-Marge erwarten wir aus heutiger Sicht eine Verbesserung. Es ist aber weiterhin davon auszugehen, dass diese unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen wird.

Strategische Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“

Die SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ ist im vergangenen Geschäftsjahr weiter deutlich gewachsen und wurde durch die Akquisition des US-Intraokularlinsenherstellers Aaren Scientific Inc. im Januar 2014 strategisch gestärkt. Wir rechnen auch für 2014/2015 mit einer Fortsetzung des Wachstums. Hierbei gilt es, die noch vorhandenen Potentiale in den Märkten, in denen wir aktiv sind, zu nutzen und auszuschöpfen sowie unsere Marktposition durch Innovationen weiter zu stärken. Dabei spielen die bereits im Markt gut etablierten MICS-Linsen sowie die zur Implantation geeigneten Injektoren als auch das erfolgreich im Markt etablierte mikroinzisionsfähige Phakosystem VISALIS® 500 eine zentrale Rolle. Mit der AT LISA® tri und AT LISA® tri toric bietet das Unternehmen in Kombination mit dem BLUEMIXS™ 180 Injektor, die einzige vorgeladene, MICS-geeignete trifokale Intraokularlinse auf dem Markt an. Mit der CT LUCIA® wurde im September 2014 die erste an unserem neuen Standort in Ontario gefertigte Intraokularlinse im Standard-Segment eingeführt. Wir sind zuversichtlich,

2014/2015 ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen wieder schneller als der zugrunde liegende Markt zu wachsen, der aus heutiger Sicht ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aufweisen sollte. Die EBIT-Marge sollte aus heutiger Sicht weiterhin in etwa auf dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegen.

Strategische Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Umsatz des Vorjahres in Berichtswährung annähernd erreicht. Auf währungsbereinigter Basis konnte die SBU „Mikrochirurgie“ leichtes Umsatzwachstum erzielen und damit unsere bereits außerordentlich starke Marktposition weiter ausbauen. Wir erwarten 2014/2015 eine Fortsetzung des Wachstums. Mit unseren Operationsmikroskopen OPMI® Pentero® für die Neuro-, spinale oder plastische Chirurgie oder dem OPMI® VARIO, das u. a. im HNO-Bereich eingesetzt wird, sind wir breit aufgestellt und nutzen die damit einhergehenden Marktchancen noch stärker, indem wir die Produkte hinsichtlich zusätzlicher für den Anwender unterstützender Applikationen erweitern.

Auch für die Zukunft erwarten wir in der SBU „Mikrochirurgie“ weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge. Wir sind zuversichtlich, im kommenden Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum maximal im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge sollte aus heutiger Sicht weiterhin oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Künftige Absatzmärkte

Als global tätiger Konzern sind wir weiterhin bestrebt, in den kommenden Jahren eine möglichst ausgeglichene Umsatzverteilung über die einzelnen Märkte hinweg aufrecht zu erhalten. Die Carl Zeiss Meditec-Gruppe erzielt derzeit in allen drei strategisch bedeutungsvollen Geschäftsregionen „EMEA“, „Americas“ und „Asien/Pazifischer Raum“ in etwa ein Drittel seines Umsatzes. In der Region „Asien/Pazifischer Raum“ sehen wir besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven, die mittel- und langfristig aufgrund der wirtschaftlich rasanten Entwicklung der Region „Asien/Pazifischer Raum“ weiter an Bedeutung gewinnen werden. Zum Ausbau und zur Sicherung dieses Wachstums dienen die Forschungszentren der Carl Zeiss AG in Indien und China, welche die Carl Zeiss Meditec-Gruppe für die Produktentwicklung nutzt. Sie verhelfen uns, eng mit unseren Kunden vor Ort zu arbeiten und künftig unsere Aktivitäten hinsichtlich Vermarktung, Entwicklung, Beschaffung und Fertigung unserer Produkte an die der Region spezifischen Marktgegebenheiten sowie den dort vorherrschenden Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Ein weiterer vieler-

sprechender Markt, dem wir ein hohes Marktpotential bzgl. unserer Produkte zusprechen, ist Lateinamerika. Zukünftig wollen wir die Potentiale in diesen Ländern noch stärker nutzen und weiteres Umsatzwachstum generieren.

Künftige Forschung und Entwicklung

Wir sind bestrebt, weiterhin Vorreiter innovativer Lösungen und Prozesse zu sein und diese Kompetenz kontinuierlich auszubauen. Der Carl Zeiss Meditec-Konzern investiert weiterhin erhebliche Mittel in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Hierbei spielen effiziente und zielgerichtete Entwicklungsprozesse eine zentrale Rolle. Diesen ist die Suche nach neuen Technologien und Markttrends vorgeschaltet, die systematisch und kontinuierlich identifiziert und bewertet werden, um die aussichtsreichsten Ideen in neue Entwicklungsprojekte zu überführen und sich anschließend mit neuen Lösungen am Markt zu etablieren. Wichtig ist es, dabei regionale Marktgegebenheiten sowie die Bedürfnisse unserer Kunden von Anfang an in den Entwicklungsprozess mit einzubeziehen. Im kommenden Geschäftsjahr 2014/2015 planen wir zusätzliche strategische Forschungsinvestitionen im Bereich der Augenheilkunde. Die gestarteten und laufenden Projekte erfordern Vorlaufinvestitionen über eine Dauer von mindestens drei Jahren. Aus heutiger Sicht ist im kommenden Geschäftsjahr mit einem Aufwand von rund 10 Millionen Euro zu rechnen. Zur besseren Vergleichbarkeit werden wir ab dem ersten Quartal 2014/2015 diesem Anwendungsfeld zugeordnete Aufwendungen separat ausweisen.

Künftige Investitionen

Investitionen sind eine Grundvoraussetzung, um auch in Zukunft unsere Technologieführerschaft zu erhalten. Die Investitionsquote war im Carl Zeiss Meditec-Konzern in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden im nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Wir streben auch für das Geschäftsjahr 2014/2015 an, etwa 1 % bis 3 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden und damit auf dem Niveau der Vorjahre zu verbleiben.

Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Für das abgelaufene Geschäftsjahr plant die Unternehmensleitung der Hauptversammlung eine Dividende pro Aktie in Höhe von € 0,40 vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 43,4 %, was in etwa dem Wert des Vorjahres (Vj. 39,1 %)

entspräche. Ebenso ist auch für die Zukunft vorgesehen, die Anteilseigner angemessen am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen. Dabei kann auch von dem in der Vergangenheit mehrfach eingesetzten Instrument der Sonderdividende Gebrauch gemacht werden.

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft innovativ und profitabel arbeiten zu können, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unerlässlich für den Erfolg des Unternehmens. Uns ist es ebenso wichtig, auch künftig in die Weiterentwicklung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Wir erwarten daher für die kommenden Perioden ein Mitarbeiterwachstum, welches mit dem Geschäftsverlauf des Unternehmens korreliert.

Künftige Finanzlage

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen hängen von der Entwicklung des Zinsniveaus an den Finanzmärkten ab. Derzeit geht das Unternehmen für die nächsten beiden Jahre nicht von einer merklichen Verbesserung der Anlagekonditionen aus. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen sollten sich daher in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Für die Finanzierung stehen kurzfristige liquide Mittel zum 30. September 2014 in Höhe von rund € 293,3 Mio. zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie der auch weiterhin erwarteten positiven Geschäftsentwicklung und einem damit einhergehenden positiven operativen Cashflow, wie auch der Möglichkeit, bei Bedarf weitere Finanzierungsinstrumente und -quellen zu nutzen, sehen wir die Finanzierungskapazität der Carl Zeiss Meditec-Gruppe als ausreichend gegeben an. Für 2014/2015 wollen wir auf Grundlage eines aktiven Working-Capital-Managements einen operativen Cashflow im hohen zweistelligen Millionen-Bereich erzielen.

Künftige Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich durch grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Dies gilt sowohl für die Augenheilkunde als auch für die „Mikrochirurgie“ und sichert gute Absatzbedingungen für das Unternehmen.

Hohes Wachstum sehen wir weiterhin vor allem in den schnell wachsenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas. Hier gilt es, unsere Marktpräsenz noch weiter auszubauen und die vorhandenen Potenziale zu nutzen, um uns auf diesen Märkten noch stärker zu etablieren. Weitere Möglichkeiten bietet zudem unser innovatives und breites Produktportfolio,

das wir auch im kommenden Geschäftsjahr ausbauen werden. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, sich kurzfristig gegen unmittelbare Risiken zu schützen, verliert dabei aber ihre langfristigen Ziele nicht aus dem Blick. Durch unsere Marke ZEISS werden wir bei unseren Kunden als verlässlicher und treuer Partner wahrgenommen und blicken dabei auf eine lange erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Wir können somit auf ein überaus positives Markenimage aufbauen.

Unsere zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess suchen wir nach strategisch sinnvollen Erweiterungen, die wir bewerten und gegebenenfalls ansprechen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beurteilt das Management der Carl Zeiss Meditec-Gruppe die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr positiv. Grund zu der Annahme sind die zu Grunde liegenden langfristig intakten Entwicklungstrends: Eine ständig wachsende Weltbevölkerung sowie die mit einer steigenden Lebenserwartung einhergehende stetig zunehmende Anzahl älterer Menschen. Dies ist insbesondere für die Augenheilkunde von Bedeutung, da das Auftreten von Krankheiten hier stark vom fortgeschrittenen Alter der Patienten abhängt. Ein immer besserer Zugang zu medizinischer Versorgung in den aufstrebenden Volkswirtschaften bietet ebenso langfristiges Wachstumspotential für medizintechnische Produkte. Entsprechend geht die Unternehmensleitung davon aus, dass auch die Nachfrage nach Produkten und Lösungen von Carl Zeiss Meditec im kommenden Geschäftsjahr weiter zunehmen wird.

Von erheblicher Bedeutung bei der Vorhersage des zukünftigen Geschäftsverlaufs ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die konjunkturelle Entwicklung. Vor dem Hintergrund zahlreicher Unwägbarkeiten in den einzelnen Regionen im Berichtsjahr und zunehmend hoher Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung, wird die Unternehmensleitung den Verlauf der allgemeinen Geschäftsentwicklung aufmerksam verfolgen, um frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Dabei spielt der ständige Kontakt zu unseren Kunden eine bedeutende Rolle. Das Investitionsverhalten unserer Kunden hängt wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung ab. So kann es zu Verschiebungen von geplanten Investitionen im Privatsektor kommen, ebenso können sich erhebliche Kürzungen öffentlicher Budgets nachteilig auf die Nachfrage auswirken.

Aufgrund der mittel- und langfristig allgemein günstigen Voraussetzungen für die Marktentwicklung und der strategisch guten Positionierung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns, geht die Unternehmensleitung aus heutiger Sicht auch für das kommende Jahr – sofern die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil bleiben – von weiterem Umsatzwachstum aus. Dabei rechnen wir mit einem Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Unser Ziel, diesen Umsatzanteil bis 2015 auf 25 % zu steigern, haben wir dabei bereits im Berichtsjahr 2012/2013 und somit zwei Jahre früher als geplant erreicht. Im Geschäftsjahr 2013/2014 haben wir einen Wert von 28 % erreicht. Für 2014/2015 erwarten wir aus heutiger Sicht eine weitere Steigerung. Mittelfristig streben wir bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 eine Steigerung des Umsatzanteils auf über 30 % des Konzernumsatzes an.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 lag die EBIT-Marge mit 13,3 % unter dem Vorjahreswert von 14,6 %. Belastungen entstanden unter anderem durch Akquisitionseffekte und negative Währungseffekte sowie die schwache Ergebnissituation der SBU „Ophthalmologische Systeme“. Für das nächste Geschäftsjahr planen wir strategische Forschungsinvestitionen in einem für die Carl Zeiss Meditec-Gruppe neuen Bereich, welche die EBIT-Marge kurzfristig belasten werden. Dennoch soll die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2014/2015 sowie mittelfristig bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 weiterhin innerhalb einer Bandbreite von 13 % bis 15 % und somit auf einem attraktiven Niveau verbleiben.

Für den Free Cash Flow erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014/2015 weiterhin einen Wert im deutlich zweistelligen Millionenbereich. Für den Economic Value Added (EVA) streben wir eine leichte Verbesserung im kommenden Geschäftsjahr an.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds und in der Folge die Notwendigkeit zur Anpassung der hier aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese zeitnah veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen präzisieren.

**ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM
ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 ABS. 3 AKTG**

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Andere Maßnahmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

**ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
(GEM. § 289A HGB) UND BERICHT ZUR CORPORATE
GOVERNANCE**

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Diese finden Sie auf unserer Website www.meditec.zeiss.de/ir.

Jena, den 21. November 2014



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands



Thomas Simmerer
Mitglied des Vorstands

68	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)
69	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
70	Konzern-Bilanz (IFRS)
71	Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
72	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
73	Konzernanhang (IFRS)
125	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
126	Bestätigungsvermerk
127	Jahresabschluss (HGB) 2013/2014 – Zusammenfassung

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

(Angaben in € Tsd.)

	Anhang	Geschäftsjahr 2013/2014 1. Oktober 2013 – 30. September 2014	Geschäftsjahr 2012/2013* 1. Oktober 2012 – 30. September 2013
Umsatzerlöse	(2p) (4)	909.255	906.445
Umsatzkosten		(420.882)	(418.986)
Bruttoergebnis vom Umsatz		488.373	487.459
Vertriebs- und Marketingkosten		(226.126)	(215.044)
Allgemeine Verwaltungskosten		(41.791)	(42.211)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(32)	(99.751)	(97.577)
Sonstige Aufwendungen	(5)	–	(17)
<i>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen</i>		<i>138.658</i>	<i>151.329</i>
<i>Abschreibungen und Amortisationen</i>		<i>17.953</i>	<i>18.719</i>
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		120.705	132.610
Zinserträge	(6)	1.934	1.942
Zinsaufwendungen	(6)	(1.992)	(3.316)
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(6)	(953)	(727)
Kursgewinne/(Kursverluste), netto	(2c) (2v) (6)	(5.686)	14.496
Sonstiges Finanzergebnis	(6)	529	630
Ergebnis vor Ertragsteuern		114.537	145.635
Ertragsteueraufwand	(7)	(35.380)	(47.887)
Konzernergebnis		79.157	97.748
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		74.954	92.131
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		4.203	5.617
Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €):			
– Unverwässert/verwässert	(2r) (8)	0,92	1,13

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

(Angaben in € Tsd.)

	Anhang	Geschäftsjahr 2013/2014 1. Oktober 2013– 30. September 2014	Geschäftsjahr 2012/2013* 1. Oktober 2012– 30. September 2013
Konzernergebnis		79.157	97.748
Sonstiges Ergebnis:			
Posten, die anschließend möglicherweise ins Konzernergebnis umgegliedert werden:			
Gewinne/(Verluste) aus Währungsumrechnung	(2m) (20)	8.117	(27.353)
Summe der Gewinne/(Verluste), die anschließend möglicherweise ins Konzernergebnis umgegliedert werden		8.117	(27.353)
Posten, die anschließend nicht ins Konzernergebnis umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) leistungsorientierter Pensionspläne	(2m) (21)	(11.772)	(2.423)
Summe der Gewinne/(Verluste), die anschließend nicht ins Konzernergebnis umgegliedert werden		(11.772)	(2.423)
Sonstiges Ergebnis		(3.655)	(29.776)
Gesamtergebnis		75.502	67.972
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		72.981	72.344
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		2.521	(4.372)

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz (IFRS)

zum 30. September 2014

(Angaben in € Tsd.)

	Anhang	30. September 2014	30. September 2013*
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	(2e) (10)	158.876	121.046
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2f) (11)	41.633	12.531
Sachanlagen	(2g) (12)	65.049	54.433
Beteiligungen		124	124
Latente Ertragsteuern	(2i) (13)	65.941	52.828
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	10.161	5.421
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(2h) (14)	1.471	1.232
Langfristige Vermögenswerte		343.255	247.615
Vorräte	(2j) (15)	172.402	148.467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	142.607	150.000
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	(2t) (32)	57.103	62.701
Forderungen aus Finanzausgleich	(2t) (32)	290.614	352.412
Steuererstattungsansprüche		3.670	310
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(2h) (17)	3.141	6.384
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(18)	15.591	8.899
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2l) (19)	10.727	6.286
Kurzfristige Vermögenswerte		695.855	735.459
Bilanzsumme		1.039.110	983.074

(Angaben in € Tsd.)

	Anhang	30. September 2014	30. September 2013*
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(20)	81.310	81.310
Kapitalrücklage	(20)	313.863	313.863
Gewinnrücklagen	(20)	361.130	322.765
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(2m) (20)	(41.031)	(39.058)
Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		715.272	678.880
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	(20)	38.955	36.434
Eigenkapital		754.227	715.314
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(2n) (21)	48.888	32.747
Andere langfristige Rückstellungen	(2o) (22)	3.911	3.703
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	1.588	1.820
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(2k) (27)	10.415	11.969
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		7.596	7.863
Latente Ertragsteuern	(2i) (13)	12.402	2.415
Langfristige Schulden		84.800	60.517
Kurzfristige Rückstellungen	(2o) (22)	26.901	35.785
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	(24)	60.576	60.274
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2h)	13.435	2.717
Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	(23)	477	507
Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	(2k) (27)	2.359	1.835
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.421	35.861
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		7.741	11.962
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(2t) (32)	16.527	19.833
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2t) (32)	8.022	6.859
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	30.624	31.610
Kurzfristige Schulden		200.083	207.243
Bilanzsumme		1.039.110	983.074

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

KONZERNLAGEBERICHT
KONZERNABSCHLUSS
 DOKUMENTATION

(Angaben in € Tsd.)

	Anhang	Geschäftsjahr 2013/2014 1. Oktober 2013 – 30. September 2014	Geschäftsjahr 2012/2013* 1. Oktober 2012 – 30. September 2013
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:			
Konzernergebnis		79.157	97.748
Anpassung zur Überleitung des Konzernergebnisses zur Nettoveränderung der liquiden Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Ertragsteueraufwand	(7)	35.380	47.887
Ertrag aus der Veräußerung Mikroskopie-Geschäft Optronik	(3)	(146)	–
Zinsergebnis	(6)	1.011	2.101
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	(6)	(18)	–
Abschreibungen	(11) (12)	17.953	18.719
Wertaufholungen	(11)	(272)	–
Gewinne/Verluste aus Abgang/Abwertung von Anlagevermögen		1.550	442
Erhaltene Dividenden		18	–
Erhaltene Zinsen		1.679	2.643
Gezahlte Zinsen		(1.327)	(1.897)
Erstattete Ertragsteuern		3.369	2.673
Gezahlte Ertragsteuern		(52.125)	(46.279)
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(3)	(1.327)	–
Veränderungen des Working Capitals:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	15.981	(45.508)
Vorräte	(15)	(22.086)	(20.212)
Sonstige Vermögenswerte	(14) (17) (18)	(2.716)	(4.566)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(7.497)	8.734
Rückstellungen und finanzielle Verbindlichkeiten	(21) (22) (24)	(2.002)	(2.516)
Sonstige Verbindlichkeiten	(25)	(3.477)	4.655
Gesamte Anpassungen		(16.052)	(33.124)
Netto-Kapitalzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		63.105	64.624
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
Investitionen in Sachanlagen	(12)	(11.141)	(9.723)
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	(6.980)	(918)
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		398	350
Einzahlungen aus Festgeldanlagen		140.000	120.000
Auszahlungen für Festgeldanlagen		(110.000)	(140.000)
Erwerb IOL/OVD-Geschäftes IMEX Clinic S.L., Spanien	(3)	(1.939)	(1.907)
Erwerb konsolidierter Unternehmen/Geschäftsbetriebe abzgl. erhaltener Finanzmittel	(3)		
(Optronik A.S., Türkei;		(10.800)	–
Aaren Scientific Inc., USA)		(51.183)	–
Einzahlungen aus der Veräußerung des Mikroskopie-Geschäftes der Optronik		2.208	–
Netto-Kapitalabfluss aus der Investitionstätigkeit		(49.437)	(32.198)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Aufnahme/(Rückzahlung) der kurzfristigen Kredite		(505)	(36)
Aufnahme/(Rückzahlung) der langfristigen Kredite	(23)	(262)	(6.508)
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Finanzausgleich	(2t) (32)	30.484	14.394
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2t) (32)	1.163	(7.738)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	(1.814)	(1.779)
Dividendenzahlung an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG	(9)	(36.589)	(32.524)
Netto-Kapitalzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		(7.523)	(34.191)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(1.704)	(1.475)
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.441	(3.240)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Berichtszeitraumes	(19)	6.286	9.526
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraumes	(19)	10.727	6.286

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
 Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

(Angaben in € Tsd.)

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 1. Oktober 2012 wie berichtet		81.310	313.863	261.309	(1.491)	654.991	40.806	695.797
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 revised		–	–	1.849	(17.780)	(15.931)	–	(15.931)
Stand am 1. Oktober 2012		81.310	313.863	263.158	(19.271)	639.060	40.806	679.866
Währungsumrechnung	(2c) (20)	–	–	–	(17.564)	(17.564)	(9.996)	(27.560)
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2m) (20)	–	–	–	(17.564)	(17.564)	(9.996)	(27.560)
Konzernergebnis		–	–	93.505	–	93.505	5.617	99.122
Summe Gesamtergebnis der Periode	(2m) (20)	–	–	93.505	(17.564)	75.941	(4.379)	71.562
Dividendenzahlungen	(9)	–	–	(32.524)	–	(32.524)	–	(32.524)
Stand am 30. September 2013 wie berichtet		81.310	313.863	322.290	(19.055)	698.408	36.427	734.835
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 revised		–	–	(1.374)	(2.223)	(3.597)	7	(3.590)
Stand am 1. Oktober 2013		81.310	313.863	322.765	(39.058)	678.880	36.434	715.314
Währungsumrechnung	(2c) (20)	–	–	–	9.682	9.682	(1.565)	8.117
Eigenkapitalveränderungen aus der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	(2n) (21)	–	–	–	(11.655)	(11.655)	(117)	(11.772)
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2m) (20)	–	–	–	(1.973)	(1.973)	(1.682)	(3.655)
Konzernergebnis		–	–	74.954	–	74.954	4.203	79.157
Summe Gesamtergebnis der Periode	(2m) (20)	–	–	74.954	(1.973)	72.981	2.521	75.502
Dividendenzahlungen	(9)	–	–	(36.589)	–	(36.589)	–	(36.589)
Stand am 30. September 2014		81.310	313.863	361.130	(41.031)	715.272	38.955	754.227

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2013/2014 (IFRS)

ALLGEMEINE ANGABEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Das Unternehmen

(a) Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns („das Unternehmen“, „Carl Zeiss Meditec“, „der Konzern“, „die Gesellschaft“), der aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Der Konzern bietet Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien an. In der „Mikrochirurgie“ stellt der Konzern innovative Visualisierungslösungen bereit. Die Kunden des Konzerns sind Ärzte in verschiedenen Bereichen und Kliniken weltweit.

Der Hauptsitz der Carl Zeiss Meditec AG ist in 07745 Jena, Deutschland (Göschwitzer Straße 51 – 52), dem traditionellen deutschen Zentrum der optischen und optiknahen Technologien. Das Unternehmen besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in den USA, in Frankreich, in Japan, in Spanien, in Großbritannien, in der Türkei sowie in Deutschland.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 205623 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich bzw. wird im Internet sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wurde nach den *International Financial Reporting Standards* („IFRS“) des *International Accounting Standards Board* („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2014 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuches („HGB“).

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften endet zum 30. September.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Konsolidierungsgrundlagen

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und sämtlicher Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften,

die von der Carl Zeiss Meditec AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Carl Zeiss Meditec AG die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit des Unternehmens Nutzen zu ziehen. Carl Zeiss Meditec hält an den von ihr beherrschten Unternehmen jeweils auch die Mehrheit der Stimmrechte. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird. Eine vollständige Aufstellung zum Anteilsbesitz des Carl Zeiss Meditec-Konzerns befindet sich unter Abschnitt (38) „Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315a HGB“ in diesem Konzernanhang.

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen wurden ermittelt und in der Konzernbilanz getrennt von dem Eigenkapital, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen.

(b) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gem. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile (Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter) wurden bisher in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, zu dem Carl Zeiss Meditec die Beherrschung über das Unternehmen verliert. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ werden nach IAS 31.38 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Bei Anwen-

derung der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ werden die Anteile beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen, inkl. Änderungen des sonstigen Ergebnisses) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden. Sofern aus dem Anteilserwerb ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, ist dieser im Beteiligungsbuchwert enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen, an denen die Gesellschaft einen Anteil von weniger als 20 % hält, werden als Finanzinstrument (siehe 2 (h)) bilanziert, wenn die Carl Zeiss Meditec AG weder wesentlichen noch maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann und das Unternehmen unter keiner gemeinschaftlichen Führung steht.

Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse, Einbringungsvorgänge oder ähnliche Transaktionen werden sowohl aus Sicht des übergeordneten Mutterunternehmens (Carl Zeiss AG) als auch aus Sicht des beteiligten Tochterunternehmens (Carl Zeiss Meditec) als „*transactions under common control*“ angesehen, die nach IFRS 3.2 (c) nicht als Unternehmenserwerbe zu klassifizieren sind. Die bilanzielle Behandlung von „*transactions under common control*“ erfolgt innerhalb der Carl Zeiss Meditec AG nach dem so genannten „*predecessor accounting*“*, wonach unterstellt wird, dass der Konzernabschluss des Carl Zeiss Meditec-Konzerns lediglich als ein Ausschnitt aus dem Konzernabschluss des übergeordneten Mutterunternehmens Carl Zeiss AG anzusehen ist. Daher werden die betreffenden Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der Buchwertfortführung bilanziert.

(c) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der Carl Zeiss Meditec AG darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (€ Tsd.) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Vermögenswerte und Schulden jener ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden den Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals zugeordnet.

Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Aktiva und Passiva, wie beispielsweise Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen oder Schulden in Fremdwährung, werden bis zur Abrechnung zu jedem Berichtszeitpunkt erneut bewertet. Die Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten wesentlichen Wechselkurse aufgeführt:

	Stichtagskurs zum 30. September 2014	Stichtagskurs zum 30. September 2013	+/- %	Durchschnittskurs 2013/2014	Durchschnittskurs 2012/2013	+/- %
USD	0,7940	0,7408	7,2	0,7368	0,7620	-3,3
JPY	0,0072	0,0076	-5,3	0,0072	0,0082	-12,2
GBP	1,2849	1,1964	7,4	1,2204	1,1890	2,6
CAD	0,7104	0,7180	-1,1	0,6805	0,7503	-9,3
SEK	0,1093	0,1155	-5,4	0,1112	0,1164	-4,5
CHF	0,8287	0,8182	1,3	0,8191	0,8161	0,4
AUD	0,6925	0,6906	0,3	0,6781	0,7563	-10,3
PLN	0,2394	0,2371	1,0	0,2393	0,2393	0,0
ZAR	0,0705	0,0735	-4,1	0,0696	0,0821	-15,2
CZK	0,0364	0,0389	-6,4	0,0366	0,0391	-6,4
BRL	0,3245	0,3283	-1,1	0,3224	0,3623	-11,0
TRY	0,3480	0,3633	-4,2	0,3460	0,4122	-16,1

* Vgl. IDW RS HFA 2 n. F. Tz. 41

(d) Gebrauch von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bestimmung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten insbesondere für Zwecke des *Goodwill Impairment Tests* (Abschnitt 2 (e)), die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Abschnitt (22)) sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerbe- und -entlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

(e) Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Geschäfts- oder Firmenwert (*Goodwill*) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen hin geprüft (*Impairment Test*).

Hierzu bestimmt Carl Zeiss Meditec: 1. die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (*Cash-generating Units*), 2. das jeweilige Nettovermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 3. die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen den Geschäftssegmenten nach IFRS 8.5, welche die niedrigste Ebene darstellen, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt mit Ausnahme des *Goodwill*s eine Zuschreibung bis maximal auf die fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – in den dargestellten Perioden war dies jeweils der Nutzungswert – wird unter Verwendung von Cash Flow Prognosen ermittelt. Diese basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen, die jeweils an den aktuellen Kenntnisstand angepasst werden. Diese für den *Impairment Test* zugrunde ge-

legten Finanzpläne bzw. Prognosen des Managements bezüglich Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung basieren auf einem Planungshorizont von fünf Jahren. Grundlage für deren Ermittlung sind historische Entwicklungen, detaillierte Budgetplanungen des Folgejahres sowie die zukünftige strategische Ausrichtung der Geschäftseinheit bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Mittelfristplanung). Des Weiteren werden externe Informationsquellen, wie Marktstudien sowie Ergebnisse aus Marktbeobachtungen und Publikationen, in die Betrachtung einbezogen, um makroökonomische Trends angemessen zu berücksichtigen.

Die Umsatzplanung berücksichtigt ein Wachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums, was aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich entspricht. Insbesondere in der SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ wird dabei von einem schnelleren als dem branchenüblichen Marktwachstum laut Branchenstudien ausgegangen. Aus heutiger Sicht entspricht dies einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge sollte aus heutiger Sicht weiterhin in etwa auf dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegen. Aufgrund von Produktinnovationen, unserer neu in den Markt eingeführten Produkte sowie einer guten Entwicklung bei refraktiven Lasern wird für die SBU „Ophthalmologische Systeme“ erwartet, mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Dies entspricht einem Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Bei der EBIT-Marge wird aus heutiger Sicht eine Verbesserung erwartet. Es ist aber weiterhin davon auszugehen, dass diese unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen wird. In der SBU „Mikrochirurgie“ werden auch für die Zukunft weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge erwartet. Der Konzern ist zuversichtlich, im kommenden Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen, was einem Wachstum maximal im mittleren einstelligen Prozentbereich entspräche. Die EBIT-Marge sollte aus heutiger Sicht weiterhin oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen. Die Kostenplanung erfolgt ebenfalls nach strategischen Aspekten sowie unter Beachtung von Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten. Insgesamt soll die EBIT-Marge mittelfristig bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 weiterhin innerhalb einer Bandbreite von 13 % bis 15 % verbleiben. Die aus den Finanzplänen des Managements resultierenden Cash Flow Prognosen zur Ermittlung des Nutzungswertes enthalten keine Zahlungsströme aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungen bzw. Verbesserungen zur Erhöhung der Ertragskraft. Zudem sind in den Schätzungen der künftigen Cash Flows keine Mittelzu- oder -abflüsse aus Finanzierungstätigkeiten sowie Ertragsteuereinnahmen oder -zahlungen enthalten. Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden aktuell Reichweiten für jede SBU verwendet. Gleichzei-

tig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung der Free Cash Flows um die erwarteten Abschreibungen sowie um Anlagenzugänge – sofern die Investitionen dafür zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests bereits begonnen wurden, bereinigt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus der Summe der diskontierten zukünftigen Cash Flows zu einem marktüblichen, risikoangepassten Kapitalisierungszinssatz.

Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus den Parametern risikofreier Basiszins, dem Risikozuschlag (Marktrisikoprämie und Beta-Faktor), dem Fremdkapitalspread sowie dem Steuereffekt und spiegelt die branchenübliche Kapitalstruktur der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für den Zeitraum der ewigen Rente wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows in Höhe von 0,65 % angesetzt. Die für die Cash Flow Prognosen verwendeten Vorsteuer-Abzinsungssätze liegen zwischen 12,2 % und 12,8 % (Vj. jeweils 9,4 %). In den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gehen alle Vermögenswerte ein, die der Zahlungsstromgenerierung dienen, d. h. die einen Beitrag zur Erstellung einer absatzfähigen Leistung erbringen. Damit bleiben alle nicht betriebsnotwendigen Positionen sowie das verzinsliche Fremdkapital bei der Ermittlung unberücksichtigt.

Carl Zeiss Meditec überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich bzw. bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die darauf hindeuten, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit des Konzerns deren Buchwert unterschreitet. Zusätzlich werden aktivierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht.

Carl Zeiss Meditec hat die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der aktivierten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. noch nicht nutzungsreife immaterieller Vermögenswerte im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich auf Basis der Nutzungswerte kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der noch nicht nutzungsreife immateriellen Vermögenswerte.

Die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen bei der SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ haben einen Wertberichtigungsbedarf des *Goodwills* bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes auf 12,7 % oder einer Verringerung des EBITs der letzten Detailplanungsperiode um 5,4 % (SBU „Chirurgische

Ophthalmologie“) ergeben. Bei den SBUs „Mikrochirurgie“ und „Ophthalmologische Systeme“ konnten weder bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 %-Punkt noch bei einer Verringerung des EBITs der letzten Detailplanungsperiode um 20 % eine Abwertung des *Goodwills* gezeigt werden. Derartige Veränderungen werden derzeit als nicht wahrscheinlich erachtet.

Bei gleichzeitiger Erhöhung sowohl des Abzinsungssatzes als auch der Verringerung des EBITs des letzten Detailplanungsjahres ergäbe sich bei der SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ bis zu einem Anstieg des Abzinsungssatzes auf 12,4 % in Kombination mit einer Verringerung des EBITs der letzten Detailplanungsperiode um 2,5 % kein Wertminderungsbedarf. Die Erhöhung des *Goodwills* ist im Wesentlichen auf die Akquisition der Aaren Scientific Inc. zurückzuführen. Aus Sicht des Unternehmens wird diese Entwicklung jedoch nicht als wahrscheinlich eingeschätzt, da es sich bei der Akquisition der Aaren Scientific Inc. um eine strategische Investition handelt, die der Carl Zeiss Meditec AG mittelfristig Zugang zu weiteren Märkten und einen deutlich verbesserten Zugang zu bestimmten Marktsegmenten eröffnen und Gewinne erwirtschaften wird. Bei den SBUs „Mikrochirurgie“ und „Ophthalmologische Systeme“ ergäbe sich selbst bei aus Sicht des Managements unrealistischer Veränderung der Parameter in Form einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte bei gleichzeitiger Verringerung des EBITs des letzten Detailplanungsjahres um 10 % kein Wertminderungsbedarf.

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Geschäftsjahr 2013/2014 und des Vorjahres wird auf die Darstellung unter Abschnitt (10) verwiesen.

(f) Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann erfasst, wenn die Nachweise erbracht werden können, dass die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57 erfüllt sind. Diese werden von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt, mit dem Betrag angesetzt, der der Summe der entstandenen Aufwendungen entspricht. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam

in der Periode erfasst, in der sie entstehen, und auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht nachträglich aktiviert.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen der Kategorie Entwicklungskosten zugeordnet (Abschnitt (11)).

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und einzeln identifizierbar sind. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Sämtliche sonstige nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben, sofern nicht von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen wird (vgl. Abschnitt (11)):

» <i>Markennamen und Warenzeichen</i>	3 – 10 Jahre
» <i>Software</i>	1 – 7 Jahre
» <i>Lizenzen</i>	2 – 10 Jahre
» <i>Patente und sonstige gewerbl. Schutzrechte</i>	2 – 19 Jahre
» <i>Entwicklungskosten</i>	3 – 10 Jahre
» <i>Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte</i>	3 – 10 Jahre

Die Abschreibungsbeträge für sonstige immaterielle Vermögenswerte können in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl in den Umsatzkosten als auch in den anderen operativen Kosten enthalten sein. Die Allokation erfolgt für jeden Vermögenswert im Hinblick auf dessen Verwendungszweck bzw. Zuordnung zu bestimmten Unternehmensbereichen einzeln. Auch diese Vermögenswerte werden regelmäßig auf Wertminderungen geprüft (*Impairment Test*). Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf für die aktivierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte (siehe Abschnitt (11)). Bezüglich der Vorgehensweise im Rahmen des *Impairment Tests* wird auf die Darstellung unter (e) verwiesen.

(g) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Folgende Abschreibungszeiträume wurden angewandt:

» <i>Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen</i>	3 – 32 Jahre
» <i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	2 – 21 Jahre
» <i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	1 – 23 Jahre

Einbauten in gemieteten Räumen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig von der Unternehmensleitung hinsichtlich der laufenden technischen Entwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten gehen in den Aufwand ein, wogegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die erwartete Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden, wenn sie die allgemeinen Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen. Darüber hinaus werden Sachanlagen bei Indikation auf Wertminderungen geprüft (*Impairment Test*). Bezüglich der allgemeinen Vorgehensweise zur Wertermittlung im Rahmen des *Impairment Tests* wird auf die Darstellung unter (e) verwiesen. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagen werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung sowie Wertminderungen ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungsbeträge sowie gegebenenfalls in der Periode erfasste Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen für Sachanlagen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(h) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (*Settlement Date*).

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Sinne von IAS 39 werden entweder als Kredite und Forderungen (*Loans*

and Receivables „LaR“), als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (*Held-to-Maturity* „HtM“), als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available for Sale* „AfS“), als finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (*Financial Assets/Liabilities At Fair Value through Profit or Loss* „FVTPL“) oder als finanzielle Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial Liability at amortized cost* „FLAC“), klassifiziert. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ab und erfolgt bei Zugang.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Unternehmens bestehen in erster Linie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich (Konzern-Cash-Management [*Treasury*] mit der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen), Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen und langfristigen Krediten sowie aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Kredite und Forderungen sowie kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde abzüglich eventueller Tilgungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode und etwaiger Wertminderungen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert, abzüglich eventueller Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, angesetzt.

Der Konzern ermittelt die Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen und Ausleihungen auf Grundlage von systematischen, regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Diese Überwachung berücksichtigt historische Forderungsausfälle, die Höhe und Angemessenheit von Sicherheiten sowie andere relevante Faktoren. Wertminderungen werden anhand von objektiven Hinweisen vorgenommen und tragen dem Ausfallrisiko Rechnung. Objektive Hinweise können beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch

wie Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen oder die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner sein. Forderungen und Ausleihungen werden gegen diese Wertberichtigungen ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich zu betrachten sind. Weiterführende Angaben zu Kreditrisiken erfolgen unter Abschnitt (35).

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die nicht als Kredite oder Forderungen, nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, nicht als finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche zu Handelszwecken gehalten werden und auch nicht als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft werden, werden der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zugeordnet. Bestehende Finanzanlagen sind dieser Kategorie zugeordnet. Aufgrund der Tatsache, dass die Minderheitsbeteiligungen nicht börsennotiert sind und sich demzufolge deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmen lassen, werden diese Finanzanlagen zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist derzeit nicht geplant.

Langfristige unverzinsliche Forderungen und Ausleihungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen abgezinst; Zinsbeträge werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Konzern ist als weltweit operierende Unternehmensgruppe den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Kursrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ab, wobei *Hedge Accounting* im Sinne des IAS 39 keine Anwendung findet. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu 2 Jahren. Derivative Finanzinstrumente, die einen positiven beizulegenden Zeitwert haben, werden je nach ihrer Fälligkeit unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ und derivative Finanzinstrumente, die einen negativen beizulegenden Zeitwert haben, werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter dem Bilanzposten „Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ bzw. „Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Währungssicherung.

Das Nettoergebnis aus den ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten würde, sofern relevant, auch Erträge aus Zinsen und Dividenden enthalten. Weiterführende Angaben zu Währungsrisiken erfolgen unter Abschnitt (35).

(i) Ertragsteuern

Laufende Steuern werden für geschuldete Steuern vom Einkommen und Ertrag im Zeitpunkt ihrer Verursachung durch die Konzernunternehmen erfasst. Ertragsteuern werden nach der *Asset and Liability Method* gemäß den Regeln des IAS 12 „Ertragsteuern“ berechnet. Sämtliche Schulden oder Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweiligen Steuergesetzen ausgewiesen.

Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie für Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen und für Verlustvorträge werden jährlich latente Steuern gebildet, sofern ein Ausgleich dieser Unterschiede im Zeitablauf zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich in den Jahren gelten werden, in welchen sich diese temporären Differenzen umkehren oder ausgleichen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung rechtskräftig beschlossen wurde.

Aktive latente Steuern werden, sofern erforderlich, auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter dem Ertragsteueraufwand sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den (erfolgswirksam zu berücksichtigenden) latenten Steuern ausgewiesen.

Latente Steuererstattungsansprüche für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, sofern ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern besteht und sich die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von denselben Steuerbehörden erhoben und denselben Konzerngesellschaften geschuldet werden.

(j) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Kosten werden anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungs-

material und die Fertigungslöhne sowie direkte Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Es sind keine Fremdkapitalkosten in den Herstellungskosten enthalten. Bei Vorräten, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

(k) Leasing

Der Konzern hat bestimmte Anlagegüter langfristig angemietet. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt. Alle Leasinggegenstände, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ als langfristige Vermögenswerte mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden in Abhängigkeit ihrer Fälligkeit als kurz- oder langfristige Schulden passiviert. Die zu leistenden Leasingzahlungen werden in eine Tilgungs- und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Tilgungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird. Die aktivierten Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 16 abgeschrieben. IAS 36 wird hinsichtlich möglicher Wertminderungen beachtet. Die Leasingverpflichtungen werden zum am jeweiligen Stichtag ermittelten Barwert bilanziert. Darüber hinaus tritt der Konzern auch umgekehrt als Geber für Finanzierungsleasinggeschäfte auf.

Andere Leasinggeschäfte werden als so genanntes *Operating Lease* behandelt. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden aufwandswirksam erfasst und gleichmäßig über die Laufzeit des Leasinggeschäftes verteilt. Darüber hinaus tritt der Konzern auch umgekehrt als Geber für operative Leasinggeschäfte auf.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis

zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Werteschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

(m) Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Der Posten „Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals“ umfasst die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Für den Konzern betrifft dies derzeit sowohl die Währungsumrechnung als auch die versicherungsmathematischen Effekte aus Pensionsverpflichtungen sowie die Steuern auf Selbige (vgl. Abschnitt (21)).

(n) Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns umfasst verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften, vornehmlich in Deutschland, den USA und Japan. Außerdem sind unter den Pensionsrückstellungen Verpflichtungen der US-Gesellschaft für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen passiviert.

Leistungsorientierte Versorgungspläne innerhalb des Konzerns werden teilweise über Rückstellungen und teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der dazugehörigen Aufwendungen erfolgt gemäß dem nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (*Projected Unit Credit Method*). Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die zukünftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Dabei werden grundsätzlich Anleihen mit einem Rating von mindestens „AA“ berücksichtigt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der Bewertungsprämissen oder einer Abweichung der tatsächlichen Verhältnisse von den Bewertungsgrundlagen ergeben können, werden in der Periode, in der sie entstehen, in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(o) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden nach der voraussichtlichen Fälligkeit unterteilt, so dass Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr als kurzfristig und Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr als langfristig angesehen werden.

Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen enthalten.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden anhand eines Anwartschaftsbarwertverfahrens durch versicherungsmathematische Gutachten bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertungsparameter entsprechen den wirtschaftlichen Annahmen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde Planvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gebildet, welches mit seinem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag mit der Altersteilzeitrückstellung saldiert wurde.

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb

Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte während der vertraglich garantierten Laufzeit von bis zu zwei Jahren je nach Produkt (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Sie werden regelmäßig den tatsächlichen Erfahrungen angepasst. Die Zuführung zu diesen Garantierückstellungen wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen betreffen erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen zum Beispiel aus Prozessrisiken.

(p) Erfassung der Umsatzerlöse

Der Konzern realisiert Umsätze aus Produktverkäufen auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald alle Teile des Produktes geliefert wurden, der Gefahrenübergang erfolgt ist, die Vergütung verlässlich bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt. Umsätze aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann.

Die Realisierung von Wartungserlösen aus Serviceverträgen erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum.

Als Umsatz wird der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst.

(q) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Der Konzern hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel, z. B. für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung und für Weiterbildungsmaßnahmen, erhalten.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse, für die hinreichende Sicherheit über die Einhaltung der damit verbundenen Bedingungen und über deren Gewährung besteht, reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte. Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam (als Reduzierung der Abschreibungen der geförderten Sachanlagen) vereinnahmt.

Die in den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2012/2013 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sind in Abschnitt (31) dargestellt.

(r) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Stammaktien berechnet. Wie im Vorjahr belief sich die Aktienzahl in diesem Geschäftsjahr unverändert auf 81.309.610 Tsd. Stück. Wandel- oder Optionsrechte waren nicht im Umlauf. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr lagen auch im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte vor.

(s) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam verbucht, da regelmäßig keine qualifizierten Vermögenswerte entsprechend IAS 23.5 vorliegen.

(t) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG ist die Carl Zeiss AG (die von der Carl-Zeiss-Stiftung beherrscht wird). Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihre Tochtergesellschaften exklusive der Carl Zeiss Meditec-Gruppe (der „Carl Zeiss-Konzern“), die Schott AG, Mainz, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (der „Schott-Konzern“) sowie die assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden als nahe stehende Unternehmen betrachtet und Geschäftsvorfälle, zum Beispiel Erträge, Forderungen und Schulden gegenüber diesen Unternehmen im Abschnitt (32) getrennt ausgewiesen.

Der Konzern veräußert seine Produkte teilweise über die Vertriebsgesellschaften des Carl Zeiss-Konzerns. Des Weiteren arbeitet er bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität mit dem Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, zusammen. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Gelder werden als Verbindlichkeiten bzw. Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen und sind in der Regel täglich fällig bzw. verfügbar. Gemäß der Cash Pool Vereinbarung sind die Gesellschaften der Carl Zeiss Meditec-Gruppe dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, so dass die Cash Pool Transaktionen nach Einschätzung des Konzerns den Charakter einer Finanzierung aufweisen, somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind und in diesem Sinne in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Da es sich auch bei den Forderungen aus Finanzausgleich ebenfalls um Cash Pool Transaktionen handelt, werden auch diese in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und gewährleisten somit die Darstellungstetigkeit.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht der Konzern diverse Servicedienstleistungen vom Carl Zeiss-Konzern, einschließlich der Carl Zeiss AG. Darunter zählen unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten sowie die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“, Logistik-, Vertriebs- und IT-Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbracht werden. Darüber hinaus erfolgt der Bezug von Vorprodukten von Unternehmen des Carl Zeiss-Konzerns und des Schott-Konzerns.

Als nahestehende Personen (Management in Schlüsselpositionen) gelten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG sowie deren nächste Familienmitglieder. Weitere Angaben hierzu finden sich in Abschnitt (38) bzw. im Lagebericht (Vergütungsbericht).

(u) Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Zu Beginn dieses Geschäftsjahres waren von dem Konzern nachfolgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
12. Mai 2011	IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“	Leitlinien zur Bemessung sowie Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
16. Juni 2011	Änderung IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne, Abgrenzung der einzelnen Arten von Leistungen an Mitarbeiter und erweiterte Anhangsangaben
16. Dezember 2011	Ergänzungen IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	Ergänzende Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
13. März 2012	Änderung zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“	Konkretisierung der Bilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz
17. Mai 2012	Improvements to IFRS (2009–2011)	Änderungen der Standards IFRS 1, IAS 1, 16, 32 und 34
28. Juni 2012	Transition Guidance (Amendments to IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	Ergänzung von Übergangsregelungen zu IFRS 10, 11 und 12

Für alle erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich außer den Änderungen an IAS 19 keine

wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden noch werden selbige erwartet.

Die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ sind grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Carl Zeiss Meditec AG hat die berichteten Vorjahreswerte um die Effekte aus den Änderungen des IAS 19 angepasst. Bei Carl Zeiss Meditec führen die Änderungen des IAS 19 insgesamt zu folgenden wesentlichen Effekten:

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Bisher wurde vom Konzern die Korridormethode angewendet. Mit dem Wegfall der Korridormethode durch den geänderten IAS 19 wirken sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar in der Konzernbilanz aus und führten zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Zusätzlich sind Pensionsverpflichtungen und Planvermögen mit einem einheitlichen Zinssatz zu verzinsen (*Net Interest Approach*).

Verpflichtungen aus Altersteilzeit: Aufstockungsbeträge im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen sind infolge der in IAS 19 geänderten Definition für Abfindungen nicht länger vollständig mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern es erfolgt eine ratierliche Ansammlung der Aufstockungsbeträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre innerhalb der Vertragslaufzeit der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer. Damit ergibt sich eine Verringerung der Rückstellungen aus Altersteilzeit.

Nettozinsaufwand: Die bisherige Erfassung des erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen und die Berechnung des Zinsaufwands aus der leistungsorientierten Verpflichtung werden durch die Erfassung eines Nettozinsergebnisses aus der leistungsorientierten Verpflichtung ersetzt. Der Nettozinsaufwand ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis in der Position Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Anwendung des IAS 19 auf die wesentlichen Posten der Konzernbilanz zum 1. Oktober 2012 sowie zum 30. September 2013.

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2013	1. Oktober 2012
Latente Ertragsteuern	8.647	7.286
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6.144)	(10.881)
Aktiva	2.503	(3.595)
Gewinnrücklagen	475	1.849
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(20.003)	(17.780)
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	7	0
Eigenkapital	(19.521)	(15.931)
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.113	14.944
Andere langfristige Rückstellungen	(89)	(2.608)
Passiva	2.503	(3.595)

Die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 sind in folgender Tabelle dargestellt.

(Angaben in € Tsd.)

	12 Monate Geschäftsjahr 2012/2013 1. Oktober 2012 – 30. September 2013
Umsatzkosten	(362)
Vertriebs- und Marketingkosten	(750)
Allgemeine Verwaltungskosten	106
Forschungs- und Entwicklungskosten	(258)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	(1.264)
Zinsaufwendungen	3.275
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(727)
Sonstiges Finanzergebnis	(3.236)
Ertragsteueraufwand	578
Konzernergebnis	(1.374)
davon entfallen auf	
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(1.374)
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	0
Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €):	
– Unverwässert/verwässert	(0,02)

Darüber hinaus werden Angabepflichten für die Pensionsrückstellungen erweitert, z. B. für Eigenschaften und Risiken von leistungsorientierten Plänen. Vgl. hierzu Abschnitt (21).

Das IASB und das IFRS IC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die Carl Zeiss Meditec AG noch nicht verpflichtend ist.

Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde mit Ausnahme der Änderung zu IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“, der freiwillig erstmals in diesem Geschäftsjahr angewendet wurde, kein Gebrauch gemacht:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	von der EU übernommen
12. Mai 2011	IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	Bilanzierungsvorschriften zur Darstellung von Konzernabschlüssen sowie Erläuterungen zum Prinzip der Beherrschung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
12. Mai 2011	IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	Ergänzung von Vorschriften für gemeinsame Vereinbarungen und deren Bilanzierung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
12. Mai 2011	IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“	Erweiterte Angabepflichten bezüglich Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie nicht konsolidierten strukturierten Einheiten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
12. Mai 2011	IAS 27 „Separate Abschlüsse“	Leitlinien zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Einzelabschlüssen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	von der EU übernommen
12. Mai 2011	IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	Leitlinien zur Bilanzierung von assoziierten Unternehmen und Vorschriften über die Anwendung der Equity-Methode	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
16. Dezember 2011	Ergänzungen IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis“	Ergänzung der Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
31. Oktober 2012	Ergänzung zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investment Entities“	Besondere Regelungen für Abschlüsse von Investment Entities	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
20. Mai 2013	IFRIC Interpretation 21: Abgaben	Bilanzierung von Abgaben, die von öffentlichen Behörden erhoben wurden	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
29. Mai 2013	Änderung zu IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“	Anpassung der Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten in Folge der Verabschiedung von IFRS 13	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
27. Juni 2013	Änderung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen	ja
21. November 2013	Änderung zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	Konkretisierung der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen oder von Dritten geleisteten Beiträgen bei leistungsorientierten Plänen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen	nein
12. Dezember 2013	Improvements to IFRS (2010 – 2012)	Änderungen der Standards IFRS 2, 3, 8, 13, IAS 16, 24 und 38	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen	nein
12. Dezember 2013	Improvements to IFRS (2011 – 2013)	Änderungen der Standards IFRS 1, 3, 13, IAS 40	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen	nein
30. Januar 2014	IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	Interimsstandard zur Regelung von regulatorischen Abgrenzungsposten bei Übergang auf die IFRS-Rechnungslegung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
6. Mai 2014	Änderung an IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	Zusätzliche Leitlinien zur Darstellung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
12. Mai 2014	Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“	Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
28. Mai 2014	IFRS 15 „Umsatzrealisierung“	Zusammenführung der bisherigen Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung (IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC 13)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen	nein
24. Juli 2014	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanzielle Verbindlichkeiten sowie Vorschriften zum Hedge Accounting	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen	nein
12. August 2014	Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“	Zulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss eines Investors	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
11. September 2014	Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	Anwendungsrichtlinien über Erfassung nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Transaktionen mit Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein
25. September 2014	Improvements to IFRS (2012 – 2014)	Änderungen der Standards IFRS 5, 7, IAS 19 und 34	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen	nein

Alle aufgeführten Standards, mit Ausnahme der bereits beschriebenen Änderung zu IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“, werden voraussichtlich von Carl Zeiss Meditec erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Aus der zukünftigen Anwendung werden gemäß aktuellem Erkenntnisstand nur bezüglich IFRS 9 we-

sentliche Einflüsse auf Bilanzierung und Bewertung erwartet. Die konkreten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 werden derzeit noch geprüft. Die übrigen aufgeführten Standards werden zum Teil auch zu umfangreicheren Anhangsangaben führen. Des Weiteren wurde im Mai 2014 IFRS 15 „Umsatzrealisierung“ veröffentlicht, in dem mehrere

Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung zusammgeführt werden. Die Auswirkungen dieses Standards werden derzeit noch geprüft.

(v) Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values)

Eine Vielzahl der Konzernbilanzierungsgrundsätze und Anhangangaben bedarf einer Definition der beizulegenden Zeitwerte der jeweils involvierten finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach den folgenden Methoden bestimmt. Gegebenenfalls erfolgen weitergehende Informationen über die getroffenen Annahmen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte innerhalb der spezifischen Angaben zu den jeweils erläuterten Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sachanlagen

Die beizulegenden Zeitwerte von Sachanlagen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, basieren auf Marktpreisen. Der Marktpreis von Grundstücken und Bauten bestimmt sich nach dem geschätzten Wert, nach dem der jeweilige Vermögenswert zwischen zwei unabhängigen Partnern auf Basis von üblichen Marktbedingungen umsichtig, verständlich und unter Ausschluss von Zwang getauscht werden könnte. Die Marktpreise von sonstigen Gegenständen des Sachanlagevermögens, wie zum Beispiel Anlagen und Maschinen sowie Einbauten und Zubehör, basieren auf Angebotspreisen des Marktes für ähnliche bzw. gleichartige Güter.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Marken-, Patent- und Technologierechten oder ähnliches, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie (*Relief-from-royalty method*) determiniert. Hierbei werden unter Verwendung eines Analogieschlusses die finanziellen Erfolgsbeiträge (*Cash Flows*) eines immateriellen Vermögenswertes durch Lizenzentgelte geschätzt, die dem Eigentümer dieses Vermögenswertes gegenüber der Alternative der Lizenzierung eines nutzen-äquivalenten Vergleichsobjekts erspart bleiben. Dabei wird ermittelt, welche Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände.

Die beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten, bestehend aus Kundenbeziehungen, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Residualwertmethode (*Multi-period excess earnings method*) bestimmt. Kundenbeziehungen generieren Cash Flows i. d. R. erst im Verbund mit

anderen materiellen bzw. immateriellen Vermögenswerten. Daher basiert die Planung der Zahlungsüberschüsse auf einer Gesamtheit von Vermögenswerten. So werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ Vermögenswerte als fiktive Nutzungsentgelte berücksichtigt. Dabei wird unterstellt, dass die unterstützenden Vermögenswerte in dem Umfang, der für die Generierung der Cash Flows erforderlich ist, von einem Dritten fiktiv gemietet oder geleast werden.

Vorratsvermögen

Der beizulegende Zeitwert von Vorratsvermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, basiert auf dem geschätzten, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufspreis, abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs sowie einer angemessenen Gewinnmarge.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird veranschlagt als der Barwert zukünftiger Cash Flows, diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit grundsätzlich dem Nennwert.

Beteiligungen und Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (*at fair value through profit or loss*) bewertet oder als zur Veräußerung verfügbar (*available for sale*) klassifiziert werden, basiert bei Bestehen eines aktiven Marktes auf notierten Börsenkursen. Sofern kein aktiver Markt besteht, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, wie anhand aktueller Marktpreise vergleichbarer Finanzinstrumente oder des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Ist es nicht möglich, den beizulegenden Zeitwert verlässlich zu ermitteln, werden Beteiligungen und Wertpapiere mit den Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten orientiert sich am jeweiligen Markt- oder Börsenwert. Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktbedingungen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodell). In Optionspreismodelle finden aktuelle Marktvolatilitäten Eingang. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze über die verschiedenen Laufzeiten und Fremdwährungen beträgt -0,1 % bis +11,0 % (Vj. -0,1 % bis +6,6 %).

Der Konzern hält ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente im Bestand. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden („FVTPL“) werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Marktwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Basis des Barwertes der zukünftigen Kapital- und Zinszahlungsströme – diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz – zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze beträgt 1,4 % bis 1,5 % (Vj. 1,2 % bis 2,3 %).

3. Käufe und Verkäufe von Geschäftsbetrieben

Geschäftsjahr 2013/2014

Optronik A. S., Ankara, Türkei

Am 5. Dezember 2013 wurde zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und Herrn Ömer Engin Kalinyazgan, Ankara, Türkei, ein Kaufvertrag geschlossen, welcher den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an dem Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen Optronik Optik Ve Elektronik Cihazlar Ticaret Ve Sanayi Anonim Sirketi mit Sitz in Ankara, Türkei, vorsieht (im Folgenden kurz Optronik). Carl Zeiss Meditec hat die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft, wie vertraglich vereinbart, mit Wirkung zum 30. Dezember 2013 übernommen (Erwerbszeitpunkt). Mit Wirkung zum 6. Februar 2014 wurde die Gesellschaft in Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümleci Ticaret ve Sanayi Anonim Şirketi (kurz Carl Zeiss Meditec Medikal) umbenannt.

Die Optronik war der exklusive Händler von Produkten der Carl Zeiss Meditec AG im türkischen Medizinsektor sowie von Produkten des Geschäftsbereiches Mikroskopie der Carl Zeiss AG. Letzteres beinhaltet im Wesentlichen Mikroskope für den industriellen Sektor sowie den biomedizinischen Forschungssektor. Neben dem Vertrieb der benannten Produkte umfasst das Geschäft auch produktbezogene Dienstleistungen für

private und öffentliche Kunden. Das Unternehmen war bis zum Zeitpunkt der Transaktion exklusiver Vertriebspartner der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss AG für die benannten Produkte. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung hat Carl Zeiss Meditec in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres Umsatzerlöse in Höhe von € 2,0 Mio. realisiert sowie Provisionen für vermittelte Direktgeschäfte mit Endkunden in Höhe von € 0,3 Mio. an die Optronik gezahlt. Diese sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebs- und Marketingkosten ausgewiesen.

Mit dieser Akquisition stärkt Carl Zeiss Meditec ihre Geschäfte insbesondere in der Türkei und investiert systematisch in ihre Vertriebs- und Serviceorganisation. Durch die Übernahme der Optronik wird die Carl Zeiss Meditec AG mit einem Team etablierter Experten im Bereich Vertrieb und Support im türkischen Markt vertreten sein sowie kundenumfassende Produktlösungen und zugehörige Serviceleistungen anbieten.

Der Kaufpreis beträgt € 12,5 Mio. und besteht neben einem Fixum von € 11,5 Mio. aus einer bedingten Earn-Out-Komponente in Höhe von € 1,0 Mio.

Der Fixpreis wurde vertragsgemäß Ende Dezember 2013 in Höhe von € 11,5 Mio. gezahlt; eine geringe Anpassungszahlung in Höhe von € 0,1 Mio. erfolgte im Rahmen der finalen Kaufpreisberechnung im Februar 2014. Die Earn-Out-Komponente wird fällig in einer Tranche nach einem Jahr ausgehend vom Erwerbszeitpunkt und ist abhängig vom Umsatz des übernommenen Geschäftes. Die Berechnung des Earn-Out basiert auf der Erreichung definierter Umsatzerlösziele für die folgenden 12 Monate. Im Fall von Abweichungen von den erwarteten Umsatzerlösziele werden Abschläge bzw. Aufschläge auf den Earn-Out vorgenommen. Der erwartete Earn-Out in Höhe von € 1,0 Mio. resultiert aus einer Erreichung des Umsatzerlöszieles von 85 %. Die vertragliche Bandbreite des Earn-Out hat eine Untergrenze von Null € und ist im Fall einer Übererfüllung der festgelegten Ziele auf € 2,2 Mio. nach oben begrenzt.

Am 30. Dezember 2013 wurde zwischen der Optronik und dem Verkäufer Herrn Ömer Engin Kalinyazgan, Ankara, Türkei, ein Beratungsvertrag geschlossen, welcher im Zeitraum von einem Jahr nach dem Erwerbszeitpunkt die Erbringung von entsprechenden Dienstleistungen an die Optronik regelt. Im Vertrag wurde keine Vergütung festgelegt. Aus diesem Grund wird die Annahme getroffen, dass die Beratungsleistungen in Höhe einer vorläufigen Schätzung von deutlich unter € 0,1 Mio. mit der Earn-Out-Zahlung abgegolten werden. Daraus resultiert eine Absetzung vom Earn-Out in entsprechender Höhe sowie der korrespondierende Ansatz einer aktivischen Abgrenzung innerhalb der sonstigen kurzfristigen nicht-finan-

ziellen Vermögenswerte, die über die zukünftige Vertragslaufzeit aufwandswirksam in den allgemeinen Verwaltungskosten aufgelöst wird.

Vor dem Unternehmenszusammenschluss bestanden zwischen Carl Zeiss Meditec und der Optronik Geschäftsbeziehungen mit Liefer- und Leistungstransaktionen. Aus diesem Zeitraum bestehen zum Erwerbszeitpunkt im Bereich Medizintechnik aus Sicht der Carl Zeiss Meditec AG noch offene Forderungen aus Lieferungen in Höhe von € 0,3 Mio. sowie offene Verbindlichkeiten aus Umsatzprovisionen in Höhe von ebenfalls € 0,3 Mio. Diese Transaktionen, welche die Optronik gleichlautend bilanziert hat, werden getrennt vom Erwerb der Vermögenswerte und Schulden behandelt. Im Konzernabschluss zum 30. September 2014 wurden diese Posten im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2014 war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Mio.)	
	Beizulegender Zeitwert
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	4,3
Sachanlagen	0,1
Aktive latente Ertragsteuern	0,2
Vorräte	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,7
Summe Vermögenswerte	9,9
Langfristige Rückstellungen	0,3
Passive latente Ertragsteuern	0,9
Kurzfristige Rückstellungen	0,2
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	0,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0,3
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,2
Summe Schulden	2,4
Nettovermögen	7,5
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	5,0
Gesamte Anschaffungskosten	12,5
Erhaltene Zahlungsmittel	0,7
Erfolgter Kapitalabfluss für Kaufpreisbestandteile	(11,5)
Nettokapitalabfluss bis zum 30. September 2014	(10,8)
Bedingte Kaufpreiszahlung	(1,0)

Zu den erworbenen Forderungen werden folgende zusätzliche Informationen gegeben:

(Angaben in € Mio.)			
	Beizulegender Zeitwert	Bruttobetrag	Wertberichtigungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0	3,1	0,1

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Optronik resultiert hauptsächlich aus den zu erwartenden Synergieeffekten bei der Integration des Vertriebs- und Servicegeschäfts in das bestehende Geschäft. Er ist sämtlichen Geschäftsbereichen des Carl Zeiss Meditec-Konzerns (€ 4,3 Mio.) sowie dem Geschäftsbereich Mikroskopie (€ 0,7 Mio.) zuzuordnen. Zu einer Aufteilung auf die relevanten CGUs siehe Abschnitt (10). Der Geschäfts- und Firmenwert wird erwartungsgemäß nicht für Steuerzwecke abzugsfähig sein.

Effekt von Optronik auf das Carl Zeiss Meditec-Ergebnis

Seit dem Erwerb trug die Optronik € 6,8 Mio. zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil der erworbenen Gesellschaft am Konzernergebnis betrug € 0,1 Mio. Diese Anteile betreffen ausschließlich den Bereich Medizintechnik, da der Bereich Mikroskopie mit Wirkung zum 1. Januar 2014, wie weiter unten erläutert, veräußert wurde. Die dargestellten Beträge sind nicht inkrementell, sondern beinhalten im Vorjahr auch den Umsatz- und Ergebnisanteil mit dem ehemaligen Vertriebspartner, der ab diesem Geschäftsjahr ab Erwerbszeitpunkt direkt über die Optronik als Vertriebsgesellschaft der Carl Zeiss Meditec AG realisiert wird.

Pro-Forma-Darstellung der Akquisition

Unter der Annahme, dass die dargestellte Akquisition bereits zum 1. Oktober 2013 vollzogen worden wäre, hätten sich der Pro-Forma-Umsatz auf € 911,1 Mio. und das Pro-Forma-Konzernergebnis auf € 79,4 Mio. belaufen.

Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse. Die genannten Beträge enthalten ausschließlich die Umsatz- und Ergebnisanteile des Medizintechnik-Geschäftes für das Geschäftsjahr 2013/2014.

Veräußerung Mikroskopie-Geschäft der Optronik

Am 5. März 2014 wurde zwischen der Carl Zeiss Meditec Medikal (ehemals Optronik) und der Carl Zeiss Teknoloji Çözümli Ticaret Limited Şirketi (kurz Carl Zeiss Teknoloji), einer türkischen Tochtergesellschaft der Carl Zeiss AG mit Sitz in Istanbul, Türkei, ein Kaufvertrag geschlossen, welcher den Verkauf von Vermögenswerten und Schulden sowie den Übergang von Mitarbeitern zu dieser Gesellschaft vorsieht, die mit dem Vertrieb der Produkte und Dienstleistungen des Geschäftsbereiches Mikroskopie in Verbindung stehen. Die Carl Zeiss Teknoloji hat die Vermögenswerte und Schulden wie vertraglich vereinbart mit Rückwirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Der Kaufpreis beträgt € 2,2 Mio.

Die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt des Mikroskopie-Geschäftes stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Mio.)	
	Mikroskopie-Geschäft Carl Zeiss Meditec Medikal
	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	0,7
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	0,8
Vorräte	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5
Summe Vermögenswerte	2,4
Passive latente Ertragsteuern	0,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0,1
Summe Schulden	0,3
Nettobuchwert des verkauften Reinvermögens	2,1
Veräußerungspreis	2,2
Nettokapitalzufluss bis zum 30. September 2014	2,2

Der Veräußerungsgewinn in Höhe von € 0,1 Mio. wurde im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Die Angemessenheit des Veräußerungspreises wurde von einem unabhängigen Dritten mithilfe einer Fairness Opinion nach den Leitlinien des IDW S 8 sichergestellt.

Aaren Scientific Inc., Ontario, USA

Am 7. Januar 2014 wurde zwischen der Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA, und den Anteilseignern der Aaren Scientific Inc. ein Kaufvertrag geschlossen, welcher den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Aaren Scientific Inc. (im folgenden Aaren), mit Sitz in Ontario/Kalifornien, USA, vorsieht. Der Carl Zeiss Meditec-Konzern hat die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft wie vertraglich vereinbart mit Wirkung am gleichen Tag übernommen.

Aaren ist ein Unternehmen, welches in der Forschung, Entwicklung, Herstellung und im weltweiten Vertrieb eines Portfolios von Intraokularlinsen tätig ist.

Die Ergänzung des Produkt-Portfolios durch diese Akquisition fördert den Ausbau der Kundenbasis des Carl Zeiss Meditec-Konzerns, die Adressierung neuer Marktsegmente sowie die Erschließung neuer geografischer Märkte im Geschäftsbereich „Chirurgische Ophthalmologie“.

Der Kaufpreis beträgt € 51,4 Mio. und besteht neben einem Fixum in Höhe von € 44,1 Mio. aus einem Escrow-Betrag in Höhe von € 7,3 Mio., welcher auf einem Treuhandkonto hinterlegt wurde.

Die Berechnung der fixen Preiskomponente erfolgte auf Basis der finalen Bilanz von Aaren zum Erwerbszeitpunkt. Der Escrow-Betrag dient der Absicherung vertraglich geregelter Zusicherungen und Garantien in einem Zeitrahmen von 24 Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt für Sachverhalte, die aus der Zeit vor dem Unternehmenszusammenschluss herrühren. Der Fixpreis wurde ebenso wie der Escrow-Betrag vertragsgemäß im Januar 2014 gezahlt. Eine geringfügige Anpassung des Fixums an den finalen Betrag erfolgte im Laufe des Geschäftsjahres 2013/2014. Der Escrow-Betrag wird unter Berücksichtigung eventuell adressierter Ansprüche nach 24 Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt an die Veräußerer freigegeben.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2014 war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Mio.)

	Beizulegender Zeitwert
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	24,1
Sachanlagen	3,6
Aktive latente Ertragsteuern	2,0
Vorräte	3,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2
Summe Vermögenswerte	35,9
Langfristige Rückstellungen	0,4
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1,5
Passive latente Ertragsteuern	8,9
Kurzfristige Rückstellungen	1,5
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,2
Summe Schulden	14,6
Nettovermögen	21,3
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	30,1
Gesamte Anschaffungskosten	51,4
Erhaltene Zahlungsmittel	0,2
Erfolgter Kapitalabfluss für Kaufpreisbestandteile	(51,4)
Nettokapitalabfluss bis zum 30. September 2014	(51,2)

Zu den erworbenen Forderungen werden folgende zusätzliche Informationen gegeben:

(Angaben in € Mio.)

	Beizulegender Zeitwert	Bruttobetrag	Wertberichtigungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6	3,1	0,5

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Aaren resultiert hauptsächlich aus den zu erwartenden Synergieeffekten bei der Integration der Gesellschaft in das bestehende Geschäft der „Chirurgischen Ophthalmologie“. Der Geschäfts- und Firmenwert wird erwartungsgemäß nicht für Steuerzwecke abzugsfähig sein.

Anschaffungsnebenkosten sind im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 in Höhe von € 0,7 Mio. angefallen. Die Erfassung erfolgte in den allgemeinen Verwaltungskosten.

Effekt von Aaren auf das Carl Zeiss Meditec-Ergebnis

Seit dem Erwerb trug Aaren € 9,2 Mio. zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil der erworbenen Gesellschaft am Konzernergebnis betrug € - 1,6 Mio.

Pro-Forma-Darstellung der Akquisition

Unter der Annahme, dass die dargestellte Akquisition bereits zum 1. Oktober 2013 vollzogen worden wäre, hätten sich der Pro-Forma-Umsatz auf € 913,4 Mio. und das Pro-Forma-Konzernergebnis auf € 78,7 Mio. belaufen.

Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

Geschäftsjahr 2012/2013

Carl Zeiss EyeTec GmbH, Aalen, Deutschland

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 hat die Carl Zeiss Meditec AG die zur Fortsetzung der bisherigen Geschäftstätigkeit der Carl Zeiss EyeTec GmbH (CZ EyeTec GmbH), Aalen, Deutschland, erforderlichen Vermögenswerte von dieser Gesellschaft übernommen. Die CZ EyeTec GmbH unterstützt Carl Zeiss Meditec bei der Auswahl qualifizierter Lieferanten und entwickelt sowie optimiert optometrische Diagnostikgeräte in Zusammenarbeit mit diesen. Die betroffenen Vermögenswerte (ca. € 0,1 Mio.) sowie die Mitarbeiter und die damit zusammenhängenden Personalverpflichtungen (ca. € 0,5 Mio.) sind auf die Carl Zeiss Meditec AG in die strategische Geschäftseinheit „Ophthalmologische Systeme“ übergegangen. Der Kaufpreis beträgt ca. € - 0,4 Mio. Die daraus resultierende Forderung gegen die CZ EyeTec GmbH wurde gemäß Kaufvertrag im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 beglichen.

Bei diesem Geschäft handelt es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle (*transaction under common control*), da sich alle beteiligten Unternehmen im mittelbaren bzw. unmittelbaren Mehrheitsbesitz der Carl Zeiss AG befinden. Die Transaktion wird entsprechend der bei der Carl Zeiss Meditec AG gewählten Bilanzierungsmethode zu den bisherigen Buchwerten bilanziert. Es erfolgt keine Aufdeckung stiller Reserven

und Lasten. Ein Geschäfts- oder Firmenwert entsteht demzufolge nicht. Aufgrund des geringen Umfangs der Transaktion im Verhältnis zu den Vermögenswerten und Schulden der Carl Zeiss Meditec AG wird der Kauf als unwesentlich betrachtet.

Effekte aus Käufen der Vorjahre

IMEX Clinic S. L., Paterna, Spanien

Am 21. September 2011 wurde durch die Carl Zeiss Meditec Iberia S. A. mit den medizinischen Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen IMEX Clinic S. L., Paterna, Spanien (IMEX), und Dismedica S. A., Las Arenas/Bilbao, Spanien, ein Kaufvertrag geschlossen, der den Erwerb von Vermögenswerten sowie den Übergang von Mitarbeitern regelte, die mit dem Vertrieb und Support von Intraokularlinsen (IOL) und Viskoelastika (OVD) in Verbindung stehen.

Der Kaufpreis betrug € 16,4 Mio. und bestand neben einem Fixum von € 9,0 Mio. aus einer abgezinsten bedingten Earn-Out-Komponente in Höhe von € 3,6 Mio. und einem Preis für das übernommene Vorratsvermögen in Höhe von € 3,8 Mio. Die fixen Preisbestandteile sowie der Preis des Vorratsvermögens wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 ausgeglichen. Die Earn-Out-Komponente ist fällig in drei Tranchen über 30 Monate ausgehend vom Erwerbszeitpunkt und ist abhängig vom Erfolg des übernommenen Geschäftes.

Im Dezember 2012 wurde die erste Tranche der Earn-Out-Komponente an den Verkäufer in Höhe von € 1,9 Mio. gezahlt. Die Zahlungen der zweiten und dritten Tranche erfolgten im Dezember 2013 und im Juni 2014 in Höhe von € 0,7 Mio. bzw. € 1,2 Mio. Ein nicht benötigter Rückstellungsrestbetrag in Höhe von € 0,1 Mio. wurde erfolgswirksam aufgelöst. Mit Zahlung der dritten Tranche ist die Earn-Out-Komponente der Kaufpreiszahlung vollständig beglichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4. Umsatzerlöse

Die Konzernträger für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 bestehen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
Erlöse aus Verkauf von Gütern	823.277	824.943
Erlöse aus Erbringung von Dienstleistungen (inkl. Ersatzteilverkauf)	81.314	74.427
Erlöse aus Nutzungsentgelten/Lizenzen	4.664	7.075
Gesamt	909.255	906.445

5. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 setzt sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Löhne und Gehälter	186.503	182.047
Soziale Abgaben	34.969	33.327
Altersversorgungsaufwand	7.272	7.805
Gesamt	228.744	223.179

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den sozialen Abgaben enthalten. Die Summe aller zusätzlichen beitragsorientierten Pensionsaufwendungen (*Defined Contribution Plans*) betrug im aktuellen Geschäftsjahr € 2.744 Tsd. (im Vorjahr € 2.954 Tsd.).

Die Personalzahlen sowie -struktur des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2014	30. September 2013	Durchschnitt Geschäfts- jahr 2013/2014	Durchschnitt Geschäfts- jahr 2012/2013
Fertigung	1.028	736	1.002	735
Vertrieb & Marketing	733	677	726	667
Service	484	478	490	477
Forschung & Entwicklung	436	411	427	409
Verwaltung	291	238	283	237
Gesamt	2.972	2.540	2.928	2.525
Auszubildende	18	17	14	19

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Zinserträge	1.934	1.942
Zinsaufwendungen	(1.992)	(3.316)
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(953)	(727)
Zinsergebnis	(1.011)	(2.101)
Kursgewinne	15.789	27.097
Kursverluste	(21.475)	(12.601)
Kursgewinne/(Kursverluste), netto	(5.686)	14.496
Sonstiges Finanzergebnis	529	630
Summe Finanzergebnis	(6.168)	13.025

Das sonstige übrige Finanzergebnis enthält einen Dividenden-
ertrag einer zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligung in
Höhe von € 18 Tsd. (im Vorjahr € 18 Tsd.).

7. Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie
folgt:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Laufende Steuern:		
Deutschland	32.014	35.653
Ausland	9.808	13.323
	41.822	48.976
(davon periodenfremd)	(2.348)	(2.902)
Latente Steuern:		
Deutschland	(1.765)	902
Ausland	(4.677)	(1.991)
	(6.442)	(1.089)
Gesamt	35.380	47.887

In Übereinstimmung mit dem im Geschäftsjahr 2013/2014
geltenden Steuerrecht unterliegt das Einkommen inländischer
Konzernunternehmen einem Körperschaftsteuersatz von 15 %
(Vj. 15 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages
sowie der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze ergibt
sich für inländische Unternehmen eine Bandbreite beim Steu-
ersatz von 27,73 % bis 30,53 % (Vj. 27,73 % bis 30,53 %).
Die im Geschäftsjahr gültigen nominalen Steuersätze außer-
halb Deutschlands liegen zwischen 20,00 % und 38,25 %
(Vj. 23,50 % und 39,43 %).

Als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überlei-
tungsrechnung wird der im abgelaufenen Geschäftsjahr
gültige Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss
Meditec AG, Jena, von 29,36 % (Vj. 29,36 %) herangezogen.
Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit
dem aktuellen bzw. zukünftig geltenden Steuersatz des emp-
fangenden Konzernunternehmens berechnet. Hierbei ergibt
sich eine Bandbreite von 20,00 % bis 38,25 % (Vj. 23,50 %
bis 39,43 %). Übrige latente Steuern werden vereinfachend
mit dem geltenden Nominalsteuersatz des Mutterunterneh-
mens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,36 % (Vj. 29,36 %)
berechnet.

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands be-
zogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern zum tatsächlichen
Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellt
sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Erwarteter Ertragsteueraufwand	33.628	43.331
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.077	1.012
Steuerfreie Erträge	(1.389)	(1.344)
Effekte aus Steuersatzänderungen	(154)	(178)
Steuern früherer Jahre	2.348	2.902
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	974	3.840
Zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften	195	-
Erfassung und Bewertung aktiver latenter Steuern	(1.008)	(1.170)
Sonstiges	(291)	(506)
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	35.380	47.887
Effektive Steuerquote	30,9 %	32,9 %

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

8. Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (in € Tsd.)	74.954	92.131
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	81.309.610	81.309.610
Ergebnis je Aktie (in €)	0,92	1,13

9. Dividende

Während des Berichtszeitraumes wurde an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2012/2013 von 45 Cent je Aktie (Vj. 40 Cent je Aktie) ausgeschüttet:

	Geschäftsjahr 2013/2014		Geschäftsjahr 2012/2013	
	€ Cent je Aktie	€ Tsd. Gesamt	€ Cent je Aktie	€ Tsd. Gesamt
Gezahlte Dividende	45	36.589	40	32.524

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

10. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten (Strategic Business Unit (SBU)) stellt sich für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)

	SBU „Chirurgische Ophthalmologie“	SBU „Ophthalmologische Systeme“	SBU „Mikro- chirurgie“	Gesamt
Stand 1. Oktober 2013	92.626	28.420	–	121.046
Zugänge	30.404	1.669	2.543	34.616
Währungsänderungen	2.470	852	(108)	3.214
Stand 30. September 2014	125.500	30.941	2.435	158.876
Stand 1. Oktober 2012	92.626	29.001	–	121.627
Währungsänderungen	–	(581)	–	(581)
Stand 30. September 2013	92.626	28.420	–	121.046

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Kumulierte Wertminderungsaufwendungen der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Die Zuordnung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfolgt gemäß IAS 36.80. Demgemäß werden die entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb des Konzerns unabhängig von anderen Einzelvermögenswerten und Schulden der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die vermutlich von den Synergieeffekten des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit orientiert sich am internen Berichtswesen des Konzerns.

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ resultierte aus dem Erwerb der Aaren Scientific Inc. und der Optronik sowie aus Wechselkurseffekten. Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes in der SBU „Ophthalmologische Systeme“ resultiert zum einen aus dem Erwerb der Optronik sowie zusätzlich – wie im Vorjahr – aus Wechselkurseffekten. Der erstmalige Geschäfts- oder Firmenwert in der strategischen Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ ergibt sich im Wesentlichen aus dem Erwerb der Optronik sowie aus dem Erwerb des Service- und Reparaturbereichs von ABS Med, Inc. für Operationsmikroskope (€ 341 Tsd.). Zusätzlich sind auch in diesem Geschäftsbereich Wechselkurseffekte enthalten. Für weitere Erläuterungen wird auf Abschnitt (3) verwiesen.

11. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 wie folgt dar:

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

(Angaben in € Tsd.)

	Marken- namen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwick- lungskosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Oktober 2013	8.076	12.096	1.622	29.449	9.057	25.203	85.503
Zugänge Akquisitionen	351	114	1.578	198	22.616	3.558	28.415
Zugänge	2	817	–	1.993	608	3.727	7.147
Umbuchungen	–	85	–	–	–	(85)	–
Abgänge	–	(116)	(1.403)	(72)	(1.429)	–	(3.020)
Währungsänderungen	92	670	14	337	2.149	1.016	4.278
Stand 30. September 2014	8.521	13.666	1.811	31.905	33.001	33.419	122.323
Abschreibungen Stand 1. Oktober 2013	7.637	9.808	1.413	25.607	7.685	20.822	72.972
Zugänge Akquisitionen	90	114	644	–	–	–	848
Zugänge	371	1.078	339	1.648	1.123	2.648	7.207
Abgänge	–	(116)	(492)	–	(1.429)	–	(2.037)
Wertaufholung	–	–	(272)	–	–	–	(272)
Währungsänderungen	55	549	13	243	221	891	1.972
Stand 30. September 2014	8.153	11.433	1.645	27.498	7.600	24.361	80.690
Nettobuchwert zum 30. September 2014	368	2.233	166	4.407	25.401	9.058	41.633

(Angaben in € Tsd.)

	Marken- namen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwick- lungskosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Oktober 2012	8.116	12.451	1.622	28.362	9.037	26.998	86.586
Zugänge	–	394	–	103	391	–	888
Umbuchungen	–	103	–	1.147	–	(1.250)	–
Abgänge	–	(470)	–	–	(228)	–	(698)
Währungsänderungen	(40)	(382)	–	(163)	(143)	(545)	(1.273)
Stand 30. September 2013	8.076	12.096	1.622	29.449	9.057	25.203	85.503
Abschreibungen Stand 1. Oktober 2012	6.226	9.555	1.513	22.669	6.360	19.341	65.664
Zugänge	381	1.007	41	1.915	1.610	3.141	8.095
Impairments	914	–	–	–	–	–	914
Umbuchungen	141	–	(141)	1.145	–	(1.145)	–
Abgänge	–	(470)	–	–	(180)	–	(650)
Währungsänderungen	(25)	(284)	–	(122)	(105)	(515)	(1.051)
Stand 30. September 2013	7.637	9.808	1.413	25.607	7.685	20.822	72.972
Nettobuchwert zum 30. September 2013	439	2.288	209	3.842	1.372	4.381	12.531

In den übrigen sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind durch Kaufpreisallokationen (*Purchase Price Allocation, PPA*) identifizierte Vermögenswerte für Kundenbeziehungen mit einem Buchwert von € 5.302 Tsd. (Vj. € 4.181 Tsd.) und für Technologien mit einem Buchwert von € 0 Tsd. (Vj. € 114 Tsd.) enthalten. Die Restnutzungsdauern für Kundenbeziehungen liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Der Konzern besitzt zum 30. September 2014 keine sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

12. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Oktober 2013	39.509	26.044	59.372	3.585	128.510
Zugänge Akquisitionen	1.985	5.328	281	–	7.594
Zugänge	1.137	6.711	8.896	1.991	18.735
Umbuchungen	1.053	1.582	576	(3.211)	–
Abgänge	(571)	(3.565)	(5.728)	–	(9.864)
Währungsänderungen	2.018	1.312	1.725	9	5.064
Stand 30. September 2014	45.131	37.412	65.122	2.374	150.039
Abschreibungen Stand 1. Oktober 2013	21.117	14.093	38.867	–	74.077
Zugänge Akquisitionen	614	3.190	175	–	3.979
Zugänge	2.015	3.484	5.247	–	10.746
Abgänge	(571)	(2.447)	(3.758)	–	(6.776)
Währungsänderungen	1.249	682	1.033	–	2.964
Stand 30. September 2014	24.424	19.002	41.564	–	84.990
Nettobuchwert zum 30. September 2014	20.707	18.410	23.558	2.374	65.049

(Angaben in € Tsd.)

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Oktober 2012	41.897	23.805	53.657	1.227	120.586
Zugänge	(191)	3.996	10.509	3.437	17.751
Umbuchungen	(1.298)	139	2.165	(1.006)	–
Abgänge	249	(1.394)	(5.584)	(57)	(6.786)
Währungsänderungen	(1.148)	(502)	(1.375)	(16)	(3.041)
Stand 30. September 2013	39.509	26.044	59.372	3.585	128.510
Abschreibungen Stand 1. Oktober 2012	20.381	13.026	38.695	–	72.102
Zugänge	1.769	2.368	5.573	–	9.710
Umbuchungen	(589)	(2)	591	–	–
Abgänge	249	(989)	(5.095)	–	(5.835)
Währungsänderungen	(693)	(310)	(897)	–	(1.900)
Stand 30. September 2013	21.117	14.093	38.867	–	74.077
Nettobuchwert zum 30. September 2013	18.392	11.951	20.505	3.585	54.433

Im Sachanlagevermögen – im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen – sind geleaste Gegenstände mit einem Nettobuchwert von € 6.200 Tsd. (Vj. € 6.671 Tsd.) enthalten.

Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von € 4.562 Tsd. (Vj. € 4.173 Tsd.) dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

13. Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen und -schulden gliedern sich auf die folgenden Bilanzposten auf:

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2014		30. September 2013*	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorräte	6.523	–	1.162	–
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	3.865	11.408	2.758	1.678
Anlagevermögen	3.319	1.687	4.014	962
Finanzanlagen	2.614	61	2.404	363
Vorräte	16.314	420	16.577	586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.319	55	1.258	32
Sonstige Aktiva	225	678	178	1.212
Rückstellungen	25.267	–	19.223	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	72	–
Sonstige Passiva	9.046	449	7.928	228
Einbehaltene Gewinne	–	195	–	–
Summe	68.492	14.953	55.574	5.161
Aktive latente Steuern (netto)	53.539		50.413	

In der Konzernbilanz werden nach Saldierung gemäß IAS 12 aktive latente Steuern in Höhe von € 65.941 Tsd. (Vj. € 52.828 Tsd.*) und passive latente Steuern in Höhe von € 12.402 Tsd. (Vj. € 2.415 Tsd.) ausgewiesen.

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Für zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von € 13.310 Tsd. wurden latente Steuern in Höhe von € 195 Tsd. (Vj. € 0 Tsd.) passiviert. Passive latente Steuern in Höhe von € 8.120 Tsd. (Vj. € 7.628 Tsd.) auf einbehaltene Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von € 302.884 Tsd. (Vj. € 304.471 Tsd.) sind nicht passiviert worden.

Die Überleitung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)

Aktive latente Steuern (netto) zum 30. September 2012 wie berichtet	43.707
Ergebnisneutrale Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Anpassungen von IAS 19	7.286
Aktive latente Steuern (netto) zum 1. Oktober 2012	50.993
Ergebniswirksame Effekte	1.089
Ergebnisneutrale Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Anpassungen von IAS 19	784
Währungsänderungen	(2.453)
Aktive latente Steuern (netto) zum 30. September 2013	50.413
Ergebniswirksame Effekte	6.442
Ergebnisneutrale Effekte	5.077
Veränderung Konsolidierungskreis	(7.363)
Währungsänderungen	(1.030)
Aktive latente Steuern (netto) zum 30. September 2014	53.539

14. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2014	30. September 2013*
Planvermögen für Gleitzeitguthaben	1.081	1.065
Sonstige	390	167
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.471	1.232

15. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.818	61.934
Unfertige Erzeugnisse	24.634	18.540
Fertige Erzeugnisse	99.607	90.173
Vorräte gesamt, brutto	193.059	170.647
Wertberichtigungen	(20.657)	(22.180)
Vorräte gesamt, netto	172.402	148.467

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
Stand zum Geschäftsjahresanfang	22.180	24.625
Zugänge Akquisitionen	756	–
Aufwandswirksame Zuführungen	9.365	7.939
Währungsänderungen	396	(419)
Auflösungen/Inanspruchnahmen	(12.040)	(9.965)
Stand am Jahresende	20.657	22.180

Wertaufholungen wurden in Höhe von € 2.553 Tsd. (Vj. € 3.958 Tsd.) ergebniswirksam erfasst. Der Grund für die Wertaufholungen liegt im Wesentlichen in der Anpassung an neue Erfahrungswerte von Parametern für Abwertungsroutinen. Der Materialaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 auf € 312.785 Tsd. und € 304.264 Tsd. Diese Aufwendungen werden gemäß Gesamtkostenverfahren ermittelt und beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen und Waren zuzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Bestandsveränderungen. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.604	155.471
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.171	5.430
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	157.775	160.901
Wertberichtigungen	(5.007)	(5.480)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	152.768	155.421

17. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Kreditkartenforderungen	1.082	635
Derivative Finanzinstrumente	1.869	5.557
Darlehen an Arbeitnehmer	78	83
Sonstige Forderungen	112	109
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.141	6.384

18. Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.178	5.303
Forderungen an das Finanzamt	6.425	1.257
Subventionsforderungen	–	64
Provisionsforderungen	–	381
Geleistete Anzahlungen	642	1.076
Debitorische Kreditoren	441	–
Sonstige Forderungen	905	818
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	15.591	8.899

Die Forderungen gegen das Finanzamt enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Barmittel	27	17
Bankguthaben	10.652	4.214
Kurzfristig angelegte Termingelder	48	2.055
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.727	6.286

20. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG ist, unverändert zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2012/2013, auf 81.309.610 nennwertlose Stückaktien mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen Betrag von je 1 € aufgeteilt und war voll eingezahlt. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss im Geschäftsjahr 2010/2011 und Eintragung in das Handelsregister vom 19. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. April 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 39.655 Tsd. gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von 1 € (39.654.800 Aktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Betrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2014 wies der

Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einen Bilanzgewinn in Höhe von € 102.888 Tsd. (Vj. € 82.342 Tsd.) aus.

Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter umfasst die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die in den Sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfassten Beträge aus Währungsumrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in € Tsd.)	
Währungsumrechnung zum 30. September 2012 wie berichtet	(1.491)
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Anpassungen von IAS 19	(256)
Währungsumrechnung zum 1. Oktober 2012	(1.747)
Entwicklung im Geschäftsjahr 2012/2013	(17.564)
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung der Anpassungen von IAS 19	207
Währungsumrechnung zum 30. September 2013	(19.104)
Entwicklung im Geschäftsjahr 2013/2014	10.140
Ergebnisneutrale Effekte Geschäftsjahr 2013/2014	(458)
Währungsumrechnung zum 30. September 2014	(9.422)

Zur Entwicklung der pensionsbezogenen Eigenkapitalveränderungen siehe Abschnitt (21).

21. Pensionsverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland, den USA und Japan. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Leistungsorientierte Pläne

Deutschland

Bei der aktuell gültigen Versorgungsregelung für Mitarbeiter in Deutschland handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfasst. Grundsätzlich werden diese Leistungen ab einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren gewährt.

Die Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr, wobei ein Grundbeitrag garantiert wird. Die Umrechnung des Beitrags in einen Rentenbaustein erfolgt durch altersabhängige Faktoren. Die erworbenen Rentenbausteine werden addiert und als lebenslange Rente ausgezahlt.

Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerung sowie Inflation, werden Leistungen über externes Planvermögen finanziert. Dazu besteht seit dem Jahr 2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zwischen dem Unternehmen und dem unabhängigen Treuhänder Carl Zeiss Pensions-Treuhand e. V. für die Rentenansprüche der zum damaligen Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter. Die vom Treuhänder mit der Verwaltung des Sondervermögens beauftragte Allianz Global Investors Advisory GmbH investiert das Sondervermögen am Kapitalmarkt gemäß den vom Treuhänder vorgegebenen Anlagegrundsätzen.

Über die arbeitgeberfinanzierte Versorgung hinaus besteht für Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit der Teilnahme an der Deferred Compensation. Dabei handelt es sich um eine durch Entgeltumwandlung finanzierte beitragsorientierte Leistungszusage, für die vom Unternehmen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen werden.

USA

Die Leistungszusage für Mitarbeiter in den USA ist durch drei Versorgungspläne geregelt. Dabei handelt es sich um arbeitgeberfinanzierte Leistungszusagen, die je nach Ausgestaltung Alters- und Hinterbliebenenleistungen sowie medizinische Leistungen beinhalten.

Der aktuell umfangreichste Plan betrifft ausschließlich Altersversorgungsleistungen und wurde für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche am 31. Dezember 2012 geschlossen. Es handelt sich um eine Zusage auf Basis des durchschnittlichen Gehaltes unmittelbar vor Schließung des Planes. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Plans basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Es gibt eine regulatorische Anforderung, in diesem leistungsorientierten Plan ein Mindestfinanzierungsniveau in Höhe der Verwaltungskosten sowie weiterer erwarteter Kosten sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Der zweite wesentliche Plan regelt medizinische und Hinterbliebenenleistungen. Analog zum bereits beschriebenen Plan ist auch dieser bereits geschlossen und umfasst nur Leistungen an Begünstigte, die bis zum 31. Oktober 2006 in die Rentenphase eingetreten sind. Für diesen Plan bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Aus diesen geschlossenen leistungsorientierten Plänen verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebigkeitsrisiko.

Das Planvermögen wird in einem sogenannten Trust verwaltet. Der Konzern hat als finanzierender Arbeitgeber die Aufsicht über die Kapitalanlage an einen Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses haben die treuhänderische Verpflichtung gemäß US-amerikanischem Recht und dem Treuhandvertrag im ausschließlichen Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat in einer Investmentstrategie die Grundsätze und Ziele der Vermögensverwaltung festgeschrieben, einschließlich der Vorgabe, das Vermögen des Trusts diversifiziert anzulegen, um Konzentrationsrisiken angemessen zu begegnen. Der Treuhänder des Trusts, der für die rechtmäßige Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt lediglich nach Vorgabe des Anlageausschusses und besitzt keine eigenständige Entscheidungsbefugnis über das Planvermögen.

Japan

Für Mitarbeiter in Japan gewährt der Konzern eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage für Altersversorgungsleistungen im Rahmen eines sogenannten Retirement Allowance Plan. Diese Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr. Die Leistungszahlung erfolgt in Form einer Einmalzahlung bei Eintritt in die Rentenphase.

Aus diesem leistungsorientierten Plan verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie Zinsrisiko, Langlebigkeitsrisiko sowie das Risiko aus Gehaltssteigerungen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2014	30. September 2013*
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	11.096	9.929
Barwert der ganz oder teilweise über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	115.807	91.201
Gesamtwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	126.903	101.130
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	78.015	68.383
Nettoverpflichtung/Bilanzbetrag	48.888	32.747

Die leistungsorientierte Verpflichtung setzt sich dabei wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2014			30. September 2013*		
	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Deutschland	99.073	63.980	35.093	76.379	56.017	20.362
USA	19.103	14.035	5.068	16.999	12.366	4.633
Japan	7.730	–	7.730	7.425	–	7.425
Sonstige	997	–	997	327	–	327
Bilanzbetrag	126.903	78.015	48.888	101.130	68.383	32.747

Die folgenden Beträge wurden für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Laufender Dienstzeitaufwand	4.528	4.851
Nettozinsaufwand	953	727
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand des Geschäftsjahres	5.481	5.578
Ertrag aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	2.993	774
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	19.912	3.980
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	16.919	3.206
Tatsächliche (Erträge)/Aufwendungen aus Planvermögen	(4.955)	(3.322)

Der laufende Dienstzeitaufwand in Höhe von € 4.528 Tsd. (Vj. € 4.851 Tsd.) ist sowohl in den Umsatzkosten als auch in den Funktionskosten enthalten, abhängig von der Zuordnung der Personalkosten zu den Funktionsbereichen.

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zu Beginn des Geschäftsjahres	101.130	94.219
Laufender Dienstzeitaufwand	4.528	4.851
Zinsaufwand	2.914	3.277
Leistungszahlungen	(2.110)	(2.009)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aufgrund demografischer Annahmen	867	–
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aufgrund finanzieller Annahmen	17.693	5.555
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	1.352	(1.574)
Zugänge/(Abgänge)	(317)	(7)
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	846	(3.182)
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) am Ende des Geschäftsjahres	126.903	101.130

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	68.383	66.302
Zinsertrag	1.962	2.548
Neubewertungen (Ertrag aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge)	2.993	774
Arbeitgeberbeiträge	5.779	366
Arbeitnehmerbeiträge	86	39
Rentenzahlungen aus Planvermögen	(2.132)	(989)
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	944	(657)
Beizulegender Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	78.015	68.383

Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt der Konzern, in den leistungsorientierten Plänen einen Beitrag von € 1.069 Tsd. (Vj. € 977 Tsd.) zu leisten.

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Der Konzern verfolgt das Ziel, innerhalb eines mittelfristigen Zeitraums die deutschen Pensionsverpflichtungen komplett durch Kapitalzuführungen und eine positive Kapitalmarktrendite zu decken. Dazu werden regelmäßig jährliche Zuführungen in das Planvermögen getätigt. Carl Zeiss Meditec steuert und überwacht die sich aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ergebenden finanziellen Risiken. Es werden im Wesentlichen Renten, Aktien und ähnliche Wertpapiere eingesetzt, die durch eine breite Streuung hinsichtlich Währung und Anlageregion sowohl eine attraktive Rendite als auch eine sachgerechte Risikoreduktion erzielen sollen. Die Allokation der ausgelagerten Mittel auf Anlageklassen erfolgt auf Basis von durch den Treuhänder in Abstimmung mit dem Konzern und dem vermögensverwaltenden Dienstleister durchgeführten Analysen. Um in regelmäßigen Abständen die Ausfinanzierungsstrategie zu überprüfen und Anpassungen vorzunehmen, wird auch regelmäßig eine *Asset-Liability-Matching-(ALM)-* Studie in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013*
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	22.749	18.465
Entwickelte Märkte	16.613	12.453
Wachstumsmärkte	6.136	5.092
Sonstige	–	920
Schuldinstrumente (Renten, Anleihen)	38.338	39.554
Staatsanleihen	11.378	8.350
Unternehmensanleihen	21.243	29.309
Sonstige	5.717	1.895
Immobilien	733	1.285
Alternative Investments	2.452	1.463
Zahlungsmittel	11.025	6.930
Sonstige	2.718	686
Summe des Planvermögens	78.015	68.383

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

(Angaben in %)

	Deutschland		USA		Japan	
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013*
Abzinsungsfaktor	2,70	3,60	4,13	4,64	0,60	0,80
Langfristige Gehaltssteigerung	2,75	3,00	–	–	2,80	2,28
Künftige Rentensteigerung	1,75	2,00	–	–	2,80	2,28
Kostentrend medizinische Versorgung	–	–	–	–	–	–

Bei der Berechnung wurde die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden abhängig vom jeweiligen Plan 62 bis 65 Jahre angesetzt. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im Inland erfolgte wie im Vorjahr auf Basis der Richttafeln 2005 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den anderen Ländern wurden landesspezifische Sterbetafeln zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden bei der Berechnung des zu Grunde liegenden Abzinsungsfaktors die Marktveränderungen mit berücksichtigt.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zum 30. September 2014 gehabt:

(Angaben in € Tsd.)

	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	14.721	(12.586)
Entgelttrend	2.895	(2.550)
Rententrend	4.242	(3.845)

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen, unter Beibehaltung der Berechnungsmethode, jeweils ceteris paribus die Änderung eines Parameters. Die angesetzten Variationsbreiten der Bewertungsannahmen wurden so gewählt, dass

sich die jeweilige Annahme innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 % bis 90 % nicht außerhalb der Bandbreite bewegt.

Zur Untersuchung der Sensitivität der DBO gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt. Die DBO zum 30. September 2014 wäre dabei um € 1.003 Tsd. höher gewesen.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen betrug 22,8 Jahre zum 30. September 2014.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Pensionszahlungen prognostiziert:

(Angaben in € Tsd.)

Geschäftsjahr zum 30. September	Erwartete Leistungszahlungen
2015	1.992
2016	2.417
2017	2.259
2018	2.979
2019	3.303
2020–2024	19.476

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

22. Rückstellungen

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)				
	Personal- und Sozialbereich	Laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige	Summe
Stand 1. Oktober 2013*	4.692	24.103	10.693	39.488
Zugang Akquisitionen	673	243	1.522	2.438
Zuführungen	1.367	7.974	5.578	14.919
Verzinsung	132	–	–	132
Umbuchungen	(85)	–	(30)	(115)
Auflösungen	(369)	(7.130)	(389)	(7.888)
Inanspruchnahmen	(1.804)	(9.453)	(7.343)	(18.600)
Währungseffekte	119	226	93	438
Stand 30. September 2014	4.725	15.963	10.124	30.812
Kurzfristige Rückstellungen	921	15.856	10.124	26.901
Langfristige Rückstellungen	3.804	107	–	3.911
Rückstellungen 30. September 2014	4.725	15.963	10.124	30.812
Kurzfristige Rückstellungen	989	24.103	10.693	35.785
Langfristige Rückstellungen	3.703	–	–	3.703
Rückstellungen 30. September 2013*	4.692	24.103	10.693	39.488

Für weitere Erläuterungen wird auf Abschnitt 2 (o) verwiesen. Die langfristigen Rückstellungen enthalten im Personal- und Sozialbereich Altersteilzeitverpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde zum Bilanzstichtag wie folgt mit der Rückstellung verrechnet:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013*
Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen	1.406	1.965
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	955	808
Bilanzierte Nettoschuld der Altersteilzeitverpflichtungen	451	1.157

23. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Annuitätendarlehen	1.819	2.278
Langfristige Devisentermingeschäfte	215	–
Sonstige Kredite	31	49
Langfristige Kredite, gesamt	2.065	2.327
Abzüglich kurzfristiger Anteil der langfristigen Kredite	477	507
Langfristige Kredite abzüglich kurzfristigen Anteil	1.588	1.820

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Das variabel verzinsliche Annuitätendarlehen eines Konzernunternehmens hat eine Laufzeit von 18 Jahren und wird in Quartalsraten à € 124 Tsd. einschließlich Zinsen zurückgezahlt. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 1,65 % p. a. verzinst.

Nach Fälligkeiten geordnet, ergibt sich für die langfristigen Schulden des Unternehmens zum 30. September 2014 folgendes Bild:

(Angaben in € Tsd.)	
Geschäftsjahr zum 30. September	Verbindlichkeiten
2015	477
2016	729
2017	488
2018	371
2019	0
Danach	0
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	2.065

24. Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten sind folgende Posten zusammengefasst:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Ausstehende Rechnungen	17.973	19.744
Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen sowie andere Verbindlichkeiten im Personalbereich	36.012	33.462
Provisionen/Boni	3.629	3.983
Jahresabschlusskosten	455	492
Beratungskosten	234	153
Versicherung	629	569
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.644	1.871
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	60.576	60.274

25. Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	30. September 2014	30. September 2013
Passive Rechnungsabgrenzung/Deferred income	19.218	17.060
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.922	3.379
Verbindlichkeiten aus ertragsunabhängigen Steuern	2.551	3.285
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.210	2.072
Lohnsteuereinbehalte	1.978	2.003
Ausstehende Zölle	–	1.774
Übrige Verbindlichkeiten	1.745	2.037
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	30.624	31.610

26. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 30. September 2014 und zum 30. September 2013.

(Angaben in € Tsd.)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert	30. September 2014					
			Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bar- reserve	Wert- ansatz Bilanz IAS 17	Fair Value*
Originäre Finanzinstrumente								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	152.768	152.768	–	–	–	–	152.768
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	57.103	57.103	–	–	–	–	57.103
Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	290.614	290.614	–	–	–	–	290.614
Beteiligungen	AfS	124	124	–	–	–	–	124
Langfristige Ausleihungen an Arbeitnehmer	LaR	5	5	–	–	–	–	5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.399	1.399	–	–	–	–	1.399
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.272	1.272	–	–	–	–	1.272
Zahlungsmittel	LaR	10.727	–	–	–	10.727	–	10.727
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	33.421	33.421	–	–	–	–	33.421
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	FLAC	16.527	16.527	–	–	–	–	16.527
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	8.022	8.022	–	–	–	–	8.022
Kredite gegenüber Banken	FLAC	2.861	2.861	–	–	–	–	2.730
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	37	37	–	–	–	–	37
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	12.774	–	–	–	–	12.774	15.604
Derivative Finanzinstrumente								
Aktiva								
Währungssicherungsverträge	FVTPL	1.869	–	–	1.869	–	–	1.869
Passiva								
Währungssicherungsverträge	FVTPL	12.602	–	–	12.602	–	–	12.602
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
<i>Loans and Receivables (LaR)</i>		513.888	503.161	–	–	10.727	–	513.888
<i>Available-for-Sale Financial Assets (AfS)</i>		124	124	–	–	–	–	124
<i>Financial Assets/Liabilities Through Profit or Loss (FVTPL)</i>		14.471	–	–	14.471	–	–	14.471
<i>Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)</i>		60.868	60.868	–	–	–	–	60.737

* Sofern kein Fair Value ermittelbar, Angabe des Buchwertes.

(Angaben in € Tsd.)

30. September 2013
Wertansatz Bilanz nach IAS 39

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert	Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bar- reserve	Wert- ansatz Bilanz IAS 17	Fair Value*
Originäre Finanzinstrumente								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	155.421	155.421	–	–	–	–	155.421
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	62.701	62.701	–	–	–	–	62.701
Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	352.412	352.412	–	–	–	–	352.412
Beteiligungen	AfS	124	124	–	–	–	–	124
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	129	129	–	–	–	–	129
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	827	827	–	–	–	–	827
Zahlungsmittel	LaR	6.286	–	–	–	6.286	–	6.286
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	35.861	35.861	–	–	–	–	35.861
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	FLAC	19.833	19.833	–	–	–	–	19.833
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	6.859	6.859	–	–	–	–	6.859
Kredite gegenüber Banken	FLAC	2.402	2.402	–	–	–	–	2.395
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.455	1.455	–	–	–	–	1.455
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	13.804	–	–	–	–	13.804	17.397
Derivative Finanzinstrumente								
Aktiva								
Währungssicherungskontrakte	FVTPL	5.557	–	–	5.557	–	–	5.557
Passiva								
Währungssicherungskontrakte	FVTPL	1.187	–	–	1.187	–	–	1.187
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
<i>Loans and Receivables (LaR)</i>		577.776	571.490	–	–	6.286	–	577.776
<i>Available-for-Sale Financial Assets (AfS)</i>		124	124	–	–	–	–	124
<i>Financial Assets/Liabilities At Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)</i>		6.744	–	–	6.744	–	–	6.744
<i>Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)</i>		66.410	66.410	–	–	–	–	66.403

* Sofern kein Fair Value ermittelbar, Angabe des Buchwertes.

Die Abkürzungen der Bewertungskategorien nach IAS 39 sind unter Abschnitt 2 (h) erläutert. Für einen Vergleich der Bewertungskategorien mit den Posten der Bilanz sind folgende Umgliederungen zu beachten:

Klasse nach IFRS 7	Kategorie nach IAS 39	Bilanzposten
» Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	» Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen » Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
» Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen	LaR	» Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen
» Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	» Forderungen aus Finanzausgleich
» Beteiligungen	AfS	» Beteiligungen
» Wertpapiere	AfS	» Wertpapiere
» Langfristige Ausleihungen an Arbeitnehmer » Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR LaR	» Sonstige langfristige Vermögenswerte
» Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte » Aktive Währungssicherungsverträge	LaR FVTPL	» Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
» Zahlungsmittel	LaR	» Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
» Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	» Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
» Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	» Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen
» Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	» Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich
» Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC FLAC	» Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten » Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten
» Kredite gegenüber Banken	FLAC FLAC FLAC	» Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten » Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten » Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
» Passive Währungssicherungsverträge	FVTPL	» Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
» Leasingverbindlichkeiten	n. a.	» Langfristige Leasingverbindlichkeiten » Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten

Zum 30. September 2014 bestanden Währungssicherungsverträge mit einem Nominalwert von insgesamt € 281.763 Tsd. (Vj. € 283.168 Tsd.). Gewinne und Verluste aus der Bewertung noch nicht fälliger derivativer Finanzinstrumente in Höhe von € - 10.737 Tsd. (Vj. € + 4.516 Tsd.) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ enthalten. Wie im Vorjahr hält der Konzern keine Finanzinstrumente, die den Kategorien „Held-to-Maturity“ bzw. „aufgrund entsprechender Designation erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ zuzuordnen sind.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorie

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie sich das Ergebnis aus Zinsen, aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sowie aus Währungsumrechnung auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 verteilt und wie sich das jeweilige Nettoergebnis berechnet.

(Angaben in € Tsd.)

		Zins- effekte	Aus der Folgebewertung			Ausbuch- ungen	Erfolgs- neutrales Ergebnis	Netto- ergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrech- nung	Wert- berichti- gung			
Aus Krediten und Forderungen	30. September 2014	1.586	n. a.	1.609	(968)	(39)	n. a.	2.188
	30. September 2013	1.893	n. a.	(8.114)	(1.185)	(198)	n. a.	(7.604)
Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30. September 2014	–	–	–	–	–	–	–
	30. September 2013	–	–	–	–	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Ver- mögenswerte und Verbindlichkeiten	30. September 2014	–	(10.737)	3.662	–	–	–	(7.075)
	30. September 2013	–	4.516	16.984	–	–	–	21.500
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	30. September 2014	(261)	n. a.	(220)	n. a.	n. a.	n. a.	(481)
	30. September 2013	(727)	n. a.	1.110	n. a.	n. a.	n. a.	383
Sonstiges	30. September 2014	(2.336)	–	–	529	–	–	(1.807)
	30. September 2013*	(3.267)	–	–	630	–	–	(2.637)
Gesamt	30. September 2014	(1.011)	(10.737)	5.051	(439)	(39)	–	(7.175)
	30. September 2013*	(2.101)	4.516	9.980	(555)	(198)	–	11.642
davon erfolgswirksam	30. September 2014	(1.011)	(10.737)	5.051	(439)	(39)	–	(7.175)
	30. September 2013*	(2.101)	4.516	9.980	(555)	(198)	–	11.642
davon Vertriebs- und Marketingkosten	30. September 2014	–	–	–	(968)	(39)	–	(1.007)
	30. September 2013	–	–	–	(1.185)	(198)	–	(1.383)

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, Dividenden im Sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen (vgl. Abschnitt (6)). Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst Carl Zeiss Meditec ebenfalls im sonstigen Finanzergebnis. Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden. Des Weiteren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auch alle nicht Finanzinstrumenten zuordenbaren Effekte berücksichtigt. Das Unternehmen hat von der Möglichkeit nach IAS 39.9 (b), finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen, keinen Gebrauch gemacht.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden

Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1

» Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2

» Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Kategorie 3

» Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

(Angaben in € Tsd.)

		Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Gesamt
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30. September 2014	–	1.869	–	1.869
	30. September 2013	–	5.557	–	5.557
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	30. September 2014	–	(12.602)	–	(12.602)
	30. September 2013	–	(1.187)	–	(1.187)

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Carl Zeiss Meditec prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einer Bewertungskategorie gibt. Im Berichtszeitraum gab es keine Umgliederungen zwischen den Bewertungskategorien.

SONSTIGE ANGABEN

27. Leasing

Operative Leasing- und Mietverträge – Konzern als Leasingnehmer

Das Unternehmen mietet Gebäude und Geschäftsausstattung im Rahmen von in der Grundmietzeit nicht kündbaren Leasing- und Mietverträgen. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen sowie Verlängerungs- und Kaufoptionen auf.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Leasing- und Mietaufwand für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2012/2013 beträgt € 13.578 Tsd. bzw. € 12.067 Tsd.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen aufgrund nicht kündbarer Operating Lease-Verträge belaufen sich auf:

(Angaben in € Tsd.)	
	Leasing- und Mietzahlungen
Bis zu 1 Jahr	11.927
Zwischen 1 und 5 Jahren	26.331
Über 5 Jahre	14.037
Gesamte Mindestmiet- und Mindestleasingzahlungen	52.295

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für die Anmietung von Gebäuden beinhalten dabei die Mietzahlungen für die nachfolgende unkündbare Mietperiode. Für diese Mietverträge bestehen Verlängerungsoptionen.

Finanzierungsleasingverträge – Konzern als Leasinggeber

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Finanzierungsleasing einzustufen sind.

Die ausstehenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)						
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
	Barwert der künftigen Leasingzahlungen		In den künftigen Leasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		Summe der künftigen Leasingzahlungen	
Fällig innerhalb 1 Jahres	1.857	1.150	70	19	1.927	1.169
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	2.537	1.952	258	91	2.795	2.043
Fällig nach mehr als 5 Jahren	63	–	5	–	68	–
Gesamt	4.457	3.102	333	110	4.790	3.212

Noch nicht realisierte Finanzerträge, nicht garantierte Restwerte zugunsten des Leasinggebers, Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen sowie in der Berichtsperiode als Ertrag erfasste wesentliche bedingte Mietzahlungen lagen im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht vor.

Finanzierungsleasingverträge – Konzern als Leasingnehmer

Am 28. September 1999 hat die Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin, USA, liegende Grundstücke, Gebäude und Einbauten für € 34.081 Tsd. verkauft und zurück geleast. Dieses *Sale-and-lease-back*-Geschäft ist nach IAS 17 als Finanzierungsleasing einzustufen, wonach die Grundstücke, Gebäude und Einbauten weiterhin beim Leasingnehmer bilanziert und abgeschrieben werden und ein etwaiger Gewinn aus der Transaktion zu verteilen ist. Das Leasing hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Nach Ablauf der ursprünglichen Laufzeit der Leasingvereinbarung im Jahr 2019 wird dem Leasingnehmer das Recht zur zweimaligen Verlängerung der Laufzeit um jeweils

fünf Jahre eingeräumt. Daneben beinhaltet die Vereinbarung eine Klausel zur Erhöhung der Leasingraten um 13 % alle fünf Jahre.

Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der Grundstücke und Gebäude des französischen Tochterunternehmens Carl Zeiss Meditec S.A.S. in Périgny/La Rochelle über ein Finanzierungsleasing. Diese Leasingvereinbarung beinhaltet drei Verträge, wobei der Basis-Leasingvertrag im Jahr 2001 abgeschlossen und in den Jahren 2002 und 2003 durch Zusatzverträge erweitert wurde. Jeder dieser Verträge hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit können die geleasten Gegenstände zum Preis von jeweils € 1,00 erworben werden. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Preis-anpassungsklauseln, unterliegen jedoch variablen Zinssätzen.

Zusätzlich bestehen Finanzierungsleasingverträge über Firmenfahrzeuge.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
	Barwert der künftigen Leasingzahlungen		In den künftigen Leasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		Summe der künftigen Leasingzahlungen	
Fällig innerhalb 1 Jahres	2.359	1.835	928	987	3.287	2.822
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	10.415	9.369	2.001	2.523	12.416	11.892
Fällig nach mehr als 5 Jahren	–	2.600	–	193	–	2.793
Gesamt	12.774	13.804	2.929	3.703	15.703	17.507

28. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Bürgschaften gegenüber fremden Dritten.

Abnahmeverpflichtungen

Carl Zeiss Meditec hat Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten für Sachanlagen in Höhe von € 1.748 Tsd. (Vj. € 1.331 Tsd.), für immaterielles Anlagevermögen in Höhe von € 114 Tsd. (Vj. € 139 Tsd.).

Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Verfahren ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern momentan nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die nach der gegenwärtigen Einschätzung der Gesellschaft im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Carl Zeiss Meditec AG haben können. Solche Verfahren sind auch nicht angedroht oder nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

Ein Prozessrisiko resultiert weiterhin aus der Klage eines ehemaligen Vertriebspartners in Ägypten wegen Ausgleichs- und Schadenersatzansprüchen. Die geltend gemachten Ansprüche sind aus Sicht der Gesellschaft unbegründet; sie verteidigt sich deshalb gegen die Klage.

Für die erwarteten Kosten wurden Rückstellungen gebildet (Abschnitt (22)).

29. Sicherheiten

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Kreditschulden in Höhe von € 1.819 Tsd. (Vj. € 2.278 Tsd.) sind durch Grundstücke, Gebäude, Technische Anlagen und

Maschinen besichert. Es liegen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten vor.

Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

Der Konzern hält keine als Sicherheiten überlassenen Vermögenswerte.

30. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 veröffentlicht der Konzern seine Geschäftssegmente basierend auf den Informationen, welche intern an den Vorstand, welcher gleichzeitig der Chief Operating Decision Maker ist, berichtet werden. Die Geschäftssegmente entsprechen den Strategischen Geschäftseinheiten (SBUs) des Konzerns. Das Segment „Ophthalmologische Systeme“ und das Segment „Chirurgische Ophthalmologie“ umfassen hierbei die wesentlichen Aktivitäten der Carl Zeiss Meditec AG im Bereich der Augenheilkunde. Die „Ophthalmologischen Systeme“ umfassen die medizinischen Laser- und Diagnosesysteme. Im Segment „Chirurgische Ophthalmologie“ werden die Aktivitäten im Bereich der Intraokularlinsen und der Verbrauchsmaterialien zusammengefasst. Die Aktivitäten im Bereich der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie werden im Segment „Mikrochirurgie“ dargestellt. In diesem Segment werden auch die Visualisierungslösungen für die ophthalmologische Chirurgie sowie die Tätigkeiten im Bereich der intraoperativen Strahlentherapie erfasst. Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Für jede der Strategischen Geschäftseinheiten werden regelmäßig interne Managementberichte vom Vorstand bezüglich Entscheidungen zur Ressourcenallokation und Performance ausgewertet. Zusätzlich zu der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Segmentebene werden auch die Abschreibungen sowie die Rückstellungszuführungen je Segment veröffentlicht.

(Angaben in € Tsd.)

	Ophthalmologische Systeme		Chirurgische Ophthalmologie		Mikrochirurgie		Gesamt	
	Geschäfts-jahr 2013/2014	Geschäfts-jahr 2012/2013*	Geschäfts-jahr 2013/2014	Geschäfts-jahr 2012/2013*	Geschäfts-jahr 2013/2014	Geschäfts-jahr 2012/2013*	Geschäfts-jahr 2013/2014	Geschäfts-jahr 2012/2013*
Außenumsatz	372.892	390.954	145.982	121.310	390.381	394.181	909.255	906.445
Bruttoergebnis vom Umsatz	165.885	176.276	84.781	68.807	237.707	242.376	488.373	487.459
Vertriebs- und Marketingkosten	(91.493)	(88.987)	(40.934)	(35.196)	(93.699)	(90.861)	(226.126)	(215.044)
Allgemeine Verwaltungskosten	(14.994)	(16.800)	(11.704)	(9.727)	(15.093)	(15.684)	(41.791)	(42.211)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(51.142)	(55.105)	(11.366)	(8.805)	(37.243)	(33.667)	(99.751)	(97.577)
Sonstige Aufwendungen	–	(17)	–	–	–	–	–	(17)
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	8.256	15.367	20.777	15.079	91.672	102.164	120.705	132.610
Abschreibungen	6.191	7.766	8.614	7.132	3.148	3.821	17.953	18.719
Zuführung Rückstellungen	8.906	14.670	1.128	1.892	4.885	17.009	14.919	33.571
Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns:								
Gesamtergebnis der Segmente							120.705	132.610
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)							120.705	132.610
Finanzergebnis							(6.168)	13.025
Konzernergebnis vor Ertragsteuern							114.537	145.635
Ertragsteueraufwand							(35.380)	(47.887)
Konzernergebnis							79.157	97.748
davon entfallen auf:								
Gesellschafter des Mutterunternehmens							74.954	92.131
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter							4.203	5.617

Es erfolgten grundsätzlich keine Umsätze zwischen den Segmenten.

Die Informationen über geografische Gebiete basieren auf den geografischen Regionen Deutschland, USA, Japan, Europa (ohne Deutschland) und Sonstiges entsprechend dem Sitz der Tochtergesellschaft, welche die Umsatzerlöse realisiert bzw. die langfristigen Vermögenswerte hält. Jede Region umfasst im Wesentlichen dieselbe Art von Produkten und Dienstleistungen.

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2013/2014		Geschäftsjahr 2012/2013*	
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte
Deutschland	425.268	57.932	397.683	56.254
USA	276.208	101.506	299.996	30.556
Japan	101.588	816	113.703	706
Europa (ohne Deutschland)	106.191	106.346	95.063	101.288
Sonstiges	0	429	0	438
Summe	909.255	267.029	906.445	189.242

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Das Segmentvermögen setzt sich zusammen aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Ertragsteuern von € 65.941 Tsd. (Vj. € 52.828 Tsd.), Beteiligungen von € 124 Tsd. (Vj. € 124 Tsd.) und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von € 10.161 Tsd. (Vj. € 5.421 Tsd.).

Wesentliche Kunden

Die Carl Zeiss AG und ihre Tochtergesellschaften (außer Carl Zeiss Meditec-Konzern) stellen mit über 10 % Umsatzanteil vom Gesamtumsatz einen wesentlichen Kunden von Carl Zeiss Meditec dar. Die Umsätze mit der Carl Zeiss AG und ihren Tochtergesellschaften werden in allen Segmenten getätigt (vgl. Abschnitt (32)).

31. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die erhaltenen Zuwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 und 2012/2013 wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)		
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	219	178
Zuwendungen für Vermögenswerte	335	525
Gehaltszuschüsse	244	33
Gesamt	798	736

Erhaltene Zuwendungen wurden in Höhe von € 335 Tsd. (Vj. € 525 Tsd.) von den Anschaffungskosten der entsprechenden Sachanlagen abgesetzt. Die Investitionszuschüsse und die Investitionszulagen werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen tatsächlich gewährt werden. Insbesondere steht die Investitionszulage unter dem Vorbehalt eines 5-jährigen Verbleibs der entsprechenden Sachanlagen im Fördergebiet. Der Konzern hat keine Risiken für Rückzahlungen identifiziert, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Der Ausweis der Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgte innerhalb der Forschungs- und Entwicklungskosten.

Die Gehaltszuschüsse wurden in den Herstell- und Funktionskosten erfasst.

32. Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Aus verschiedenen Vereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren nachfolgende Transaktionen und ausstehende Salden:

(Angaben in € Tsd.)				
	Transaktionsbetrag			
	Geschäftsjahr 2013/2014		Geschäftsjahr 2012/2013	
	Carl Zeiss Gruppe	davon Carl Zeiss AG	Carl Zeiss Gruppe	davon Carl Zeiss AG
Verkäufe von Gütern	255.989	30	231.586	–
Käufe von Gütern	48.250	1.438	45.667	2.394
Geleistete Dienstleistungen	13.429	2.182	30.312	1.237
Bezogene Dienstleistungen	89.407	43.996	67.205	35.052
<i>darin enthalten:</i>				
Leasing- und Mietaufwendungen	5.086	3.329	4.562	4.334
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	11.299	5.930	10.479	4.579
Lizenzaufwendungen	9.443	8.703	5.203	4.463

(Angaben in € Tsd.)				
	Ausstehender Saldo			
	30. September 2014		30. September 2013	
	Carl Zeiss Gruppe	davon Carl Zeiss AG	Carl Zeiss Gruppe	davon Carl Zeiss AG
Forderungen	347.716	1.181	415.113	7.132
Verbindlichkeiten	24.548	7.070	26.692	9.170

In den oben dargestellten Beträgen sind Erträge – im Wesentlichen Finanzerträge – und Aufwendungen – im Wesentlichen Finanzaufwendungen – in Höhe von € 9.248 Tsd. (Vj. € 25.239 Tsd.) und € 16.278 Tsd. (Vj. € 3.149 Tsd.) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH in Höhe von € 290.614 Tsd. (Vj. € 352.412 Tsd.) und € 8.022 Tsd. (Vj. € 6.859 Tsd.) enthalten.

In den Forderungen gegen die Carl Zeiss Financial Services GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 ist eine kurzfristige Festgeldanlage von € 110.000 Tsd. (Vj. € 140.000 Tsd.) enthalten. Abgesehen von dieser Festgeldanlage unterliegen die von der Carl Zeiss Financial Services GmbH gewährten Kredite und angelegten Gelder marktüblichen Konditionen und einer variablen Verzinsung.

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns (Vorstand und Aufsichtsrat) gliedert sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
Kurzfristig fällige Leistungen	1.793	1.645
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	324	335
Andere langfristig fällige Leistungen	604	462
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns	2.721	2.442

Transaktionen mit der Carl-Zeiss-Stiftung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen; offene Posten bestehen zum Stichtag nicht.

33. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2012/2013 weder Aktienoptionen noch Gratisaktien ausgegeben.

34. Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte getätigt.

Aktuell werden keine Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG gehalten.

Die Details bisher genannter Wertpapiertransaktionen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des § 15b WpHG nach deren Meldung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.de/ir – Corporate Governance – Directors’ Dealings veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übermittelt.

35. Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern betreibt ein globales finanzielles Risikomanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst, und das zentral auf Konzernebene organisiert wird. Das vorrangige Ziel des finanziellen Risikomanagements besteht darin, für die Konzernunternehmen im operativen Geschäft die notwendige Liquidität bereitzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen.

Der Konzern ist durch den Gebrauch seines Finanzinstrumentariums Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und durch Veränderung der Bonität der beteiligten Vertragspartner ergeben.

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Exposition des Konzerns zu jedem der oben aufgeführten Risiken. Weiterhin werden die Ziele, Strategien und Verfahren zur Steuerung sowie die Methoden zur Bemessung der Risiken angegeben. Darüber hinaus erfolgen Angaben zum Risikomanagementsystem im Risikobericht des Lageberichts.

Marktrisiko

Zinsrisiko

Zinstragende Finanzinstrumente hält der Konzern im Wesentlichen durch den Bestand an kurzfristig angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Krediten und Forderungen aus Finanzausgleich – gegenüber dem Carl Zeiss-Konzern-Cash-Management, der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen (Abschnitt 2 (h)). Darüber hinaus hält der Konzern verzinsliche langfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Leasingverbindlichkeiten.

Einer Zinssensitivitätsanalyse liegen die nachfolgenden Annahmen zu Grunde: Marktziinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Darüber hinaus unterliegen Währungsderivate keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf Zinssensitivitäten. Variabel verzinsliche Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 91 Tagen werden keiner Zinssensitivitätsanalyse unterzogen, da das Zinsänderungsrisiko dieser Finanzinstrumente aufgrund deren Kurzfristigkeit als unwesentlich eingeschätzt werden kann.

Der Konzern hält zum Bilanzstichtag, so auch im Vorjahr, keine festverzinslichen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, im Bestand. Somit wird davon ausgegangen, dass der Konzern nur Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, welche aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten – mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen – resultieren.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Bestand an verzinslichen nicht-derivativen Finanzinstrumenten mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen.

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2014	30. September 2013
Variabel-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	–	–
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	–	–
Summe verzinsliche Vermögenswerte	–	–
Variabel-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.030	2.571
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	13.588	13.560
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	15.618	16.131

Eine Veränderung der durchschnittlichen variablen Zinssätze von 100 Basispunkten hätte das Ergebnis zum Bilanzstichtag wie folgt erhöht (reduziert). Diese Analyse unterstellt die Konstanz aller anderen Variablen.

(Angaben in € Tsd.)

		Buchwert	Effekte aus Zinsrisiken auf			
			Ergebnis		Eigenkapital	
			+ 100 BP	- 100 BP	+ 100 BP	- 100 BP
Variabel-verzinsliche Finanzinstrumente	30. September 2014	2.030	(47)	47	–	–
	30. September 2013	2.571	(57)	57	–	–

Dem Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements begegnet, indem wesentliche Posten und deren inhärente Zinsänderungsrisiken regelmäßig überwacht werden, mit dem Ziel, diese gegebenenfalls zu begrenzen. Aktuell kann dieses Risiko als unwesentlich eingeschätzt werden.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 30. September 2014 – so auch im Vorjahr – bestanden keine wesentlichen derartigen Risiken innerhalb des Konzerns.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns im Sinne von IFRS 7 resultiert aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Der Konzern begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von einfachen Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen beziehen sich im Wesentlichen auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Währungen. Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften sind in die Währungssicherungsprozesse der Carl Zeiss AG, Oberkochen, mittels deren Treasury-Gesellschaft – Carl Zeiss Financial Services GmbH – integriert. So werden die durch die Tochtergesellschaften des Konzerns monatlich an das Treasury gemeldeten Salden an Fremdwährungsein- und -ausgängen mittels Devisentermingeschäften mit der Laufzeit von maximal 2 Jahren in Höhe der festgelegten Quote gegenüber dem Euro gesichert.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremden Währungen stellen die Risikoexposition zum Abschlussstichtag dar. Einen Überblick über die Fremdwährungs-Finanzinstrumente des Konzerns bieten die nachfolgenden Tabellen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden ausschließlich mit Hilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

(Angaben in € Tsd.)

		Gesamt		Davon: In den folgenden Währungen, umgerechnet in EUR										
		EUR	EUR	USD	JPY	GBP	CAD	SEK	AUD	PLN	ZAR	CZK	BRL	Rest
Aktiva														
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2014	152.768	151.560	1.206	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
	30. September 2013	155.421	155.272	19	–	–	–	–	–	–	–	–	–	130
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2014	57.103	35.479	9.796	–	1.842	1.040	547	3.167	781	–	536	3.080	835
	30. September 2013	62.701	45.920	7.301	–	2.041	708	300	3.305	1.142	722	654	–	608
Aktive Währungs-sicherungs-kontrakte	30. September 2014	1.869	–	1.257	25	95	–	65	139	7	–	28	197	56
	30. September 2013	5.557	–	2.143	1.401	14	145	44	1.287	–	226	3	–	294
Summe Aktiva	30. September 2014	211.740	187.039	12.259	25	1.939	1.040	612	3.306	788	–	564	3.277	891
	30. September 2013	223.679	201.192	9.463	1.401	2.055	853	344	4.592	1.142	948	657	–	1.032
Passiva														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2014	33.421	31.078	1.467	799	12	–	–	3	–	–	3	–	59
	30. September 2013	35.861	32.554	2.129	989	109	–	–	3	–	–	–	9	68
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30. September 2014	16.527	14.505	1.228	–	26	1	383	–	48	–	–	237	99
	30. September 2013	19.833	18.535	866	–	33	1	1	17	–	–	–	–	380
Passive Währungs-sicherungs-kontrakte	30. September 2014	12.602	–	8.696	712	881	499	6	926	105	–	8	688	81
	30. September 2013	1.187	–	437	10	292	–	16	26	94	59	19	–	234
Summe Passiva	30. September 2014	62.550	45.583	11.391	1.511	919	500	389	929	153	–	11	925	239
	30. September 2013	56.881	51.089	3.432	999	434	1	17	46	94	59	19	9	682

Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Bei einer hypothetischen Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen im Konzern – zum Bilanzstichtag um 10%, ceteris paribus – hätten sich folgende Effekte auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ergeben:

(Angaben in € Tsd.)

		Buchwert	Effekte aus Wechselkursrisiken auf			
			Ergebnis		Eigenkapital	
			+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2014	152.768	(121)	121	–	–
	30. September 2013	155.421	(15)	15	–	–
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2014	57.103	(2.162)	2.162	–	–
	30. September 2013	62.701	(1.678)	1.678	–	–
Aktive Währungssicherungskontrakte	30. September 2014	1.869	3.833	(3.833)	–	–
	30. September 2013	5.557	18.901	(18.901)	–	–
Einfluss der Finanzinstrumente vor Steuern	30. September 2014	211.740	1.550	(1.550)	–	–
	30. September 2013	223.679	17.208	(17.208)	–	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2014	33.421	234	(234)	–	–
	30. September 2013	35.861	331	(331)	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30. September 2014	16.527	202	(202)	–	–
	30. September 2013	19.833	130	(130)	–	–
Passive Währungssicherungskontrakte	30. September 2014	12.602	21.927	(21.927)	–	–
	30. September 2013	1.187	3.034	(3.034)	–	–
Einfluss der Finanzinstrumente vor Steuern	30. September 2014	62.550	22.363	(22.363)	–	–
	30. September 2013	56.881	3.495	(3.495)	–	–

Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Die Geschäftsleitung ist regelmäßig in die diesbezüglichen Entscheidungen zur Risikoversorge eingebunden. Das Ausfallrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird unter anderem aufgrund von Bonitätsprüfungen nicht für wesentlich gehalten. Eine Konzentra-

tion von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte ausgedrückt. Für die Zukunft wird nicht von wesentlich veränderten Ausfallraten ausgegangen. Zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, wurden keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte einzeln wertgemindert, noch wurden die Bedingungen der finanziellen Vermögenswerte neu verhandelt, da sie andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in € Tsd.)

	Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
Stand zum Geschäftsjahresanfang	5.480	4.817
Veränderung Konsolidierungskreis	628	–
Zuführung	1.440	1.411
Verbrauch	(2.037)	(483)
Auflösung	(472)	(226)
Währungskursdifferenzen	(32)	(39)
Stand am Jahresende	5.007	5.480
Bruttobuchwert der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.351	38.056
Nettobuchwert der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.344	32.576

Die nach der Einzelwertberichtigung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbleibenden Kreditrisiken werden anhand der folgenden Altersanalyse dargestellt:

(Angaben in € Tsd.)

		Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert, obwohl überfällig in den folgenden Zeitbändern				
				bis zu 30 Tage	von 31 bis zu 90 Tage	von 91 bis zu 180 Tage	von 181 bis zu 360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2014	152.768	78.883	12.253	8.333	2.502	8.389	3.064
	30. September 2013	155.421	90.247	13.228	7.976	3.985	5.145	2.264
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2014	57.103	39.636	2.559	2.199	1.772	8.364	2.573
	30. September 2013	62.701	48.372	4.087	3.050	3.368	3.171	653
Forderungen aus Finanzausgleich	30. September 2014	290.614	290.614	–	–	–	–	–
	30. September 2013	352.412	352.412	–	–	–	–	–

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus Umsätzen mit Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe sowie mit Trägern der öffentlichen Hand. Darüber hinaus unterliegen Großaufträge einer eigenständigen Bonitätsprüfung. Aus diesem Grund und aus Erfahrungen der Vergangenheit wird angenommen, dass für nicht überfällige Forderungen kein Wertminderungsbedarf besteht.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität innerhalb des Konzerns sicherzustellen, prognostiziert Carl

Zeiss Meditec innerhalb eines festen Planungszeitraums ihre benötigten finanziellen Mittel mittels einer Liquiditätsvorschau und hält eine entsprechende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und nicht genutzten Kreditlinien bei dem Treasury der Carl Zeiss AG vor. Durch den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Forderungen aus Finanzausgleich innerhalb des Konzerns sowie der soliden Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 72,6% kann derzeit das Risiko der Zahlungsunfähigkeit als unwesentlich eingeschätzt werden.

Zum 30. September 2014 weisen die originären finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf.

(Angaben in € Tsd.)

	Bilanzstichtag	Buchwert	Angabe der undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse					über 360 Tage
			Summe	bis zu 30 Tage	von 31 bis zu 90 Tage	von 91 bis zu 180 Tage	von 181 bis zu 360 Tage	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2014	33.421	33.421	26.068	7.307	5	41	–
	30. September 2013	35.861	35.861	28.653	7.203	5	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen	30. September 2014	16.527	16.527	15.916	607	4	–	–
	30. September 2013	19.833	19.833	18.349	1.484	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	30. September 2014	8.022	8.022	8.022	–	–	–	–
	30. September 2013	6.859	6.859	6.859	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30. September 2014	2.861	2.904	1.042	124	124	248	1.366
	30. September 2013	2.402	2.508	124	–	124	372	1.888
Leasingverbindlichkeiten	30. September 2014	12.774	15.676	272	544	817	1.627	12.416
	30. September 2013	13.804	17.507	236	473	710	1.403	14.685
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30. September 2014	37	37	6	–	–	–	31
	30. September 2013	1.455	1.455	1.423	16	16	–	–
Gesamt	30. September 2014	73.642	76.587	51.326	8.582	950	1.916	13.813
	30. September 2013	80.214	84.023	55.644	9.176	855	1.775	16.573

Zum 30. September 2014 weisen die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf.

(Angaben in € Tsd.)

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis					über 360 Tage
		Summe	bis zu 30 Tage	von 31 bis zu 90 Tage	von 91 bis zu 180 Tage	von 181 bis zu 360 Tage	
Zahlungsmittelabflüsse	30. September 2014	220.523	16.019	37.432	55.743	102.182	9.147
	30. September 2013	80.064	7.030	10.837	21.254	40.943	–
Zahlungsmittelzuflüsse	30. September 2014	234.281	17.200	40.195	60.018	107.340	9.528
	30. September 2013	81.001	7.150	11.048	21.685	41.118	–

36. Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten des Konzerns zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cash Flow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist u. a. das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung „Net debt“ herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die Carl Zeiss Meditec AG regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapitalquote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Die Nettoverschuldung „Net debt“ ergibt sich aus dem Fremdkapital des Konzerns abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Finanzausgleich (Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG) ohne kurzfristige Geldanlagen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 72,6% (Vj. 72,8%*). Die Nettoverschuldung betrug € 93.542 Tsd. (Vj. € 49.062 Tsd.*). Das Unternehmen hat seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 die kurzfristige Geldanlage bei der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen angelegt. Im Geschäftsjahr wurde die kurzfristige Geldanlage auf € 110.000 Tsd. (Vj. € 140.000 Tsd.) reduziert. Die Geldanlage ist in den Forderungen aus Finanzausgleich enthalten. Das Unternehmen unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die nachfolgende Tabelle stellt die oben aufgeführten Kennzahlen im Berichtszeitraum dar:

(Angaben in € Tsd.)

	30. September 2014	30. September 2013*
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter)	754.227	715.314
Fremdkapital	284.883	267.760
Bilanzsumme	1.039.110	983.074
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.727	6.286
Forderungen aus Finanzausgleich	290.614	352.412
davon Geldanlage	110.000	140.000
Forderungen aus Finanzausgleich (ohne Geldanlage)	180.614	212.412
Eigenkapitalquote in Prozent	72,6%	72,8%
Nettoverschuldung „Net Debt“	93.542	49.062

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen Cash Flow, des Konzerns beläuft sich im Laufe des Geschäftsjahres 2013/2014 auf 1,5 Jahre (Vj. 0,8 Jahre*). Der Zinsdeckungsfaktor, also die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich im GJ 2013/2014 auf 137,1 (Vj. 72,0*).

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dividendenzahlungen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen eine Dividendenzahlung in Höhe von € 32.524 Tsd. (€ 0,40 je Aktie) vor. Resultierend aus dem Geschäftsjahr 2012/2013, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr € 36.589 Tsd. (€ 0,45 je Aktie) vorgeschlagen und an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vereinbarung über eine nicht-exklusive Vertriebskooperation

Am 16. Oktober 2014 haben Carl Zeiss Meditec AG und Abbott Medical Optics Inc. eine Vereinbarung über eine nicht-exklusive Vertriebskooperation im Bereich der Kataraktchirurgie in den Vereinigten Staaten abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird Abbott Medical Optics Inc. die in den USA zugelassenen Produkte der Carl Zeiss Meditec-Gruppe im Bereich der Kataraktchirurgie als zusätzlich geschaffenen Distributionskanal in Ergänzung zum weiter bestehenden direkten Zeiss-Vertriebskanal anbieten und vertreiben. Das umfangreiche Angebot an Diagnose- und Visualisierungssystemen für Kataraktpatienten, Linsenextraktions-Systemen und Intraokularlinsen ermöglicht Ärzten eine breite Abdeckung durch einen Anbieter.

38. Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315a HGB

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG waren im Geschäftsjahr 2013/2014 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Ludwin Monz</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG</p> <p>Dipl.- Physiker, MBA</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Ophthalmologische Systeme“, strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktionen Personal, Kommunikation</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2007</p> <p>Zusätzlich: Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (seit dem 01.01.2014)</p>	<p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich (seit dem 01.01.2014)</p> <p>» Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena, Deutschland (seit dem 20.01.2014)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss S.p.A. Italy, Arese, Italien (seit dem 28.01.2014)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Ltd., Cambridge, Großbritannien (seit dem 30.04.2014)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien (seit dem 05.06.2014)</p> <p>» Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Deutschland (bis zum 31.12.2013)</p>	<p>» Mitglied des Boards der International Council of Ophthalmology Foundation, San Francisco, USA</p>
<p>Thomas Simmerer</p> <p>Dipl.-Ing.</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Mikrochirurgie“, Vertrieb, Service, Regulatory Affairs</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2011</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich (seit dem 01.02.2014)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko (seit dem 01.01.2014)</p> <p>» Mitglied des Verwaltungsrats der Carl Zeiss AG, Hombrechtikon, Schweiz (seit dem 13.01.2014)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Ltd., Cambridge, Großbritannien (bis zum 30.04.2014)</p>	<p>» keine</p>
<p>Dr. Christian Müller</p> <p>Dipl.-Kfm.</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Chirurgische Ophthalmologie“, Konzernfunktionen Finanzen & Controlling, Investor Relations, IT, Recht, Steuern, Qualität</p> <p>Jahr der Erstbestellung 2009</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Aaren Scientific Inc., Ontario, USA (seit dem 07.01.2014)</p>	<p>» keine</p>

Die Summe der direkt geleisteten Vergütungen der aktiven Vorstandsmitglieder nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf € 1.444 Tsd. (Vj. € 1.295 Tsd.). Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von € 609 Tsd. (Vj. € 1.599 Tsd.).

Der Aufwand für Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der aktiven Vorstandsmitglieder betrug € 324 Tsd. (Vj. € 335 Tsd.). Darüber hinaus bestehen für ehemalige Vorstandsmitglieder von Carl Zeiss Meditec Pensionsanwartschaften in Höhe von € 691 Tsd. (Vj. € 561 Tsd.).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2013/2014 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Prof. Dr. Michael Kaschke Vorsitzender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2002 Ruhendes Mandat nach § 105 AktG zwischen dem 22.07.2008 und dem 21.07.2009 Wieder Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2010 Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pty. Ltd., North Ryde, Australien » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kowloon/Hongkong, China » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss (Pty.) Ltd., Randburg, Südafrika (seit dem 01.10.2013) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko (seit dem 01.01.2014) » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Aalen, Deutschland (seit dem 23.01.2014) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan (bis zum 19.12.2013) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd., Seoul, Südkorea (bis zum 31.12.2013) 	» Mitglied des Aufsichtsrats, Prüfungsausschusses der Henkel AG & Co KGaA, Düsseldorf, Deutschland
Dr. Markus Guthoff Stellvertretender Vorsitzender Mitglied im Aufsichtsrat seit 2004 Mitglied des Vorstands (CFO) der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, Deutschland	» keine	» keine
Thomas Spitzenpfeil Dipl.-Wirtsch.-Ing. Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011 Mitglied des Vorstands (CFO) der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> » Vorstand des Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V., Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss B.V., Sliedrecht, Niederlande » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss N.V.-S.A., Zaventem, Belgien » Vorsitzender des Verwaltungsrats der Carl Zeiss AG, Feldbach, Schweiz » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss AB, Stockholm, Schweden » Vorsitzender des Verwaltungsrats der Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss A/S, Birkerød, Dänemark » Vorsitzender des Board of Directors der Brock & Michelsen Invest A/S, Birkerød, Dänemark » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan (seit dem 20.12.2013) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Ltd., Cambridge, Großbritannien (bis zum 30.04.2014) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich (bis zum 30.03.2014) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien (bis zum 27.01.2014) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss (Pty.) Ltd., Randburg, Südafrika (bis zum 30.09.2013) 	» keine

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Dr. Wolfgang Reim	» keine	» Mitglied des Board of Directors der GN Store Nord, Ballerup, Dänemark » Mitglied des Board of Directors der Elekta AB, Stockholm, Schweden » Vorsitzender des Beirats der Ondal Medical Systems GmbH, Hünfeld, Deutschland » Mitglied des Beirats der Klingel GmbH, Pforzheim, Deutschland » Mitglied des Beirats der Medlumics S.L., Madrid, Spanien
Mitglied im Aufsichtsrat bis zum 04.03.2014		
Selbstständiger MedTech-Berater		
Cornelia Grandy*	» keine	» keine
Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011		
Konstrukteurin und stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland		
Jörg Heinrich*	» keine	» keine
Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011		
Mitarbeiter Quality/Complaint Management und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland		

* gewählte Mitglieder aus der Arbeitnehmerschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Mitglieder
Präsidential- und Personalausschuss	Prof. Dr. Michael Kaschke, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff Thomas Spitzenpfeil
Prüfungsausschuss	Dr. Wolfgang Reim, Vorsitzender (bis zum 03.03.2014) Dr. Markus Guthoff, Vorsitzender (seit dem 03.03.2014) Prof. Dr. Michael Kaschke Jörg Heinrich
Nominierungsausschuss	Thomas Spitzenpfeil, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff Dr. Wolfgang Reim (bis zum 03.03.2014)

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf € 296 Tsd. (Vj. € 350 Tsd.). Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG geregelt.

Zuschüsse/Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten Organmitglieder

Es wurden keine Zuschüsse/Kredite an die Organmitglieder gewährt. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar in Deutschland gliedert sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr 2013/2014	Geschäftsjahr 2012/2013
(Angaben in € Tsd.)		
Abschlussprüfungsleistungen	289	254
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0

Angaben zum Anteilsbesitz (konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)	Eigenkapital 30. September 2014 umgerechnet zum Stichtagskurs*	davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2013/2014 umge- rechnet zum Jahres- durchschnittskurs*
Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA	USD Tsd.	100	192.499	-2.585
	EUR Tsd.		152.844	-1.905
Aaren Scientific Inc., Ontario, USA	USD Tsd.	100	7.805	-2.120
	EUR Tsd.		6.197	-1.562
Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	EUR Tsd.	100	68.197	139
Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien	EUR Tsd.	100	5.883	808
Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY Tsd.	51	10.604.156	1.129.758
	EUR Tsd.		76.755	8.137
Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümlemler Ticaret ve Sanayi A.S., Ankara, Türkei	TRY Tsd.	100	20.001	5.569
	EUR Tsd.		6.960	1.927
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH, Oberkochen, Deutschland	EUR Tsd.	100	12.197	2.578
Atlantic S.A.S., Périgny/La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	74.774	25.669
HYALTECH Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP Tsd.	100	15.827	1.165
	EUR Tsd.		20.335	1.421
France Chirurgie Instrumentation S.A.S., Paris, Frankreich	EUR Tsd.	100	13.441	609
Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich	EUR Tsd.	100	4.231	738
Carl Zeiss Meditec S.A.S., Périgny/La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	33.267	1.259
France Chirurgie Instrumentation SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius	EUR Tsd.	100	2.155	285
France Chirurgie Instrumentation Ophthalmics Inc., Pembroke, USA	USD Tsd.	100	3.659	606
	EUR Tsd.		2.905	446

* Die Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

Angaben zum Anteilsbesitz (nicht-konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)
Aaren Scientific S.L., Barcelona, Spanien	USD Tsd.	100
Hexavision S.A.R.L., Paris, Frankreich	USD Tsd.	100
Aaren Cientifica do Brasil Ltda, Sao Paulo, Brasilien	BRL Tsd.	100
Ophthalmic Innovations International S. de R.L. de. C.V., Mexico	MXN Tsd.	96

Die im Geschäftsjahr 2013/2014 erworbene Aaren Scientific Inc. besitzt kleinere Vertriebsgesellschaften in Spanien, Frankreich, Brasilien und Mexiko, die jedoch aufgrund ihrer ruhenden bzw. sehr geringen Geschäftstätigkeit von untergeordneter Bedeutung für den Meditec-Konzern sind und aus diesem Grunde nicht konsolidiert werden.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Alle Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.de/ir – Corporate Governance – Voting Rights Disclosures einsehbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage www.meditec.zeiss.de dauerhaft zugänglich gemacht.

39. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 21. November 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Jena, 21. November 2014
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands



Thomas Simmerer
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns beschrieben sind.

Jena, 21. November 2014
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands



Thomas Simmerer
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 21. November 2014
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jäger
Wirtschaftsprüferin

Bätz
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss (HGB) 2013/2014

der Carl Zeiss Meditec AG, Jena – Zusammenfassung

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) steht als Download auf der Carl Zeiss Meditec-Website unter www.meditec.zeiss.de/ir zur Verfügung.

Tabelle 1: Übersicht über wesentliche Posten des Einzelabschlusses (Angaben in € Tsd.)

Gewinn- und Verlustrechnung	Geschäftsjahr 2012/2013	Geschäftsjahr 2013/2014	Veränderung
Umsatz	566.978	587.488	3,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	245.228	273.140	11,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.088	85.848	3,3%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51.017	57.135	12,0%
Gewinnvortrag	63.849	82.342	29,0%
Bilanzgewinn/-verlust	82.342	102.888	25,0%
Bilanz	30. September 2013	30. September 2014	Veränderung
Anlagevermögen	572.160	558.411	-2,4%
Umlaufvermögen	363.240	381.982	5,2%
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	20.993	26.662	27,0%
<i>davon: flüssige Mittel</i>	3	4	33,3%
Eigenkapital	813.046	833.592	2,5%
Verbindlichkeiten	55.171	43.189	-21,7%
Bilanzsumme	943.884	949.040	0,5%

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013/2014

Das Geschäftsjahr 2013/2014 schließt ab mit einem Jahresüberschuss von € 57.134.493,89. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013/2014 in Höhe von € 102.887.654,06 wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von € 0,40 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien: € 32.523.844,00.
- Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung: € 70.363.810,06.

130	Finanzkalender und Messekalender 2014/2015
131	Kontakte

Dokumentation

Finanzkalender und Messekalender 2014/2015

Tabelle 1: Finanzkalender 2014/2015

Datum	Geschäftsjahr 2014/2015
13. Februar 2015	3-Monatsbericht
13. Februar 2015	Telefonkonferenz
18. März 2015	Hauptversammlung
7. Mai 2015	6-Monatsbericht
7. Mai 2015	Telefonkonferenz
7. August 2015	9-Monatsbericht
7. August 2015	Telefonkonferenz
14. Dezember 2015	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2014/2015
14. Dezember 2015	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main

Tabelle 2: Messekalender 2014/2015

Datum	Geschäftsjahr 2014/2015
26.–29. Januar 2015	ARAB Health (Image) Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
20.–22. Februar 2015	ESCRS Winter Meeting (European Society of Cataract & Refractive Surgeons) (Ophthalmologie) Istanbul, Türkei
10.–14. März 2015	IDS (Internationale Dental-Schau) Düsseldorf, Deutschland
1.–4. April 2015	APAO (Asia-Pacific Academy of Ophthalmology) (Ophthalmologie) Guangzhou, China
15.–18. April 2015	AACNS (Asian Australasian Congress of Neurological Surgeons) (Neurochirurgie) Jeju Island/Korea
17.–21. April 2015	ASCRS (American Society of Cataract and Refractive Surgery) (Ophthalmologie) San Diego, USA
24.–28. April 2015	ESTRO (European Society for Radiotherapy & Oncology) (Radiotherapie und Onkologie) Barcelona, Spanien
2.–6. Mai 2015	AANS (American Association of Neurological Surgeons) (Neurochirurgie) Washington, D.C., USA
11.–13. Juni 2015	DOC (28. Internationaler Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen) (Ophthalmologie) Leipzig, Deutschland
5.–8. September 2015	ESCRS Summer Meeting (European Society of Cataract & Refractive Surgeons) (Ophthalmologie) Barcelona, Spanien
17.–20. September 2015	Euretina (Ophthalmologie) Nizza, Frankreich
22.–25. September 2015	FDI (Annual World Dental Congress) (Dental) Bangkok, Thailand
26.–30. September 2015	CNS (Congress of Neurological Surgeons) (Neurochirurgie) New Orleans, USA
18.–21. Oktober 2015	ASTRO (American Society for Therapeutic Radiology and Oncology) (Radiologie und Onkologie) San Antonio, USA
14.–17. November 2015	AAO (American Academy of Ophthalmology) (Ophthalmologie) Las Vegas, USA

Carl Zeiss Meditec AG

Investor Relations
Sebastian Frericks

Tel.: +49 3641 220 116
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com

Corporate Communications
Jann Gerrit Ohlendorf

Tel.: +49 3641 220 331
Fax: +49 3641 220 112
press.meditec@zeiss.com

Konzept und Redaktion:
Henriette Meyer, Susanne Hellwage

Visuelles Konzept und Gestaltung:
Publicis Pixelpark, Erlangen
www.publicis.de

Dieser Bericht wurde am 8. Dezember 2014 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2013/2014 des Carl Zeiss Meditec-Konzerns wurde in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Beide Fassungen sowie die in diesem Bericht enthaltenen wesentlichen Zahlentabellen stehen Ihnen zum Download unter folgender Adresse zur Verfügung:

www.meditec.zeiss.de/ir



Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51–52
07745 Jena
Germany

Tel.: +49 3641 220 115
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com
www.meditec.zeiss.de/ir